

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung
aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der
gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen**

Avity, Pierre

Franckfurt a.M., 1638

Von dem Koenigreich Hispanien/vnd derselben Koenigen Macht

[urn:nbn:de:bsz:31-118859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118859)

Sacrament vnd trugens in die grosse Kirche/ die zu vor geweyhet war/ vnter einem Himmel/ vnd wurde das Wort *Vive le Roy* ohne vnterlass gehört. Nach dem Mittagsmahl geschah eine Predigt vnd Dancksagung/ darinnen der Hoffprediger auftrücklich sagte/ der König begere niemandt zu seiner Religion zu nötigen.

Hierauff als der König verstanden/ daß seine Grossmutter Frau Johanna in der Statt Orchez eine hohe Schul gestift/ et hatte für die Studenten ihrer Religion/ hat der König die Reformirten Professores vnd Ministros/ auff Bitt der Geistlichen Bischöffen abgeschafft/ vnd dieselbige Schul den Jesuiten eingegeben/ diesem ihrem Collegio auch genugsame Befehl verordnet/ vnd gewolt/ daß er hinfüro der Stifter desselbigen Collegii erlande vnd genennet werden solte. Es hatte zwar König Heinrich der

IV. den Jesuiten hiebevot erlaubet/ daß sie im Landt wohnen möchten/ aber mit gewissen vnd engen Conditionen/ nemlich/ daß sie solten nicht öffentlich lehren/ niemandt Beichte hören/ vnd ihrer nicht zu viel seyn.

Ob nun wol diß alles im Monat October geschahet/ war doch die gange Zeit vber schön vnd heil Wetter/ gleich als ob es im Frühling were/ welches viel Leuth/ die solches gern sahen/ für ein Wunderwerck hielten. Vnd dieses ist also in einer Summa dasjenige/ das König Ludwig der XIII. innerhalb fünfzig Tagen/ so lang er in der Statt Pau verharret/ außgerichtet hat/ welches wir dem Leser nicht verhalten/ vnd also vnseren Discurs von Frankreich beschliessen wollen.

Ende der Beschreibung des Lands

Bearne.



Von dem Königreich Hispanien/ vnd derselben Königen Macht.

Summarien.

1. Verzeichnuß aller Königreiche vnd Landen/ so zu vnsern Zeiten den Königen von Hispanien vnterworffen.
2. Abtheilung vnd Grenzen des alten vnd neuen Hispanien/ sampt dreyerley Regierung darinnen.
3. Beschreibung etlicher absonderlichen Provinzen in Hispanien.
4. Erzgruben/ Goldt vnd Silber Bergwerck in Hispanien/ wie auch warme Bäder vnd andere heilsame Wasser vnd Brunnen.
5. Natur/ Eigenenschaft vnd Sitten der alten vnd neuen Hispanier.
6. Worinne das Vermögen vnd Reichthum Hispanien bestehe. Viel Kummerschafft vnd Handels in den Seestädten. Wie weit sich das Zutommen des Königs in Hispanien jährlich erstreckt.
7. Kriegsmacht des Königs in Hispanien zu Wasser vnd Land.
8. Von dem Spanischen Fußvolck/ von der Reutterey so diesem König dienet. Was für feste Ort vnd Schloßer im Lande seyen.
9. Vom grossen Ansehen des Königs so wol in Hispania als außershalb. Seine fürnehmste Rätch vnd Diener. Was für fürstliche hohe Geschlechter in Hispania seyen.
10. Ordnung vnd Befehl der Spanischen Seefahrer.
11. Von der Religion vnd Kirchenwesen in Spanien/ die Erzbischöffe vnd Bischöffe darinnen/ sampt ihren Jahresgesellen.
12. Geschlecht Register der Spanischen Königen/ sampt Succession der Gothischen Königen im selben Reich.

Damit wir dem Leser viel Mühe vnd Arbeit sparen/ vnd er nit vonnöden hab/ die Provinzen vnd Länder/ so dem König von Spanien vnderthan seynd/ hin vnd wider in diesem Buch mit Beschwerung zu suchen/ als wollen wir dieselbe in einem Register zusammen tragen/ allhie für Augen stellen/ darnach ein jedes Land vnd Königreich absonderlich für vns nemmen.

Demnach so besitzet der König von Hispanien zu dieser zeit alle Königreich/ so in dem Lande Hispanien vnd vorzeiten absonderliche Herren gehabt: in

Das Erste Buch.

Italia das Königreich Neapels vnd Herzogthum Meyland: von Insten/ Sicilien/ Sardinien/ Mallorca, Menorca vnd Yuica. Vnd diß alles zwar in Europa, dann von den Niederländischen Provinzen wollen wir an seinem Ort absonderlich reden.

In Africa hat er den allerbesten Meerport innen/ der am Mittelländischen Meer zu finden ist/ denn die Moren Marcalzabil, das ist/ den grossen Hafen nennen/ vnd vber dieses die Stadt Oran, Melille vnd Pignon. Außerhalb des engen Meers oder Spanischen Golffs gehören im zu die Canarien Inseln/ darunter 7. sehr gut vnd fruchtbar seynd.

Demnach er aber auch König in Portugal worden/ hat er mit demselben Reich in Africa bekommen die schöne Stadt Sept vnd Tanger, welches die Schlüssel seynd des engen Meers zwischen Hispania vnd Africa/ sampt der Stadt Nazagan, außershalb der Enge. Krafft vorerwähnten Königreichs Portugal gehorchen ihm auch die Inseln Azores, darunder 5. fürnehm sind/ Tercera, S. Michael, S. Maria, Pico, Faial, wie auch die fruchtbare Insel Madera. Vber dieses alles hat der König auch die Herrschafft fast vber die ganze Ost Africa/ so sich erstreckt vom kleinen Berg Atlas, biß an das Vorgebirg Guardafu, zusampt den Inseln von Capo Verde, S. Thomæ vnd Principis.

In Asia besitzet er Krafft des Königreichs Portugal viel schöne Städte gegen Aufgang/ als Ormus, Diu, Goa, Malaca, sampt einem guten theil in Arabia, wie auch die grosse Insel Baaren. Gegen vber gehören ihm zu die Städte vnd Länder Daman, Bazin, Zanaa, Item Ciaul, wie auch die Bestungen in den Königreichen Canonor, Cochim vñ Colan, nicht weniger das ganze Vfer zwischen Daman vnd Melipur, außgenommen Callicut. Hieher gehört auch die Insel Manar vnd der Port Columban in der heritischen Insel Zeilan. Vber diß die Philippinen Inseln/ deren an der Zahl wol vierzig/ vnter welchen die Insel Luzon die fürnehmste/ vñ bey 150. Meilen lang ist/ aber viel schmälter.

B ij Darnach

Darnach folgen Mindanao vnd Tandaia, vnd Celebe, in deren Ferdinandus Magellanus gestorben ist.

Das andere theil der Hispanischen Macht bestehet in der neuen Welt oder West-Indianischen Landen/ die abgetheilet werden in die Inseln vnd das feste Land. Der Inseln ist gegen Africa zu in dem Nordt Meer/ ein vnzehliche menge/ seynd auch noch nicht alle bekandt/ weil gewis/ daß allem der Lucaias vber 400. seynd. Die Insel Porto Ricco ist groß/ wie auch Iamaica, aber viel grösser seynd die beyde/ Cuba vnd Hispaniola.

Anlangend das feste Land/ so gehöret dem König von Spanien das ganze Vser an Florida, New Spanien/ Iucatan, Fonduras, Terra ferma, In Summa/ alles hinüber in die Sudee See/ Brasilien/ das Fretum, Chile, Peru, Noua Hispania, bis an California vnd Quira gegen Winternacht.

Diß sey also gar kürzlich/ als in einem Endwurt/ angezeigt/ von der Spanischen Macht durch die vier oder fünff Theil der Welt/ davon man die Landt Tafeln weiter besehen mag. Wollen nuh eines nach dem andern für vns nehmen/ vnd etwas genawer erforschen.

2. Demnach so ist Hispania das erste feste Landt Europæ, gegen Nidergang/ ligt gegen Africa vber/ davon es durch das Mitteländische vnd enge Meer bey den Seulen Herculis abgefondert wird. Seine Angrenzer seynd/ gegen Aufsaug das Pyreneische Gebirg/ so an einem Strick vom grossen Meer hin vber zeucht bis an das Mittelmeer/ nemlich/ von der Statt Funterabia bis gen Colibre. Gegen Mittag stößet das Mittelmeer daran/ so sich in dem engen Sund Gibraltar mit dem grossen Meer Oceano vereinigt. Gegen Nidergang ist jetz gemelter Oceanus, von dem Capo Vincent bis an das Vorgebirg Finis Terræ. Gegen Winternacht das vielerwehnte grosse Meer/ von Capo Finis Terræ bis gen Funterabia.

Das Pyreneische Gebirg zeucht nicht stracker Liny nach/ sondern gehet etwas gebogen/ also daß von einer Seiten desselbigen bis zur andern etliche Tagreyssen seynd/ vnd ist auff der Französischen Seiten nicht halb so rauhe/ vngechlachte vnd mühsam. Es gehen diese Berge durch Nauarra vnd die Ronceualles, langst dem Thal Salazar, vnd dem Thal Ronoal bis gen Hilaia, welches die eusserste Scheidung ist des Königreichs Nauarra, darnach stehen sie an Aragonher/ betreffen das Land Catalonia, vnd streichen/ wie gesagt/ dem Mittelmeer zu.

Die Länge Hispaniæ wird genommen vom Gebirg des heiligen Creuzes/ bis zum Capo S. Vincente, welche Liny zweyhundert fünff vnd sibenzig Meylen thut/ darauff dann folget/ daß der ganze Vmbtreiß sey sechshundert vnd zwanzig Spanische Meylen/ deren ein jede vier Italianische thut/ daß also der ganze Begrieff Hispaniæ halten wird zweytausend vierhundert vnd achtzig Meylen/ Italianisch/ wann man zu Landt solches vmbtreissen wolte/ dann zu Wasser ist es viel weiter.

Die alten Römer haben dieses Land getheilet/ in Hispanien so diesseits des Flusses Ebro ligt/ vnd das so jenseits. Dieses so jenseits des Ebro war viel grösser/ dann das nähere/ weil es sich erstreckete bis an die Insel Gadiz oder Cales Males, darumb

es auch widerumb in drey Theil vnterschieden werden/ in Beticam, Tarraconensem, vnd Lusitaniam. Die Römer haben hierinn vierzehnen Gerichts. Es auffgericht/ in Tarraconensi sibem/ in Lusitaniam drey/ in Batica vier. Diese Theilung hat gewehret/ bis auff die Zeiten Attilæ der Hunen Königs/ da ist Batica widerumb in drey getheilet worden. In das Reich Granata, Andalusia, vnd Estremadura. In der Tarraconensischen Proving ligen Aragonia, Castilia, Nauarra, Legion, vnd andere kleinere. Lusitania ist heut zu Tag Portugal vnd Algebia.

Zu vnsern Zeiten wird Hispania in drey fürnehm Reich getheilet. In Aragonien/ Castilien vnd Portugal. Vnter Aragonien gehören die Reich Catalonia, Valencia, die Inseln Mallorca vnd Menorca: Vnd in Italien Neapels vnd Sicilia. Vnder Castilien gehören Biscaia, Legion, Aluasia, Gallicia, Estremadura, Andalusia, Granata, Murcia, Nauarra, die Inseln Canarien/ Hereschumb Meylandt/ Newe Welt/ Philippinen Inseln.

In Portugal gehöret das Reich Algebia, Item Guinea in Africa vnd Morentand. In der neuen Welt Brasilia sampt etlichen Inseln.

In den Particular Beschreibungen kompt vnter Catalonia am ersten für/ so am Stättlein Salles den Anfang nimbt/ vnd an dem Fluß Ebro endet/ stößet demnach etlicher massen an Frankreich. Die Statt Parygnan ligt in der Graffschafft Rossilon, welche König Johannes von Aragon den Franzosen verpfändet hat vmb etlich tausend Cronen. König Carolus der VIII. hat sie dem Spanier widergeben/ daß er ihm nicht Eintrag thun sollte in seinem Reich an Neapels.

Es zeucht sich diese Graffschafft mit zweyen Thälen in das Gebirg hinau/ eines endet sich am Stättlein Salles, das ander an Colibre, welche Statt in Alten Illiberis genandt haben. Städte am Meer den meisten theil gelegen/ seynd/ daß jetz genandt Colibre, Rosas, Empira, Palamos, Balanos. Die Hauptstatt in Catalonia ist Barcelona. Inwendig Landts ligen Giron, Vich, Cardona, Vrgle, Montserrat, da ein wunderbar Marienbild ist/ vnd Lerida. Vber dem Fluß am Meer ligen Lobregaro vnd die Statt Tarragona, davon ein groß Theil Hispania vor Alters den Namen empfangen. Am Auf lauff des Flusses Ebro in das Meer ist eine Insel/ so vor Zeiten ein Marsstein gewesen ist zwischen den Römern vnd Carthaginensern/ wie auch der Fluß selbst. Es entspringt aber dieser Fluß Iberus oder Ebro nicht weit von dem Biscayer Meer/ nimbt erstlich seinen Weg gegen dem Gebirge zu/ trahet sich doch widerumb gegen Osten/ bald gegen Mittag/ hin vnd wider wie eine Schlange. Vnter dem Gebirge lauffen viel kleine Flüsse darinn/ davon der Ebro groß wirdt/ dann an der andern Seiten empfähet er allein das Wasser Bilbilis, dann wir da gar kleinen Bächen nicht gedencken. Obgedachte Insel im Einfluß des Ebro heisset Alcaques, vnd ist ein Aufenthalt der Seeräuber.

Das Königreich Aragonia hat gegen Nordwesten Nauarram, gegen Sudoosten Cathaloniæ/ gegen Sudwesten Castilien/ gegen Nordosten die Pyreneischen Berge. Die fürnehmsten Städte darinn

on
m.
Sch
ryl
bis
be-
das
na
nia,
ere.
hine
Der
Ca-
Me-
Div
ins,
for-
beg
In
item
tmes
vnt
den
büch
Dent
vliche
vri
Co-
ebine
Nacht
Zeh
Sihw
nt zu
Wer
et Co-
De
ventig
Moi-
erida,
vund
Hilpe
Auf
Insel
schden
sch der
f lbe-
Ner
ge zu
gegen
Von
daven
Seiten
wir der
ere In
d ist ein
Nied-
lonen
die Pe
darin
nen



HISPALIS UVLGO SEVILLIÆ VRBIS TOTO ORBE CELEBERRIMÆ PRIMARIÆ EFFIGIES HISPANIÆ QVE.



- | | | | | | | |
|-----------------------|---------------------|----------------------|----------------------|------------------------|---------------------|------------------------|
| 1. Las Cuevas | 7. La Encarnada | 13. Puente de Triana | 19. La Cruz de Ibero | 25. S. Ysidro | 31. La Lonja | 37. Puente Nuevo |
| 2. S. Augustin | 8. La Merced | 14. S. Pablo | 20. La Encarnacion | 26. Puente del Arsenal | 32. El Alcazar | 38. Las Alcazaras |
| 3. S. Lorenzo | 9. Puente de Triana | 15. S. Magdalena | 21. S. Francisco | 27. S. Augustin | 33. Torre del Plata | 39. S. Bernardo |
| 4. Murallas del Cerro | 10. La Alameda | 16. S. Petronilla | 22. S. Pedro | 28. Iglesia Mayor | 34. Torre del Oro | 40. Casas de Contratos |

HISPALIS UVLGO SEVILLIÆ VRBIS TOTO ORBE CELE

SEV



- | | | | |
|------------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| 1. Las Cuebas. | 5. la Rinconada. | 9. Puerta de Triana. | 13. La Comp. de Iesu. |
| 2. S. Inquisitia. | 6. la Mecced. | 10. S. Pablo. | 14. La Encarnacion. |
| 3. S. Laureano. | 7. Puente di Triana. | 11. S. Magdalena. | 15. S. Francisco. |
| 4. Monast. del Carmen. | 8. La Asuntio. | 12. S. Buenaventura. | 16. S. Pedro. |

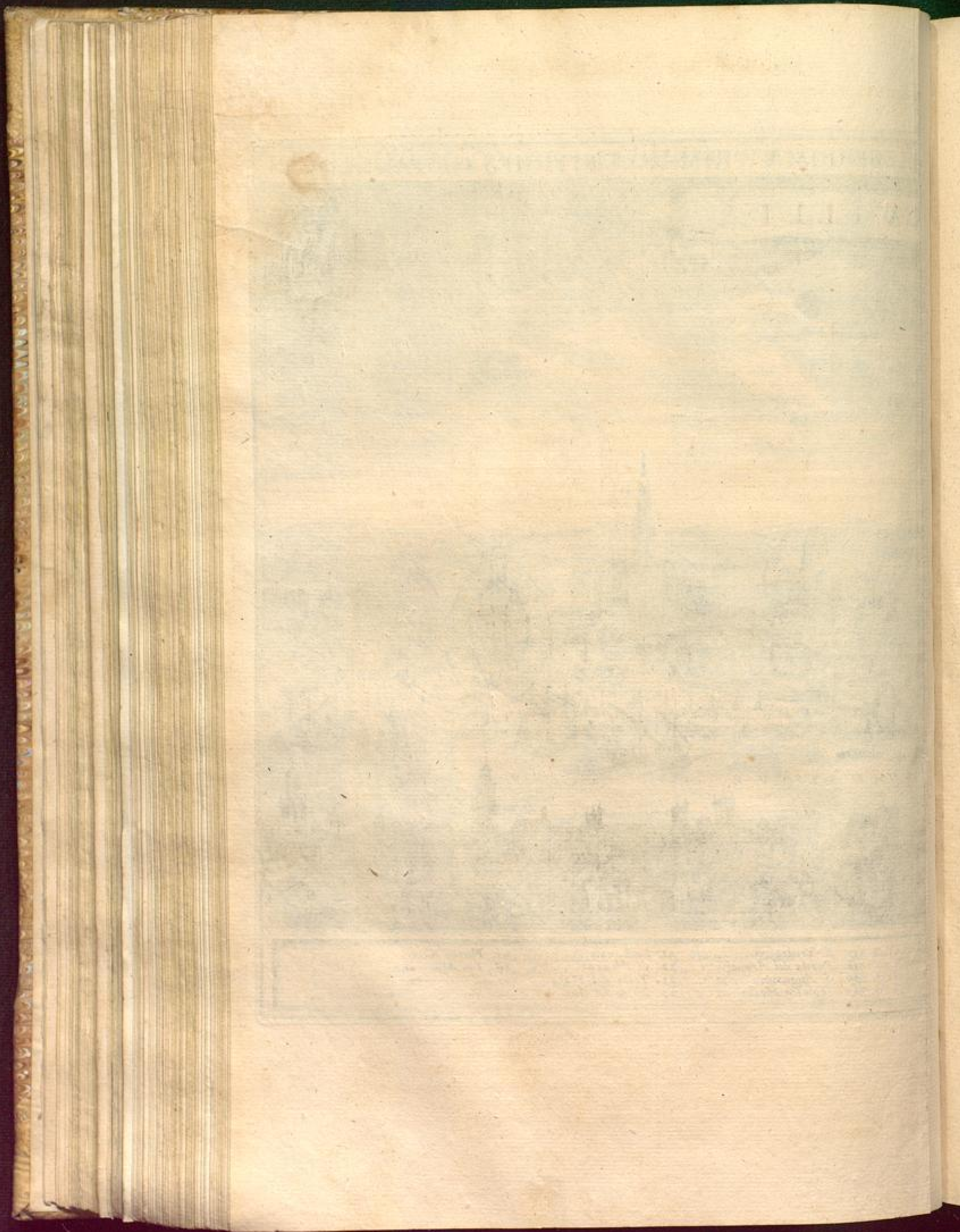
CELEBERRIMÆ PRIMARIÆ EFFIGIES HISPANIÆ QVE.

SEVILLIA



Comp. de Iesu.
Encarnacion.
Francisc.
Pedro.

- | | | |
|------------------------|----------------------|-------------------------|
| 17. S. Ysidro. | 21. La Lonja. | 25. Puerto Xeres. |
| 18. Puerta del Arenal. | 22. El Alcazar. | 26. Las Ataracanas. |
| 19. S. Augustin. | 23. Torre del Plata. | 27. S. Bernardo. |
| 20. Yglesia Mayor. | 24. Torre del Oro. | 28. Canoas de Carmonas. |



nen seynd Saragossa, von schönen vnd richtigen Gasfen / Huelca, Venasca, Molon, Calaiuta, die beste nach Saragossa.

Das Reich Valencia hat den Namen von der fürnehmsten Statt Valencie, stößt gegen Orient an das Mittelmeer / gegen Norden an Aragonien / gegen Ubergang an New Castilien / gegen Mittag an Murcia. Die zwo besten Städte darinnen seynd Horiuela vnd Valencia. Es haben in diesem Reich etwa bey die 21000. Haußgesess Wohnen gewohnet. Die Flüsse darinnen seynd Guadalabiar, welches Wort schön vnd klar Wasser heisset / der durch Valencia laufft / vnd Xucar, vor Zeiten Suero genandt / darvon der nechste Meerbusen oder Innweich Sinus Sucronienis genant wird. Der fürnehmste Meerport dieses Lands ist Al cante, davon der grosse Meerchoß vor alters Ilicitanus genandt worden / zwischen den zweyen Vorgebirgen Cap Martin, vnd Cap de Palos.

Die Grenzen des Reichs Murcia seynd Alicante, vnd Cap de Gates, es ist ein klein Land / vnd hat wenig Stätt / außserhalb Murcia vnd Carthagena, allda der beste Hafen am selben gansen Yser ist / dann es ligt gegen vber eine Insel / die allen Gewalt des Windes vnd der Wellen bricht. Die Statt selbst ist nicht zum besten erbawet / wird auch vbel bewohnet.

Das Königreich Granada erstreckt sich von Vera bis gen Malaga, vnd sieht man allhier / wie viel am Feldbau gelegen seye. Dann weil die Mohren oder Saracenen dieses Land bewohnet haben / ist ein Vberfluß alles dings darinnen gefunden worden / die Berg vnd Hügel waren mit fruchtbaren Bäumen besetzt / die Felder stunden mit Kornfrüchten / es waren die schönsten Gärten da / wovon viel 1000. Menschen die Nahrung hatten. Jezund / nach dem sie vertrieben seynd / wird das gute Land nicht halb gebawet / die Dörffer liegen wüst / vnd ist vberall mangel. Die Statt Granada selbst hat die Gleichnuß eines Granaten Apffels / der aufgespalten ist / vnd seine Körner weiset / dann sie ligt an zweyen Hügel / darinnen ein Thal ist / dadurch das Wasser Bare laufft. Sie wird getheilet in vier Quartier / die also heißen / Granada, Sierra de Sol, Albayzin, Antiquerula. Die vom Adel vnd Kaufleute wohnen fast alle in dem theil / so Granada heisset / vnd das fürnehmste ist. Allda ligt Alcazer, so einem kleinen Städtlein gleich / vnd zehen Pforten hat / item / Alhambra, des Moren Königs Pallast / ein künstlich Gebawet / vnd mit schönen springenden Brunnen gezieret / so wol für ein Wunderwerk zu halten. Aber der Prospect von diesem Schloß ist vber alles. Dann gegen Orient kan man die Statt vbersehen / gegen Mittag seynd die Berge mit Schnee bedeckt / davon zu Sommerszeit ein kühle Luft gehet / gegen Mitternacht ist ein grosse vnd schöne Ebene. Die ganze Statt hat im Umbgrieff 7000. Schritt / ist mit guten Mauren vmbgeben / darinn vber die 900. Thürn seynd. Neun Meylen von Granada ligt die Statt Guadix, die andern seynd Ronda, Maluella, Velez, Vera, Mochacar, Gascar, Baza, Codbv vnd Locha auff dem Fluß Genil. Die fürnehmsten Städte am Meer seynd Almeria vnd Malaga, darumb viel Dörffer ligen. Diß Reich hat König Ferdinandus von Aragon vnd Castilia den Moren abgenommen im Jahr Christi 1490.

Das Erste Buch.

Andalusia erstreckt sich von dem engen Meer bey Gibraltar, bis an das Wasser Guadiana, vnd ist diß gleichsam eine Pforte des Mittelmeers / in welches man hindurch auß dem Wasser Oceano kommet. Die enge Strasse oder Sund hat in der breite 7000. Schritt / vnd laufft das Meer darinn ab vnd zu / wie im Oceano. Die Griechen habens Herculis Fretum genandt / weil daselbst Herculis Tempel / vnd in solchem zwo grosse Seulen von Erz gegossen / gestanden haben / wiewol doch andere sagen / die zween Berg / Calpe in Hispania / vnd Abila in Africa seyden die zwo Seulen Herculis. Die Lateiner nennen es Gaditanum, von der Insel Gades, so heut zu Tag Caliz heisset / vnd nicht weit davon ligt. Die Mohren haben diesem Sund den Namen geben die Enge vor Gibraltar, von dem Schloß Gibraltar, welches sie auff einen hohen Felsen am Berg Calpe gebawet haben / vnd das noch stehet. Wann man für das Enge Stretto hinauß ist / kompt man bey die obgemelte Insel Caliz, welche 700. Schuch von Hispania abligt. Vor dieser Insel ligt noch eine andere aber sehr kleine Insel / so nicht vber 200. Schritt im Umbkreiß hat / vnd diese beyde zusammen nennen die Lateiner Gades. In der größern ligt eine Statt / welche zu der Römer Zeiten für der besten eine in ganz Hispania geachtet worden ist / wie Strabo bezeugt / weil sie schön / groß vnd volkreich gewesen ist / in deren zu einer Zeit fünffhundert Römer Ritterstandis gewohnet haben. Jezund ist es ganz nichts mehr / als ein Anlendung der Schiffe. Dann als sie durch die Moren vnd Seerauber zerbrochen worden / hat die Statt Seuillia alle Handlung vnd Herrlichkeit an sich gebracht. Jezo ist der fürnehmste Port vnd Anlendung zu S. Lucar, allda die Schiffe stehen / vnd auff guten Wind warten. Oben daran an dem Fluß Guadalquivir ligt die schöne vnd grosse Statt Seuillia, so 6000. Schritt im Umbkreiß hat / vnd in sich begreiffet viel schöner Tempel / prächtige Kirchen / vnd reiche Klöster. Da König Ferdinandus diese Statt gewonnen / seynd im Königreich Andalusia gezehlet worden bey die 20000. Dörffer / Welter / Bawrenhöffe vnd Wohnungen / da doch diese Zahl bey vnsern Zeiten vber die massen abgenommen. Jedoch finden sich noch bey 200. Ort die mit Mauern verwahret seynd. Sonsten ist der Strehm Guadalquivir ein grosser Fluß / auff dem man mit grossen Schiffen bey anlauffendem Meer bis an die Statt Seuillia fahren kan. Sein Wasser ist herlich lücher damit zu färben / vnd macht dem Menschen ein glatte Haut. Gegen vber ligt das theil der Statt / so Triana oder Traiana heisset / allda ein sehr lustige Wohnung ist. Ob nun wol es allhier sehr hitzigen Sonnenschein gibt / das das Korn im April reiff wird / sind doch Mittel genug sich allda zuerfühlen / das König Ferdinandus der Grosse zusagen pflegte / zu Hispali solte man Sommern / aber zu Burgos Wintern.

Es hat aber das Land Andalusia sonst auch noch schöne Städte / als Corduba, dazu man von Seuillia den Stroh hin auß mit Schiffen groß vnd klein fahren kan. Corduba ist zwar groß in ihrem Begreiff / aber nicht darnach erbawet / weil es viel Gärten vnd Weinberge in der Ringmawren hat. Es ligen viel Schlöffer vnd veste Castell vmb diese Statt / vnter denen Lorena das fürnehmste ist. Die

N iij Statt

Statt laen ist in so grossen Ehren/das die Könige von Spanien vor Zeiten sich Herrn daselbst geschrieben haben / vnd gehören diese ort dazu / Vbeda, Boella vnd Anduiar. Ferner ligen in diesem Land die Statt Almaden, so dem Ritter Orden von Alcantara zugehöret / vnd Marchena, an den Grenzen Granada vnd Andalusia.

Das Land Extremadura erstreckt sich von Villareal bis gen Bajados, vnd von Sierra Morena bis an den Fluß Taio. Das Wasser Guadiana fließt durch die Städte Bajados vnd Merida, vnd ist allhier wol ein Wunder/das dieser Fluß Guadiana sich allda vnter die Erde verleiuret / vnd wol 15. Spanische Meilen vnter der Erden fließt / bis er wider herfür kompt / so geschicht bey dem Stättlein Merelin, in welchem Ferdinandus Cortesius geboren / der das Königreich Mexico in der neuen Welt erobert hat. In diesem Land ist das Bild vnser Frauen von Guadalupe, dahin ein grosser Zulauff ist.

Alt vnd New Castilia seynd fast einander gleich / allein das das new flacher vnd ebener ist / als das alte. Sie werden vnterscheiden durch ein Gebirg / so an Navarra anfangt / vnd durch ganz Hispanien gehet / bis an das Meer. Die Hauptstatt in New Castilia ist Toledo, ein sehr grosse Statt / die bey nahe 4. Meilen im Umbkreiß helt. Sie wird zuringe mit Bergen umgeben / hat enge gassen / vñ stecken die Häuser dick in einander / welche inwendig viel schöner seynd als von aussen / in 23. viertel wird sie abgetheilt / vnd hat 17. offene Marktplatz / der Fluß Tagus oder Tajo berührt sie an drey orten / dessen Wasser vber sich in die Statt gezogen wird / durch ein künstlich vnd schön Mühwerk. Von Toledo gegen Mitternacht ligt die Statt Madril, ein Residenz der Königen von Hispanien. Disseits des Wassers Guadiana ligt die Statt Ciudad Real, vñ auff dem Fluß selbst die Statt Calatrava, davon der Ritter Orden den Namen hat. An der andern seiten des Taio ligt Couqua vnd Ocagna, vnd auff dem Wasser Alcantara, davon ein anderer Ritter Orden genennet wird. Vber der Statt Madril ligt die Statt Alcalá de Henares.

In Alt Castilien ist Burgos die Hauptstatt / ein sehr alter Ort / doch wol bewohnet / darumb es auch allda enge Gassen hat. Rund vmbher ligen hohe Berg / da her es kürzer Tag gibt / als das Klima des Orts erfordert wegen des Schattens der Berg / die Luft ist etwas kühl da als anderstwo. Ein treffliche Dummkirch ist hierin / von herrlichem Gebäu / vnd so groß oder künstlich gemacht / das man zu einer zeit an fünf Dren Messen singen kan / vnd doch keiner den andern höret. Es ist in dieser Kirche ein solch alt Crucifix / das man dafür helt / Nicodemus, dessen im Evangelio gedacht wird / hab es geschmigt.

Es ist zu Burgos ein Stiff / darinn 150. Capitel Herren seynd / alle vom Adel. Sonsten ist Errett zwischen diesen beyden Stätten / Burgos vnd Toledo, welche der andern in den Reichs versamblungen vorsetzen solle / ist auch noch auff diese Stunde noch nicht erörtert. Auff dem Wasser ligt auch Salamanca, allda ein berühmte hohe Schul ist / vnd Nordenweres von dannen Medina del campo, ein reiche Handelsstatt / darnach kommen Zamora, (oder Zomora) vnd Valladolid, eine von den schönsten in ganz Spanien / an dem Fluß Pisuerga, mit schönen Häusern / weiten

Gassen vnd Märkten / vnd prächtigen Pallästen gezihet. Allhier wohnen sehr viel Handwerck Leute / insonderheit Goldschmide. Diese Statt hat sehr genommen wegen der Königlischen Residenz / die sich erwa da gehalten haben. Von Salamanca gegen Aufgang ligen Auila, Segouia, Siguença, vnd viel andere Stätt / allhier nicht alle zu ersehen. Die Statt Numancia, bey den Alten so sehr berühmt / hat ihren Namen verlohren / heist jezund Soria, vnd hat keine Statt in der ganzen Welt den Römern so lang widerstanden / vnd so viel inschaffen gemacht als dieselb ob sie wol nicht sonderst fest / auch nicht über 4000. Mann stark war. Zwischen den Wassern Pisuerga vnd Ezia ist Medina del Rio, ein zimliche Hauptstatt / vnd nicht weit davon Palencia.

Auff diesem Königreich Castilien kommet man an das Asturische Gebirg / allda sich die Statt Leon selb läset / die diesem Landt den Namen gibt. An diesem Ort haben sich die alten Könige von Hispanien gehalten / als die Mohren oder Saracenen fast ganz Hispanien eingenommen hatten. Von dannen auß haben die Spanier die besagte Mohren vnaussprechlich bekriegt / vnd sie 800. ganger Jahr lang angehalten / zuletzt auch dahin getrieben / das sie Hispanien verlassen / vnd sich hinüber in Africam begeben müssen / zu welchem Krieg der Spanische Adel so vnd den alten Gothen meistens herrührt / viel daffor Thaten gethan hat.

Das Land Galicia ligt zwischen dem Wasser Louia, vnd dem grossen Meer / vnd ist berühmt wegen des Apostels Jacobi Grab / den die Spanier vor ihren Patronen halten / vnd zu Compostell gesetzet wird. König Alfonso der IX. als er Miramolinum, der Saracener König wunderbarer Weise vberwunden hatte / stiftete an diesem Ort den Ritter Orden Sanct Jacobi. Dises Land hat ein herrlichen Meer Port / vnd darbey die Statt Corunna, dahin Kaiser Carolus der Fünffte den Specerey Handel legen wollen / aber es ist nichts darauff worden. An Meer ligen diese Städte / Baiona, Pontouedero vnd Ribadeo.

Asturia reicher von Ribadeo bis gen S. Andre die Hauptstatt ist Ouedo. Hier haben sich alle die Gothen reeriert / als sie durch die Saracenen fast auß ganz Hispanien vertrieben worden / dannen her holen die meisten Geschlechter vom Adel ihren Ursprung / in Hispanien. Es erstreckt sich aber auß Landtschafft gegen Mitternacht / mit einem Vorgebirg / vor alters Scythicum genant / jetzt heisset es Cap de Firo.

Biscaia stößt an Navarra, an Guipulcoa, an Albarria, vnd das grosse Meer / vnd dis ist der alten Cantabren Vaterlandt / so vor Zeiten ein streitbar Volk vnd den Römern wol bekant gewesen.

In diesem Landt ligt die Statt S. Andre / allda ein Meerport ist / der viel Schiff fassen mag. Von Laredo vnd Portugaletta. Die Hauptstatt in Biscaia ist Bilbao, an einem bequemen Ort gelegen / darinnen die Häuser nicht hart aneinander gebauet seynd / sondern hin vnd her zerstreuet / weil es die natürliche Grund nicht anderst leyden wollen.

Die Grenzen des Lands Guipulcoa setzen wir der Fluß Vidosor, der Franckreich vnd Hispanien scheidet / das Pyreneische Gebirge / Navarra, Biscaia,

n g
uch
r ja
/ de
egen
e vol
Dear
thron
fene
g m
die
oou
weg
asp

an m
scha
weyn
an so
gan
en auf
sch
gesch
anun
a mif
so im
offen

der b
wegen
verh
r mit
m, de
unten
Ordn
Wen
in So
delro
n. In
dicht

Vadri
h jule
men ist
manke
en V
ver die
Verg
es Cq

an Ab
en Ein
r Wat

e / alle
yon
r in 2
geleant
gebant
8 der 26

a mit der
ten 180
Bil. 2.
12



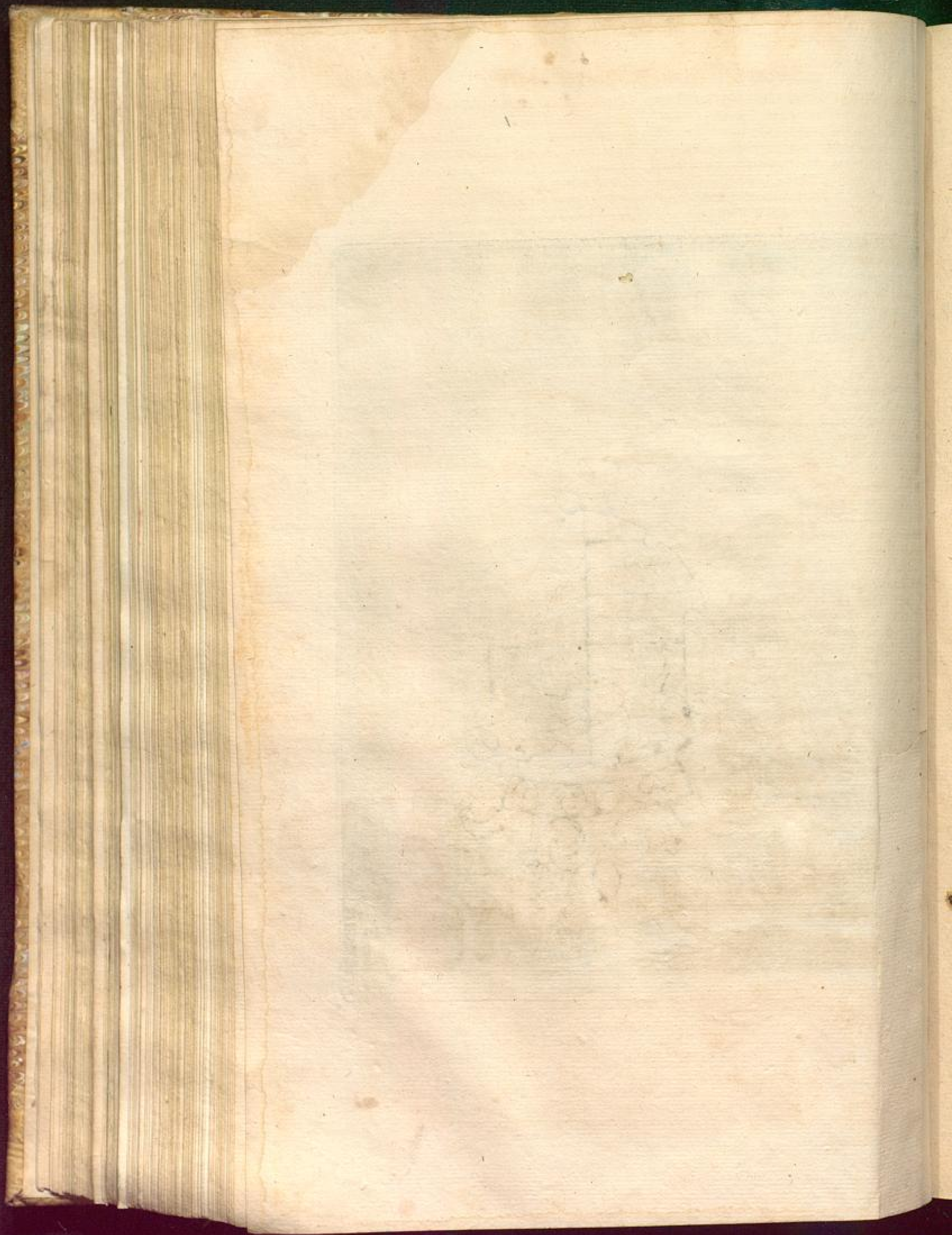


BURGS



JRG.S.





vnd das grosse Cantabrische Meer. Die Hauptstatt darinn ist S. Sebastian, darnach Funterabia, Deua, Oria, Tolosetta, Patlaga vnd andere.

Nauarra ligt ganz zwischen dem Pyreneischen Gebirge vnd dem Fluß Ebro. Die Hauptstatt darinn ist Pampelona, darnach folgen Stella, Tudella, Calahorra vnd Logroña. Auf diesem Land kompt man durch zweien Weg in Bearne, das vbrige ist mit hohen Bergen beschloffen. Es mag der König von Frankreich noch den sechsten Theil dieses Königreichs besitzen, dann das vbrige haben die Könige von Spanien ihnen mit Gewalt zugeeignet / ob es wol mit Rechte den Königen von Frankreich / sonderlich dem jetzt Regierenden zugehöret / als der von Frau Catharina von Nauarra, Fürstin zu Bearne, Gräffin zu Foix vnd Bigorre herührer. All Vnglück rühret daher, daß diese Frau sich verheuratet hatte an Herzog Hansen / Herzogs Alani von Albret Sohn, der sich auff König Ludwig des XII. Seite geschlagen hatte / wider die Venetianer vnd Spanier / wordurch er den Pappst Iulium II. also erzörnet / daß er den König von Nauarra in Bann gethan / sein Reich Preys geben / vnd solches zu letzt König Ferdinando von Hispanien geschenkt hat. Der kam bald / nam die Hauptstatt Pampelona ein / sampt dem ganzen Land / vnd behaltens seine Erben noch auff diesen Tag. Wie aber das Reich Nauarra dem jetzigen König von Frankreich Rechtes wegen gebühre / wird nach folgende Tafel klärllich außweisen.

Alanus Herzog
von Albret.

Johannes Herzog — Catharina
von Albret. — von Nauarra.

Heinrich König zu — Margareta
Nauarra, Graff zu — von Va-
Bearnen, Foix — lois,
vnd Bigorre.

Antonius — Iohanna Königin
von Bour- zu Nauarra, Frau
bon. zu Bearne, Foix vnd Bigorre.

Henrich der IV. — Maria, Herzo-
König in Franck- gin von Flo-
reich vnd Nauarra. — reng.

Ludwig der XIII. König in
Frankreich vnd Nauarra.

Natur vnd Engenschafft des Lands
Hispania.

Weil dieses Land an vielen Orten einen Steinigen vnd Sandtigen Bodem hat / so ist es nicht vberall gebawet / sondern gibe viel dürre vnd wüste Heyden darinnen / doch ist es fruchtbarer als Africa, weil der Sonnenschein in jenem nit so hitzig ist. Demnach so bringet Hispania an vielen Orten / was zu des Menschen Auffenthalt vonnöthten ist / als Kornfruchte allerhand / Wein / Obs / Oele / Lein / Gemüß / Viehe / Eysen vnd andere Metall. Die Wasserflüsse darinn geben viel Fisch / vnd sind Schiffrecht. Hispania hat nicht so viel Wind als Frankreich / so ist der Luft darin klar vnd gesund. Die Erde gibe Gold / Silber vnd Eysen reich.

Das Erste Buch.

lich / vnd wird das Gold nicht allein auf den Bergen gegraben / sondern auch im Sandt an den Wassern gefunden / wann dieselben des Winters sich ergießen vnd außflauffen / sonderlich im Fluß Tajo, in dem man vor Zeiten gar grosse Goldkörner gefunden hat. Viel warme Bäder vnd sonst gesunde Brunnen gibt es in Hispania, so ist der Mangel an Viehe darin auch so groß nicht / wie man meynet / dann es zahm Viehe vnd Wild genug gibt / sonderlich herrliche Pferde / die so eines schnellen Lauffs sind / daß die Alten gesagt haben / sie werden von dem West. Wind gezeuget. Nit viel schädliche Thier findet man allda / man wolte dann die Künglein dahin rechnen / weil sie die Gebäu vndergraben. Die Wasser in Hispania stießen gar sirtig / vnd thun den Bewohnern keinen Schaden / so haben die Leute von dem Meer einen grossen Vorrath an Fischen.

Die Luft / wie gesagt / ist durchgehents gut vnd gesund / gegen Mitternacht etwas kühl / aber gegen Vndergang vnd dem Mittel Meer schier zu warm. An Baumfruchten allerhand Sorten ist ein grosser Vberfluß / daß von dannen Oliven / Pomerangen / Limonen / Granatäpfel vnd Feigen in andere Land verführet werden. Das Fleisch allhie hat einen für auß gute Geschmack / sonderlich der Schaffen vñ Schwein. Von allerhand Fischen ist da die Menge / vnd schreibt Strabo, daß vor Zeiten die Thynfisch von den Eyckeln fett worden seyen / die von dem Vser in der Insel Gades in das Meer gefallen seyen. Ludouicus Granatenis schreibt / daß im Jahr Christi 1575. das Meer am Portugiesischen Vser einen Fisch außgeworffen hat / 40. Elasteren lang / 15. Werckschuch breit / 8 Schwanz sey gespalten gewest / vnd ein Flosse am Endes. Klafftern von der andern gestanden. Auch ist im Jahr Christi 1578. am Vser in Valencia ein Seehund ligen bliessen / hundert Schuh lang. Zu dem haben die Biscailer etwa Fisch gefangen / daß sie von einem 100. Tonnen Tran gemacht.

Daß wir vns aber wider zu der Nützbarkeit des Landts wenden / so gibt Hispania vber alles obergethetes / Hartz / Scharlachbeer / Vast / Hanff / Flach / Quecksilber / Seiffe / Terpentin / Alaun vnd Stein zum Bawen. Plinius rühmbt die Ergruben zu Sierra Morena, daß sie reich von Gold seyen. So weiß man wol wie gut die Spanische Wolle sey.

Last vns aber eine Provinz nach der andern besuchen. Catalonia ist den mehrertheil Unfruchtbar / geschickter zum Bäumen als zum Kornbaw / doch sind die Bäume auch mehr wild dann zahm. Vmb die Statt Vich ist das Feldrauh vnd Steinig / doch etwas besser vmb Dertosa.

Aragonia, so zu vnderst an den Pyreneischen Bergen ligt / hat so grosse vnd edde Wüsteneyen / daß einer wol einen ganzen Tag reysen / vnd keinen Menschen antreffen solte. Doch hat es auch fruchtbarre Thäler / dardurch schöne Wasserbäche lauffen / in denen viel Korn vnd Weizen wächst. Bey Calajuta ist der Luft gesund / der Bodem gut / das Land voller Volcks / vnd mit schönen Gärten besetzt.

In Valencia ist der Luft so gesund vnd mild / als an einem Ort in ganz Hispanien seyn mag. Das Land hat schöne Gärten vnd lustige Spagierwälder / auff den Feldern wächst viel Weizen / Korn vnd Reis / daß mans wol mit Campania in Italia vergleichen mag / sonderlich wegen der fruchtbarren Bäume vnd des Zuckers.

Zuckers. Von seinen Flüssen / Guadalabiar vnd Xucar ist hievor gesagt. Auch gibt es allda Gold/Silber/ Eysen vnd ander Metall / wie auch Alabaster vnd Alaun / vnd lebendigen Kalk so auß der Erden gegraben wird.

Die Statt Murcia hat König Alphonfus der VI. den Moren abgewonnen im Jahr Christi 1241. vnd ist diß der Alphonfus, der nachgehends von etlicher Churfürsten zum Keyser erwöhlet worden. Sie war bey 750. Jahren in der Saracenen Händen gewesen. Es wird aber Murcia von mehr als 10000. Menschen bewohnet / vnd hält anderthalb Spanische Meylen im Umkreiß. Diese Statt ligt ganz auß der Ebne / hat stracke Gassen / ohne einigen Hang / vnd ist 2. Meylen vom Meer / 4. von Valenz. Von den andern Städten ist droben gesagt worden. In der Statt ist ein Landvogt sampt seinem Leutenant vnd Richter / mit 12. Rathen / 24. Schreibern / vnd wol 30. Aduocaten vnd Procuratoren. Die Kauffleut vnd Krämer haben allhie für sich zusehen / dann wann einer in einigem Weg falsch befunden wird / setzt man ihn auß einen Esel / vnd hawet ihn der Stattnecht mit Ruten durch alle Gassen / gehet auch ein Trompeter vorher. Wann er dem Mißthäter mehr Streich gibt als er soll / wirdt er von dem Votel jämmerlich abgeschmieret. Es hat auch seine Gerichte zu Lorca vnd zu Carthagena, von denen man gen Murcia appelliren mag / vnd hiervon widerumb gen Granata, weil allhie das höchste Hoffgericht ist.

So bald zu Murcia die Sturmbglock erschallet / muß der Stattvogt mit einer Anzahl bewehrter Mann an der Pforten seyn / wann sich etwa Moren oder Seerauber an dem Meer erzeigten. Sonst ist das Land zwischen Murcia vnd Carthagena vnfruchtbar vnd wüß / auch Bergicht / allda des Sommers nicht ein Tropfen Wassers zu finden ist / dann es an diesen Orten selten regnet. Es laufft aber der Fluß Xucar oder Suero durch die Statt Murcia. deren er sehr wol kompt wegen der Kauffmanschaft / insonderheit des Seytenhandels / die da sehr schön vnd gut wirdt. Schöner Gärten wirdt man in der Welt kaum finden als bey dieser Statt / daß die Pomerangen vnd Limonen allda viel grösser werden als anderstwo. Was wollen wir von den Citronen / Granaten vnd herrlichen Weinstöcken allhie sagen / wie auch von den Zuckerröhren / schönen springenden Brunnen / vnd andern Lust / so vberflüssig allhie ist?

Das Land vmb Granata ist wol das best vnd fruchtbarrest in ganz Hispanien / sonderlich da es durch die Flüsse Genil vnd Dara gewässert wirdt / darzu dann kompt der Zwohner Fleiß / die das gute Land wol bawen / daß also an Kräutern / Früchten / Wein / Zucker vnd Seyden allda genug ist / wie es dann auch an großem vnd kleinem Vieh nicht mangelt. Die Saracenen / so im Jahr des He xxvii Christi 1492. von himmen vertrieben worden / pflegten zusagen / wann des Mahomets Paradyß an diesem Ort nicht wäre / so würde es nirgends seyn. Gegen Norden thut sich ein weit Feld auß / in dem alles so frewdig wächst / daß niemand / der solches nicht gesehen / es glauben kan. Am Fluß Genil sind die fruchtbarsten Felder in der Welt / so lauffen die nechsten Berg darbey voll Herden Schaaf vnd Seiffen.

Es ist aber zu Granata ein Königlich Hoffgericht

vnd Erzbischofflicher Sitz / das Königliche Schloß hat so viel Thürn / daß sich zu verwundern ist. Viel Sternenn die sehr schön sind / gibt es darinnen / darin der Regenwasser auffgefangen wirdt / darunter eine von Marmorstein gemacht / so auß 12. grossen Marmorsteinern Löwen ruhet. Bey Alhama ist ein warm Bad so den Besunden zu großem Lust / den Kranken zu Cur dienet / vnd fleußt hart darbey ein Bächlein von Eyskaltem Wasser. Der Bodem vmb Malaga ist zwar vneben / aber sehr gut vnd fruchtbar.

Es ist aber im ganzen Land Hispania keine Provinz / darinnen mehr Kornfrüchte wachsen / vñ da man Vieh / insonderheit Pferd / gezogen werden / als in Andalusia, daß solche wol ein Kornspeicher / Keller vnd Speißkammer Hispania genandt werden kan. Da gibt es allda vber die maß viel Vögel / insonderheit Pomer vnd Kramersvögel. Das Feld vmb Seullia ist allenthalben mit fruchtbaren Bäumen / Oliven / Weinstöcken vnd Weizen erfüllt. Vmb Corduba hat die schönsten Gärten vnd springende Brunnen / zu großem Lust vnd Nutzen. Zwischen Seullia vnd Corduba ist ein Wald von lauter Delbäumen / der sich östlich vñ westlich erstreckt. Bey Almoden wirdt Quecksilber gegraben / vnd zwar zweyerley / deren die besser ist dann das ander. Vnder vielen Eigenschaften dieses Metalls / die sonst genug bekandt sind / ist diß in acht zunehmen / daß nicht allein die Bergknaben / die solches Erz außgraben / eine bleiche todtenfarb darvon bekommen / sondern auch / daß es bey dem Gebeyn hineln dringet / also daß etlicher Bergarbeit die vor längst gestorben / Todtenbein wider außgegeben / vnd das Quecksilber daran hangend gefunden worden ist. Die Berge aber / darauß diß Metall gehlet wird / haben eine rothe Farb / wegen der Remingender Zinobers / darinn sich dasselbe hält / dessen auch Plinius gedencket.

Die Provinz Extremadura hat hitzigern Sonnenschein / als einig Landt in ganz Hispania, vnd gleich wie man in Italia das Vieh auß Abruzzo in die Pforten der Apulia treibet / daselbst zu wintern / also wirdt auß den Mitternächtschen Provinzen Hispania in Extremadura getrieben. Die große Hitze macht auch daß diß Land weniger bewohnet ist / vnd wenig Silber hat. Das ganze stück Landes / darunter der Fluß Guadiana hin fleußt / hat herrliche Weyden für das Vieh / daher in Spanien ein Sprichwort ist / es sey in Extremadura eine Brücke / darauß etliche tausend Rinder weyden gehen. Zu Guadacanal ist zu vnsern Zeiten ein Silberader eröffnet worden.

New Castilien ist ebener als das Alte / vnd weil es mehr gegen Mittag zeucht / ist es auch wärmer. New Castilien bringt mehr Frucht / das Alte zeucht mehr Viehe. Das New wirdt mit dem Fluß Tajo besucht / das Alte mit dem Duero. Dieser Fluß / ob er wol durch viel kleinere gemehret wirdt / vnd der größten Quent / ist er doch nicht sonderlich geschickt / Schif zu tragen / weil seine Ufer nahe bey einander / vnd das Wasser durch viel Felsen vnd Klippen fleußt / so macht er auch die nächsten Felder nicht so fruchtbar / wie die Wasser Tajo, Ebro, vnd Guadalquivir. Die Statt Madrid hat eine gesunde Luft / vnd nicht weit darvon einen schönen Wald zur Jagt für die Könige. Der Bodem vmb Valladolid ist sehr fett vnd fruchtbar / dann er gut Weyd / Frucht / Wein / Fleisch / Käß vnd Butter bringt.

Aber Galicia ist ein mager vnd dürstig Land/darinn auch das Wasser nicht zubekommen. Doch wächst bey Orens guter Wein/ so gibt es zu jagen vnd beygen all- da. Asturia ist nicht besser/ ja wann ich schon sagte noch schlimmer/darumb es auch weniger bewohnet.

In Biscaya wächst wenig Wein/darumb machen die Inwohner viel Apffel- vnd Bürenmost. Viel Holz hat diß Landt/darumb auch viel Schiff darinn gezim- mert werden/vnd gibt das Meer Fisch vollauff. Zu Bil- bao findet man herrlich Brod vnd Fleisch/vnd zu To- losetta Salmen vnd Ruppen. Vmb Alava trägt es ziemlich viel Gersten vnd andere Sommerfrüchte.

Von Sitten vnd Gebräuchen der Al- ten Hispanier.

Julius Firmicus gibt ihnen das Lob/das sie hoffertig/ ruhmrätig vnd rechte Grosssprecher seyen. Vopiscus setzt darzu / listig vnd verschlagen/ hurtig vnd geschickt/ doch vnruhig/vnd begierig newer Dinge. Iulianus thut ihnen vnrecht / das er sie viel mehr den wilden Thieren als den Menschen vergleicht. Diodorus schreibt/ sie haben sich kurzer vnd schwarzer Müslein gebrauch/ seyen sonst zu allen Dingen tüchtig gewest/worzu man sie habe brauchen wollen. Ertliche Scribenten beschul- digen sie / das sie ihren Mund vnd Zähne mit ihrem eygnen Harn geseubert haben. Strabo sagt/ ihre Weiber seyen mit dem Feldbau vnd andern Vawerwerck vmbgangen / setz auch darzu (ohne zweiffel zum Bos- sen) wann sie gebohren / haben sich die Männer ins Kindbeth gelegt / als wann sie das Kind geboren hät- ten/die Weiber aber haben ihrer gewartet. Diodorus schreibt / sie seyen grewliche Fleischfräßer gewest/vnd haben ihren Tranc auf Kornfrüchten gesotten / sich auch daran voll gesoffen/wie Athenzus bezeugt. Her- gegen spricht ihnen Iulianus das Lob / das sie mäs- sig seyen/auch die Reichsten vnder ihnen Wasser trin- cken/vnd sich keiner Diener zu Tisch gebrauchen. Strabo vnd Plinius bezeugen / das sie auch die Eykeln ges- sen vnd Brod darauff gemacht haben. Den Leib in warmem Wasser zu baden/haben sie von den Römern gelernet. Sie waren Nothfest von Leib / konten wol Hunger vnd Arbeit leyden/verachten den Todt/schä- meten sich aber darbey des Raubens vnd Deutens nicht. Trogus nemmet sie ein streitbar Nation / die gera- sechte/vnd den Müßiggang hasse.

Im Krieg hielten die Spanier viel von sich selbst/ sonderlich die Reuter / die auch in wehrendem Treffen oft von den Pferden sprangen/vnd den Fußknechten zu Hülf kamen. Ihre Schwerdter waren kurz/damit sie dem Feind vnder Augen giengen / nicht zum Stich sondern zum Haw gemacht. Ertliche geben ihnen auch Bogen vnd Pfeil / Helm vnd Harnisch zu. Strabo auch runde Schilder vnd Schleydern. Im Krieg tru- gen sie weisse Köller mit Roth verbrimet / vnd folgten ihnen ihr Müttern vnd Großmüttern nach ins Feld/ sie mit Erzhlung ihrer Eltern löblicher Thaten zur Tugend auffzumuntern/wie Sallustius bezeugt.

Vmb die Gräber der Todten pfletzten sie soviel Schwäfen zustecken / als der Verstorbene Feinde er- schlagen hatte. Caesar sagt / sie seyen hurtig gewest vber die grosse Flüsse zuschwimmen. Ihre Pferde vnd Waffen liebten sie mehr als ihren eygnen Leib. Gegen dem Feind waren sie grewlich / gegen dem Fremden gütig. Ertliche brachten sich selbst vmb/wann ihr König gestorben vnd erschlagen wurde. Die Freyheit hatten

Das Erste Buch.

sie vber alle Ding lieb/ das auch ertliche Weiber in Bil- caya ihre eygene Kinder vmbgebracht haben / damit sie niemand dienen möchten. Ja es meldet Strabo, das ein Biscajer auf Befehl seines Vatters / alle seine Verwandten im Gefängnuß ermordet / vnd das ein gefangener Weib den andern allen die Köpff abgehawen/ die neben ihr gefänglich lagen. Ertliche haben auch noch gesungen/wann sie schon an die Creuz genagelt gewe- sen. Als auff ein Zeit ein Leibeigener Spanischer Knecht seinen Herrn / von dem er vbel gehalten wor- den / vmbbracht hatte / litte er die Folter vnd alle Pein gedultig / lachte noch darzu/vnd spottet des Henckers.

Ihre Treu ist Iulio Casari wol bekandt gewest/weil er ein Spanische Leibsguardi gehabt/ die ihn beschützet. Strabo schreibt weiter / es haben viel vnder ihnen sich auff ein sonderbahr Giff geschick / das ohne Schmer- gen tödtet/sich dessen zu gebrauchen/wann ihnen etwas widriges begegnete. Silius schreibt/ sie haben ihre Tod- ten den Hunden vnd Vögeln dargeworffen/ doch sagt solches Alianus allem von denen / so in einer Schlacht vmbkommen / dann die andern haben sie verbrennet. Also sehen wir / wie vnderschiedlich die Authores von den Alten Hispaniern schreiben.

Sitten vnd Gebräuch der jetzigen Hispanier.

Man hält darfür / das ihr Complexion ins gemeth warm vnd trucken sey / daher sie auch Brauner Farb sind / vnd gebrauchen sich ihre Weiber sehr rehter vnd weißer Kleidung. In Ceremonien vnd mancherley Aberglauben thut es ihnen kein Nation vnder der Sonnen vor/auch mit Höflichkeit vnd Väslemanos machen / da sind sie Meister innen/wie sie dann den je- nigen / deren Hülf sie bedörffen / gang Knechtischer weise zuschmeicheln/vnd sie mit hohen Titeln zubegrüß- sen wissen. Sich anderst zustellen / als sie es im Sinn haben / vnd ihre Ansehüß zuverbergen / darzu sind sie geboren. Bekleissen sich ihr Brautret mit einem son- dern Ernst vberall zuerzeigen / deswegen sie von jeder- man gehasset werden. Die Weiber trincken selten Wein/ gehen auch nicht viel auff die Gassen / damit sie nicht öffentlich gesehen werden. Die vom Adel gehen nimmer auß dem Haus / sie haben dann ein Manns- person die ihnen vorgehet / vnd ertliche Mägd die nach- folgen.

Wann die Spanier daheim sind / leben sie spär- lich/wann sie aber zu Gast geladen werden / wissen sie sich in den Schüsseln vnd Platten dermassen zuge- brauchen / das man sich zuverwundern hat / vnd erzei- gen sie doch den Fremden wenig Ehr. Wann sie außserhalb ihres Vatterlands einander anreffen/ thut einer dem andern solche Ehr an / als wann es lau- ter Edelcut oder grosse Herren wären. Diß Lob haben sie/das sie sich der Berechtigheit bekleissen/vnd einem jeden gern gebe / was ihm gebühret/daher sind auch die Obrigkeiten fleißig vnd ernsthaft das Vbel zu straf- fen/vnd findet man vnder ihnen weniger Diebstal vnd Todtschlag als bey andern Nationen / dann es darff ihm kein solches traumen lassen/das er vngestraft dar- von kommen wolle. Wann zween oder drey Spanier zusammen kommen / sonderlich im Krieg / ob sie schon von nidrigem Stuff sind / reden sie doch von lauter hohen Dingen / vom gemeinen Besten vnd Reichs- Sachen / sonderlich wie sie ihren Feinden / ja allen an- dern obliegen müssen.

Im

Im Krieg können sie sich mächtig gedulden/länger wachen/Hunger vnd Durst leyden/als ein Volck vnder der Sonnen. Wann es zum Treffen kompt/fallen sie nicht Plumpswise an wie die Fransosen/sondern fechten behursam/können auch mit sonderbahrer Behändigkeit dem Feind nachgeben/sich aber bald widerwenden vnd ihme nach folgen. Ob sie nun wol gute vnd subtile Ingenia haben/gibt es doch wenig rechtschaffen gelehrte Leut vnder ihnen/dann sie meinen/wann sie ein wenig etwas begrieffen/sie seyen schon vollkommen. Im disputiren vnd philosphiren befeissen sie sich bevoor auß der Sophistery/vnd halten sich für ein sondern Ruhm. Ihre Muttersprach heben sie dermassen empor/das sie auch in den Schulen lieber Spanisch dann Lateinisch reden. Doch sind ihr viel/die sich hiezu einetwas bessern befeissen/sonderlich die zu Paris vnd anderstwo außser Landts studiren. Zur Melancholey sind sie gemeinlich geneigt/daher ihre Anschlag etwas langsam von staten gehen/ruhig leben mögen sie wol leyden/befeissen sich sonderlich prächtiger Kleidung vnd hohen Gangs/damit sie für etwas grosses angesehen werden/zu welchem Ende sie auch das ihre gern spendiren. Sind besser Soldaten zu Fuß als zu Pferde/nicht das es ihnen an Pferdten mangelte/die in Hispanien sehr köstlich sind/sondern das sie viel besser mit den Musqueten als mit den Pferdten wissen vmbzugehen. In der Religion erzeigen sie sich vor andern Völkern eufertig/aber noch viel eufertiger gegen die Weiber vnd Töchter/die sie lieb haben/wann sie schon im hohen Alter sind/vnd ist diß ihr Vaterliche Lieb nicht ein gehlinge oder stiegende Hiß/sondern bestet sie ganz vnd gar/das sie darüber halb vnfinnig werden/vnd kan niemand glauben/der es nicht gesehen hat/wie seltsam sie sich auff solchen Fall stellen/dann sie weder ihres Guts noch Leibs schonen/sondern alles anwenden/damit sie nur der Liebsten gefallen mögen. Diß sey also ins gemein von ihnen gesagt/nun wollen wir etliche Provinzen vor andern vor vns nehmen.

Die Catalonier hält man für vngeschickte grobe Gesellen/voller Vnwissenheit/aber die Aragonenser/sonderlich die zu Saragossa wollen für andern Bürgerlich vnd Höflich angesehen seyn/wie solches die Ritterliche Vbungen bey ihnen sehr gemein/außweisen. Die von Valencia werden von den andern Spaniern verachtet/weil sie sich in aller Züll vnd Bollust/deren das Land ein Oberfluß hat/mestensich auff keine Studien noch Exercitien/auch nicht auff die Waffen begeben/darumb sie von den andern als Frauentzimmer Knecht außgelacht werden. Vnd zwar/es ist in ganz Europa keine Statt/da die gemeine Huren in größern Würden seyen/als zu Valencia,darauf erscheinet/wie man da nach Ehren strebe. Die Inwohner Andalusia führen ein Erbar vnd Poltrisch Wesen/sind auffrichtigen Gemüts/vnd wollen gelobt seyn/sind dessen auch besser wehr als andere/weil sie sich sonderlich der Fürsichtigkeit vnd Tugend befeissen. Die Biscayer sind gute Seefahrer/auch gute Soldaten/man wolle sie gleich zu Wasser oder Landt gebrauchen.

6.

Reichthumb vnd Vermögen des Lands Hispania.

Diweil Hispania nicht mit so viel stießenden Wasser begossen wird/auch nicht so oft darin regnet/wie

in andern Landten/kan auch der Oberfluß an Nahrung darin nicht vberall seyn/so würde es auch noch weniger Handels vnd Kauffmanschafft darin geben/wann die Schiff auß den Indien thäten. Dann weil aller Vortheil im Handel darinn bestehet/das die Wahren bequemlich von einem Ort zum andern können gebracht werden/darzu die Schiffreiche Wasser das meiste thun/Hispania aber voller Berg vnd Thal ist/vnd wenig solche Ström hat/so muß folgen das es weniger Handhierung darinn gibt/als in einem solchen grossen Land billich seyn sollte. Doch wollen wir nicht läugnen/das Hispania gute vnd bequeme Meerhasen habe.

Ihr meist Gelt lösen die Spanier von den Wäldern gegen Mitternacht gelegen/denen sie Wein/Del/Honig/Wachs/Zucker/Saffran/Diwen/Pomerangen/Citronen/Feigen/Rosinen vnd dergleichen verkauffen. Auß Connschen sagt man/löse der Hog von Medina Sidonia Jährlich 20000. Ducaten der von Arcos aber 20000. In der Statt Murcia werden sehr schöne Gefäß auß Kreidenstein gemacht/die sehr thewer sind/aber die Seyden so allda wächst vnter bereydet wirdt/trägt ein mehrers cyn. Zu Carthagen ist der Wollenhandel gut/so von dannen gen Genua/Mayland/Florenz/auch in Frankreich geführet/allda viel gute Tücher gemacht werden. Auß einer Zeit sind alle Seydenwürm im ganzen Land vnter Murcia durch Vngewitter erschrockt/ gestorben/aber sie haben den Fasel widerumb von Granata bekommen/daher jeso mehr sind/als zuvor jemals. Gleichen Gemüß haben auch die von Granata vnd Malaga.

Es genueßt aber ganz Hispanien der Schiffschiff zu Seuillia,dann diervon wird Wein/Del/Obstfrüchte vnd andere Wahren gegen Mitternacht ja gen West-Indien geführet/darumb auch eine solch Zufuhr von Wein in diese Statt ist/das man spendet wann nicht alle Tag 4000. Fass Wein gen Seuillia kommen/so muß der/so den Zoll vom König bestanden hat/Panckrot machen. Widerumb so werden auß Sevilla vnd New-Hispanien viel herrliche Wahren hergebracht/als Gold vnd Silber/auff der Insel Cebagua Perlen/Item Smaragden/Conchemil,Zackel Indig vnd andere Wahren/so die Neue Welt theilet/das also vnglaubliche Schatz in dieser Statt sind/welche eine gemeine Kammer vnd Tresor des ganzen Reichs ist/dem König auch so nutz/als ein ganz Königreich.

Es schöpffet Hispania auch nicht einen kleinen Vorrath auß dem Quecksilber/dessen viel bey Almaden vnd Corduba gegraben wird. Inwendig im Land sind trefflich gute Pferdte/die sie Genecten nennen/klar vnd schnell/das dergleichen nirgend zu finden dann man meynen sollte/sie lieffen nicht/sondern stagen dahin. Auch sind sie herzhafft/erschrocken nicht in ihrem Blut/sondern werden muhtiger darvon/das sie auch sehr thewer sind/vnd den Spaniern viel Guts bringen. Vnd wann ihnen die Natur so starke Leber gegeben hätte/wie den Teutschen Pferdten/könnte man nicht sagen/das ihnen etwas mangelte:dann das sie lang vnder einem Eurasser in der Barallia halten sollten/das ist nicht. Die Wahrheit zusagen/so haben die Pferdte die Art wie die R. nner in Spanien/sie vnter prächtig einher zugehen/zu praxiren/vnd sie in all vnter eufferlich Höflich zustellen/das es ein Lust zusehen ist.

Die Bilcajer geleben meisten theil des Fischfangs/ verkauffen auch viel Wolle vnd gute Schwerdtklingen/die zu Bilbao geschmiedet werden.

In Guipulcoa bey der Statt Tolosetta hat es Silber Bergwerck.

Portugal ist ein reich Land / wegen herrlicher Seyden / so bey der Statt Braganza bereydet wird. Auch führet man viel Salz auß dem Landt / vnd gefasene Thynnisch / so in Algerbia gefangen werden. Gen Lysabona ist ein grosser Zulauff der Kauffleut von allen Orthen / auß Ost- vnd West-Indien / Morenland / Barbarey vnd den Inseln / wie dann auch von Norden. Allda werden viel Schiff außgerüstet / vnd ist diese Statt ein reiche Zeug- vnd Speißkammer des ganzen Landes.

Last vns aber nun auch besehen was für Wahren von andern Landen in Hispanien / sonderlich gen Lysabona vnd Seuillia geführet werden.

Auß der Insel Candia wird Matuasier dahin gebracht / vnd von dannen in Ost-Indien geführet / vnd wird dieser Wein je besser / je weiter er geführet wirdt / daß daselbst eine Pfeiffe auff 90. Cronen kompt.

Auß der Barbarey kompt Leder vnd Edelgestein dahin / auch Tapezerey / sampt andern wahren / wiewol jezt weniger als vor Zeiten.

Auß Engelland gute Tücher vnd andere Englische Wahren.

Auß Teutschland renner Leinwath / Korn vnd Mürenberger Wahr / die den West-Indianischen Böckern sehr angenehm ist.

Auß Frankreich Korn vnd Weizen / sampt allerley Werkzeug.

Auß West-Indien grosse Schiff mit Ochsenhäuten beladen / Item mit Specereyen zur Apoteccken / auch Holt vnd Silber / Cachenil, &c.

Auß Brasilia sehr viel Zucker / Item Ambergris / vnd ein grosse menge Baumwollen / deren das Landt voll ist.

Auß der Insel Madera Jährlich 600. Faß voll Zucker / der so gut ist / daß ein Arroba auff 4. Ducaten kompt / Item ein Gummi / Drachenblut genandt / vnd andere Species.

Auß der Insel S. Thoma Jährlich 2000. Arroben herrliches Zuckers / Item Leibengene Slaven / so Moren sind. Demlich hat man auch Baumwollen Stauden allda gepflanzt / die so reichlich getragen / daß im ersten Jahr 60000. Pfund gen Lysabona kommen sind.

Von Parana vnd der Fürsten Insel kompt Keyß / grosse Müsse / Zucker / Moren Slaven / Affen vñ grawe Papageyen.

Von Capo Verde Zucker / Baumwolle / rohe Heut / Bockfell / Keyß / Wachs / Oele / vnd sonderlich viel schwarze Slaven.

Auß den Inseln Azores viel Weydfrant / das in Engelland vnd Sicilien verführet wirdt / Item / viel Weizen vnd Gersten / Maun / Federweiß / vnd andere gute Wahren.

Auß Guinea vnd Africa wirdt Holt gebracht / wie man darfür hält / Jährlich in 200000. Cronen schwer / ohne das / was den Privatpersonen zusiehet.

Auß Oriental Indien Jährlich zweymal hundert tausend Quintal Pfeffer / Ingber / Zimmet / Mastix / Muscatnuß vnd Blumen / Neglein / so vber die

1200000. Ducaten wehrt ist / Item Borrass / Campfer / Alocen Holt / Ebenholt / Santel vnd andere köstliche Materien / Item Baumwolle / so alles eines grossen Schazes wehrt ist.

Ebenmässig wirdt auß Orient gebracht ein gross Gut an Perlen / Edelgestein allerhand / insonderheit Rubinen / Diamanten / theils öffentlich / theils verborgener weis / deren Dingen Preys nicht zu schätzen ist.

Auß dem Königreich China, Malaca, Bengala, Cambaja vnd andern gegen Aufgang der Sonnen / kompt ein grosse menge weisser Seyden / Porcellainen Geschir / Perlen / für andern gross / Item schöne Tische / Kasten / Schreibpult / Stühl vnd anders / vom köstlichem Holt / Chineser Arbeit / darauß derselben Leuth subtiler Verstand vnd Kunstreiche Hand abzunehmen.

Auß Persien bringt man Babylonische Kleyder / köstlichen Teppichen vnd Tapezerey / Seydene vnd Guldene Stücke / auch Wüllen Gewandt / aber sehr reyn.

Alle oberzehlte Wahren werden auß der ganzen Welt sonderlich gen Lysabona gebracht / vnd von dannen in andere weit entlegene Länder vnd Provinzien verführet / mit grossen Mühen der Portugaleser / darauß leichtlich abzunehmen / was solches alles dem König des Jahrs eintrage / weil der Würshandel allein an dem König hanger / es sey dann / daß er durch die Amptleute betrogen werde.

Aber die Wahrheit zusagen / so befindet sich / daß die Königliche Kammer sehr abgenommen / seyther die Kauffleuth so reich worden sind. Dann sie haben die Würshandel an sich gebracht / vnd geben allein dem König den Zoll darvon / der doch vber die 7. Tonnen Schazes Jährlich trägt.

Es sind aber zu vnser Zeit drey Vice-Re oder Königliche Statthalter in Orient / einer zu Ormus im Persiamischen Meer / der ander in Malaca zu Goa, der dritte zu Molambica. Diese müssen alle drey fleißig acht nehmen / daß keine Oriental Wahren / sonderlich Gewürze / durch das Rothe Meer gen Alexandriam gebracht werden / wie vor der Zeit geschehen ist / da sich die Königliche Amptleute mit Gelt bestochen lassen.

Widerumb werden von Lysabona in die Indien verführet diese Wahren: Griechische vnd Spanische Wein / Seyden vnd Leynen Tuch / Wüllen Lacken / vnd etliche kleine Wahren. In Chinam, Guineam vnd zu den Nigriten grosse Messing Ringe / deren einer vmb ein Real gefaußt / vnd den Moren vmb einen Ducaten wider verkaufft wirdt.

In Brasilien schickt man Wein / Kleyderwerck / Wüllen Tuch / wiewol diese Materi nicht für die Brasilianer ist / die ganz nacket gehen / vnd keine Kleyder bedürffen / sondern für die Portugesen vnd Spanier daselbst.

In Engelland bringt man auß Spanien Baumdle / Zucker / Gewürz / welche Wahren auch ins Niderland geführet werden / vber das viel Salz / so in Portugal auß der Erden gegraben wirdt / dann es bezeugen die so Verstand hiervon haben / daß Jährlich 300. Derten Salz auß dem Land geführet werden / es hält aber eine Dite 400. Faß oder Scheiben.

Die Italianischen Schiff werden zu Lysabona mit Gewürz vnd Specerey geladen / wie auch mit Zucker / vnd in Algerbia mit gefasnen Fischen.

Was nun fürters des Königs Intradem anlangt/ hält man für gewiß/ daß er auß Italia vnd Sicilia jährlich in 4. Millionen Goldt bekomme / zuo auß Portugall/3. oder mehr / auß West. Indien/ auß den Balearischen Inseln 50000. Cronen/ auß dem vbrigen Hispania 14. mal hundert tausend Cronen. Wiewol diese als ständige Gefäll/nicht zu vergleichen sind mit den Extraordinari Zuschüssen / dardurch er ganzer Königreich Schatz an sich ziehen kan/wie die Cruciatu eines ist/Item die subsidia der Geistlichen / damit er allein 100. Galleren außrüsten vnd vnderhalten kan. Item die Vacansen von widerfälligen Lehen Gütern/durch Hispanien vnd Itallen/die viel grösser sind/ als einer meynen möchte. Laß jetzt beruhen die Geschenck / so wolständig/als die von andern Herrschafftten kommen. Dann das Königreich Neapoli gibt alle 3. Jahr ein Million Goldts/wie auch Sicilia Sardinia, Mayland / Castilien / vnd die West. Indianischen Provincken/ jegliche Jahrs ein groß Gelt hersehafft. Was anlangt die Contributiones vnd Anlagen/sind dieselben sehr groß / dann die Castilianer allein haben newlich 4. Tonnen Gelt verheissen zuschiesßen/vnd solches innerhalb 4. Jahren.

Was sollen wir von den Ritter Orden in Spanien sagen/als Mantegui, Calatrava, Alcantara, S. Jacobs vnd andern/vber welche alle der König selbst Hohermeister ist / vnd darvon einen sondern Profit hat/der ihm so viel einträgt / daß er wol mit Ruhm Maximus genandt werden/vnd denen so zu wenig haben/etwas mittheilen kan / welches dann geschicht bey denen/ welche sich einiger weise vmb das Reich wol verdient haben/ wie das auch in Polen vnd Engelland bräuchlich ist.

Aber all diß des Königs Gut vnd Einkommen gehet auff die Hoffdiener / Statthalter vnd Landvögts/Präsidenten / Rhat/ Gesandte/ Rentmeister/ Verehrungen/so man grossen Herren/sonderlich den Cardinälen gibt / Item auß Kriegsdrüste / Befelchhaber/ Soldaten zu Ross vnd Fuß/zu Wasser vnd Land/deren aller weder Maß noch Ziel ist / also daß kein Einkommen reichen mag zu den vielen Kriegen. Demnach kein wunder / daß dieser König ein so groß Gelt schuldig ist / bevorab den Venuesern/welche wol wissen/ daß sie in Ewigkeit nicht bezahlt werden/dann er ihnen viel Millionen schuldig ist. Ja er hat schon lang die Poort vnd beste Zöll in seinen Königreichen/den Herrn vnd Kauffleuten verpfändten müssen.

In Summa/alle Hoffnung des Spanischen Hofstatts bestehet in den West. Indianischen Goldt vnd Silberflotten/vnd wann einmal deren eine ankumpt/ sind viel hundert da / die darauff warten/vnd Gelt haben wollen/also daß in kurzer Zeit alles verroffen wird. So nun ein solche Flotta entweder durch Vngewitter zu Grund gehet / oder auffgefangen wird/wie dann die Englischen vnd Holländer etlich mal ein Theil darvon abgezwecket / newlich aber die Iezern solche in der Insel Cuba ganz vnd gar bekommen haben/ so den 8. Septembris Anno Christi 1628. geschehen/so gehet der Spanier Hoffnung auff Stelschen. Es hat aber kein Ding der Spanischen Schatzkammer weber gethan/ dann die Niderländischen Kriege/darinnen sie sich dermassen vertriegt / daß es kaum zu glauben / vnd doch nichts außgerichtet haben/ist auch keine Hoffnung/daß sich angeregte Kammer wider erholen möge / ohne

Verlegung dieses Kriegs / darzu es sich dann bey diesen Zeiten je länger je schlechter ansehen läst.

Kriegs-Macht des Reichs Hispanien.

Es lassen sich etliche beduncken/es werde dieses große Corpus der Spanischen Macht nicht lang bestehen/ auß diesen Ursachen. Erstlich/weil die Königreich vnd Provincken/so vnder diesem König/durch die ganze Welt zerstreuet / vnd so weit von einander gelegen sind. Darnach weil ein vnglaublicher Kosten erfordert werde/ auß so viel Schiff vnd Kriegsvolk die Landen zu erhalten. Drittens / daß die weit entlegene Völcker sich mit der Zeit ihrer vorigen Freyheit ernern / vnd das Joch der Spanier / deren sehr wenig leichtlich wider von sich werffen können. Zum vierden daß leichtlich ein Vice-Re oder Statthalter in einer weit entlegenen Provinck/ sich selbst zum Herren außwerffen möge / dem so bald nicht bey zukommen / vnd sein Vorhaben wegen des weiten Wegs zubrüchen.

Aber hierauff antworten andere / vnd zwar auß letzte / daß diß nicht bald ein geborner Spanier werden / dann das Volk gewißlich widerumb von ihm abfallen / vnd ihn verjagen würden / wann sie mercken daß er keine Hülff mehr auß Hispanien zugewandt. Vnd diß sey die Ursach / daß bisher nichts dergleichen geschehen. Auff das / was wegen Abfalls der Völcker gesagt/geben sie zur Antwort/ man hab sich deswegen auch nicht zubefürchten / dann dieselben Völcker noch den dermassen scharpff im Zaum gehalten / daß ihnen der Luft zu rebelliren vergehe / so nehmen die Leute genaw achtung/daß dessen kein Anfang gemacht werde. So hindere auch nichts/daß die Länder weit von einander entlegen seyen / dann grosse Heerschafft seyen stark genug/sich wider eine außländische Macht zu defendiren / mittelmaßige aber/sich eines innwertschen zu erwehren. Nun sey solches beydes in der Spanischen Macht. Der grosse Gewalt in dem ganzen Corpus / der mittelmäßig in verscheydenen Landen vnd Königreichen / als dessen Gliedern / die gewöhnlich also beschaffen / daß sie für sich selbst bestehen können. Wie Peru, Mexico, Neapels vnd andere/daher sie sich sicher seyen von außländischer vnd inheimischer Zerschafft. Zu dem so können diese Glieder wol vertribet werden durch die Schiffahrt. Dann gleich wie Kayser Augustus seine gewisse Dröge Schiff zu Rauenna, vnd widerumb zu Messina in Sicilia / so mit er das ganze Römische Reich beschützt hat / so hat der König in Spanien zuo mächtiger Flotten vone im Mittel Meer/die ander im Oceano, damit er allein seine Schiff im hin vnd her fahren conuenient sondern auch die Englischen vnd Niderländer im Zaum halten könne. Dann durch Hülff der Flotten im Mittel Meer könne er alle seine Reich in Europa vnd Africa vereynbaren/ gleich wie die Portugaleser beschützen alles was sie in Persia, Cambaja, vnd andern Orten gegen Auffgang in haben vnd besitzen.

Wir wollen allhie nicht sagen von den Schiffen/ die der König im Niderland wider die Staden nun so lange Zeit gehalten hat/darbey diß zu erinnern wann sich fügen sollte (gesezt) daß die Holländisch/Seeländische vnd Friesische Macht zur See sich mit der Spanischen vereynbaren sollte / ohne zweiffel kein Potenta / auß der Welt / der Türck auch selbst ihm bey weitem nicht gleich kommen würde.

Dann

Damit wir aber mit Befestigung alles Disputirens/handgreifflich spüren mögen/was der König von Hispanien für eine Macht zur See zusamment bringen könne/wollen wir ein Exempel vor Augen stellen/an der mächtigen Flotta/welche König Philippus der Ander im Jahr 1588. zu Lissabona in Portugal zusamment bringen lassen/Engelland damit zubefriegen/welche Flotta auch den 29. vñ 30. May besagtes Jahrs von dannen abgefegelt/vnd ist diese Erzählung genommen auß dem wahren Original zu Madril in Hispanien getruckt.

Relation vñnd Oberschlag der Galeonen/Schiffe/Pataschen/vnd Zabras also genandt/Galeazas, Galeen/vñnd anderer Schiffe/der gewaltigen Armada, so ihr Macthat zu Hispanien zusamment bringen lassen/am Gestat bey Lissabona in Portugal/vñder dem Obristen oder General Capitan dem Hernogen von Medina Sidonia, sampt den Lasten/welche die Schiffe tragen/so wol dem Kriegsvolck als Schiffleuten/so darauff/mit allerley Proviand/Nahrung/Wehr/Geschütz/Pulver/vñnd andern Vorrath zum Krieg gehörig/auch wie lang vñnd auff was Zeit sie mit solcher Proviand vñnd Vnderhaltung haben/als les nach Ordnung vñnd Manier wie folgt.

Kriegs-Rüstung auß Portugal.

Die Galeon S. Martin, als Capitana General vñnd fürnehmste der Armada bringt mit sich 1000. Tonnen Last/vñnd 300. außertese Soldaten/sampt 117. Schiff- oder Votsgesellen/Item 50. Stück Geschütz vñnd Kugeln/Pulver/Bley/Lunden/so darzu vñndnöthen.

Die Galeon San Iuan Almiranta General geheissen/trägt 1050. Tonnen Last/231. Soldaten vñnd 179. Schiffleut/darzu noch 50. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver/Bley/auch Lunden/vñnd allem andern so darzu gehörig.

Die Galeon San Marcos ist von 792. Tonnen Last/begreiff 292. Soldaten/Schiffleuth aber 117. Item Pulver/Kugeln/Bley vñnd Lunden zum Geschütz vñndnöthen.

Die Galeon San Philippe bringt 800. Tonnen Last/415. Soldaten/vñnd 117. Schiffleut/40. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver/Bley/vñnd nottürfftige Lunden.

Die Galeon S. Luys geheissen/bringt 830. Tonnen Last/376. wehrhafter Mann/116. Schiffleut/40. Stück Geschütz/sampt darzu gehörigen Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden.

Die Galeon S. Matheo hält 750. Tonnen Last/177. Kriegsknecht/200. Schiffleut/40. Stück Geschütz/sampt Pulver/Bley vñnd Lunden darzu vñndnöthen.

Die Galeon S. Iacob trägt 520. Tonnen Last/300. Kriegsknecht/100. Schiffleut/30. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Bley vñnd Pulver/so von Noths wegen darzu gehörig.

Die Galeon von Florenz hält 961. Tonnen Last/400. Soldaten/100. Schiffleut/52. Stück Geschütz/Kugeln/Pulver vñnd Lunden der Nottürfft nach.

Die Galeon S. Christoffs bringt 352. Tonnen Last/300. Soldaten/90. Schiffleut/vñnd 30. Stück Geschütz/sampt darzu gehörigen Kugeln/Bley/Pulver vñnd Lunden.

Die Galeon S. Bernhards trägt 352. Tonnen Last/280. streitbarer Männer/100. Schiffleut/vñnd 30 Stück Geschütz/sampt den Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu vñndnöthen.

Das Erste Buch.

Das Schiff welches Zabra Augusta genandt wird/bringt mit sich 166. Tonnen Last/55. streitbarer Mann/57. Schiffleut/vñnd 13. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver vñnd Bley darzu vñndnöthen.

Die ander Zabra welche Iulia genandt/hält 166. Tonnen Last/50. Soldaten/72. Schiffleut/vñnd 14. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu nottürfftig.

Summa in allem so diese Armada von Portugal inhält/bringt 12. Vassal/das ist/10. Galeonen/vñnd 2. Zabras, die führen 7737. Tonnen Last schwer/vñnd kommen auß/oder mit denselben 3330. SoldatenFußvolck/sampt 1233. Schiffleuten/welche zusamen thun/4624. Personen/darzu 350. Stück Geschütz/vñnd was fermer darzu gehörig vñnd vñndnöthen/als Kugel/Pulver/Bley vñnd Lunden/rc.

Kriegs-Rüstung auß Biscaya, vñder dem General Hauptman Iuan Martinez de Ricalde.

Das Schiff S. Anna, Capitana genandt/bringt 768. Tonnen Last/323. wehrhafter Mann/114. Schiffgefallen/vñnd 30. Stück Geschütz/sampt darzu nothwendigen Kugeln/Pulver/Bley vñnd Corden oder Lunden.

Das Schiff Grangrin Almiranta genandt/trägt 1160. Tonnen Last/300. streitbarer Mann/100. Schiffgefallen/36. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu vñndnöthen.

Das Schiff S. Jacob hält 666. Tonnen Last/150. Kriegsknecht/102. Schiffleut/30. Stück Geschütz/sampt darzu nothwendigen Kugeln/Pulver/Bley vñnd Corden.

Das Schiff welches man La Conception nennet/hält 468. Tonnen Last/100. Kriegsknecht darauff/vñnd 20. Stück Geschütz/mit darzu gehörigen Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden.

Das Schiff La Conception de Iuanes del Cano geheissen/hält 418. Tonnen Last/164. Soldaten/70. Schiffgefallen/vñnd 24. Stück Geschütz/mit Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu vñndnöthen.

Das Schiff La Magdalena de Iuan, Francisco de Ayala getaufft/hält 530. Tonnen Last/200. Kriegsknecht/70. Schiffleut vñnd 22. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu vñndnöthen.

Das Schiff San Iuan hält 350. Tonnen Last/130. wehrhafter Mann/80. Votsgesellen oder Schiffleut/vñnd 24. Stück Geschütz mit Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden nothwendig darbey gehörig.

Das Schiff Maria genandt/bringt mit 165. Tonnen Last/180. Kriegsknecht/100. Schiffleut/vñnd 24. Stück Geschütz/sampt darzu gehörige Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden.

Das Schiff Manuela hält 520. Tonnen Last/130. Soldaten/54. Schiffleuth/16. Stück Geschütz/mit Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu gehörig.

Das Schiff Santa Maria de Monte Mayor genandt/bringt mit 707. Tonnen Last/220. Kriegsknecht/50. vber die Schiff/vñnd 30. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Bley vñnd Lunden/die darzu vñndnöthen. Nun folgen andere Schiff die man Pataxes heiff.

Das Schiff oder Patasche La Maria de Aguirre geheissen/hält 70. Tonnen Last/30. Soldaten/23. Schiffleut/vñnd 10. Stück Geschütz/sampt Kugeln/Pulver/Bley vñnd Lunden darzu vñndnöthen.

Das Schiff La Isabella getaufft/hält 71. Tonnen Last/

Last/30. Kriegsteut/23. Schiffteut/ vnd 12. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden/ darzu vonnöthen.

Das Schiff Paralsche de Miguel de Sula geheiffen/ trägt 96. Tonnen Last/30. Soldaten/26. Schiffteut/ vnd 12. stück Geschüs/ mit darzu gehörigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden.

Das Schiff oder Paralsche S. Steffan bringt 78. Tonnen Last/30. Soldaten/26. Schiffteut/ vnd 12. stück Geschüs/ mit darzu notwendigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden.

Summa in allem so diese Armada begreiffet/ seynd 14. Schiff/ 10. grosse vnd 4. kleine/ die man Paralsches nennet/ tragen 6567. Tonnen Last schwer/ vnd kommen in solchen Schiffen an/ 2037. Soldaten zu Fuß/ 863. Schiffteut/ die zusammen thun 2802. Item 260. stück Geschüs/ vnd 11900. Kugeln/ 467. Quintal/ das Quintal für einen Centner vnd 35. Pfund zurechnen/ Pulver/ 140. Bley/ vnd 89. Corden oder Strick.

Kriegsrüstung auß Castilia / vnder dem Obristen oder General Diego Flores de Valdes.

S. Christoffs Galeon Capitana genandt / trägt 700. Tonnen Last/ bringt 205. Soldaten mit/ vnd 120. Schiffteut / darin 40. stück Geschüs/ sampt darzu gehörigem Pulver/ Kugeln/ Bley vnd Lunden oder Corden.

S. Iuan Baptista Galeon 750. Tonnen Last/ 250. Soldaten/ 140. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden darzu gebräuchlich.

S. Peters Galeon thut 530. Tonnen Last/ 130. Kriegsvolk/ 140. Schiffteut/ vnd 40. stück Geschüs/ mit darzu notwendigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden.

S. Iuans Galeon bringt 530. Tonnen Last/ 170. wehrhafter Mann / 120. Schiffknecht/ vnd 30. stück Geschüs/ mit darzu gehörigem Kugelwerk / Bley vnd Lunden.

Sanctjago el Mayor Galeon thut 530. Tonnen Last/ 130. Soldaten/ 132. Schiffknappen/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Bley vnd Lunden darzu nothürfftig.

San Felippe vnd Sanctjago Galeon hält 530. Tonnen Last/ 150. Landtsknecht/ 116. Schiffgesellen/ vnd 30. stück Geschüs / sampt darzu nothürfftigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Corden.

Alecnion getauffte Galeon thut 530. Tonnen Last/ 220. Kriegsknecht/ 114. Schiffknecht/ vnd 30. stück Geschüs / mit den darbey gehörigen Kugeln / Pulver/ Bley vnd Lunden.

Unser Frauen del Barrio Galeon / bringt 530. Tonnen Last/ 170. Landtsknecht/ 108. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt darzu nöthigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden.

S. Medels vnd Celedonii Galeon thut 530. Tonnen Last/ 170. Kriegsknecht/ 110. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs / mit darbey nöthigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden.

Sant Anna Galeon trägt 250. Tonnen Last/ 100. wehrhafter Mann / 80. Schiffgesellen/ vnd 24. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley/ vnd darzu nöthigen Lunden.

Unser Frauen von Vigonia Schiff thut 750.

Tonnen Last/ 190. Soldaten/ 30. Schiffer/ vnd 20. stück Geschüs/ mit darzu nothürfftigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden.

Der Trinitet Schiff hält 780. Tonnen Last/ 200. Soldaten/ 122. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden darzu gehörig.

Sant Catharina Schiff thut 862. Tonnen Last/ 200. Landtsknecht/ 160. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden/ bey gehörig.

S. Iuan Baptista Schiff / hält 652. Tonnen Last/ 200. Soldaten/ 130. Schiffteut / vnd 30. stück Geschüs/ sampt darzu nöthigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Corden.

Unser Frauen von Rolario Schiff Paralsche genandt / bringt mit sich 30. Soldaten/ 26. Schiffteut/ vnd 24. stück Geschüs/ sampt den Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden darzu nothürfftig.

Sancti Antonii von Padua Schiff Paralsche geheiffen/ bringt 30. Kriegsteut mit/ 46. Schiffteut/ 6. stück Geschüs / mit darzu nothürfftigen Kugeln / Pulver/ Bley vnd Lunden.

Summa alles was in diesem Begriff oder Expedra von Castille vorhanden/ seynd 14. Galeones vnd Schiff/ sampt 2. kleinen Schiffen die man Paralsches nennet / die halten in sich 8714. Tonnen schwer/ vnd kommen mit diesen Schiffen 2458. Soldaten / 139. Schiffteut / die zusammen bringen 4177. vnd 12. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden darzu vonnöthen.

Schiff-Rüstung auß Andaluza, vnder dem Capitan General Don Pedro de Valdes.

Das Schiff Capitana genandt thut 1150. Tonnen Last/ 304. Soldaten/ 118. Schiffgesellen/ 50. stück Geschüs/ mit notwendigen Kugeln/ Pulver/ Bley/ vnd dergleichen.

Das Schiff Sanct Francisco Almiranta geheiffen bringt 915. Tonnen Last/ 230. Soldaten 60. Schiffteut/ 30. stück Geschüs/ sampt andern darzu notwendigen Kugeln/ Pulver vnd dergleichen.

S. Iohans Baptista Galeon/ macht 810. Tonnen Last/ 250. Kriegsteut/ 40. Schiffteut/ 40. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd anders darzu vonnöthen.

Das Schiff S. Iuan Gargaren, thut 569. Tonnen Last/ 170. Landtsknecht / 60. Schiffteut/ vnd 20. stück Geschüs / mit sampt Kugeln / Pulver/ Bley vnd anders darzu vonnöthen.

La Concepcion das Schiff also geheiffen / bringt mit 861. Tonnen Last/ 200. Soldaten / 65. Schiffgesellen/ vnd 25. stück Geschüs/ sampt Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden darzu vonnöthen.

Die Vrca oder das Schiff Duquesa S. Anna genandt/ macht 900. Tonnen Last/ 30. Kriegsknecht/ 110. Schiffteut vnd 30. stück Geschüs / mit darzu nöthigen Kugeln/ Pulver / Bley vnd Lunden.

S. Catalina Schiff bringt mit 730. Tonnen Last/ 250. Soldaten/ 80. Schiffgesellen/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt notwendigen Kugeln/ Pulver/ Bley vnd Lunden darzu.

La Trinidad das Schiff also getaufft / hält 600. Tonnen Last/ 200. Kriegsknecht/ 80. Schiffteut vnd 20. stück

20. stück Geschüs/ Kugeln/Pulver/ Bley vnd Lunden darzu vonnöhten.

Das Schiff Santa Maria de Iuncar, macht 730. Tonnen last/ 240. Kriegsteut/ 80. Mariner oder Vortgesellen/ vnd 24. stück Geschüs/ mit notwendigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden darzu.

S. Bartholome Schiff bringt mit 976. Tonnen last/ 250. Soldaten/ 80. Schiffknecht/ vnd 20. stück Geschüs/ mit darzu gehörigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden.

Auff der Patafche welche man Spiritu Sancto nennet/ seynd 40. Landtsknecht/ 33. Schiffknecht/ 30. stück Geschüs/ sampt Kugeln/Pulver vnd Bley darzu vonnöhten.

Summa in dieser Esquadra oder Anzahl der Schiff begreiffen/ thut in allem 11. Schiff/ die 10. seynd grosse Schiff/ das erst aber kleiner/ Patafche geheissen/ halten zusammen 8762. Tonnen schwer/ vnd kommen darin angeschiffet 2400. Landtsknecht/ vnd wehrhafter Mann/ darüber noch 800. Schiffteut/ vnd 260. stück Geschüs/ sampt allem andern darzu vonnöhten.

Armada der Schiff/ auß dem Land von Gipeuzcoa, vnder dem Obristen Michel von Oquendo.

Das Schiff S. Anna Capitana, oder Hauptschiff/ bringt 1200. Tonnen last/ 300. Kriegsteut/ 90. Schiffgesellen/ vnd 50. stück Geschüs/ sampt aller Zugehörung von Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden.

Unser Frauen von der Rosen Schiff/ Almiranta genennet/ hält 945. Tonnen last/ 230. Soldaten/ 64. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ mit Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden darzu nothürfftig.

Das Schiff San Saluator bringt 958. Tonnen last/ 330. Soldaten/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt notwendigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Corden oder Strickwerck.

S. Seuan das Schiff bringt 936. Tonnen last/ 100. Soldaten/ 70. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ darneben der Nothürfft nach Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden.

Santa Marta thut 548. Tonnen last/ 180. Soldaten/ 70. Schiffteut/ vnd 25. stück Geschüs/ mit notwendigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden darzu.

Santa Barbara das Schiff macht 525. Tonnen last/ 160. Soldaten/ 50. Schiffgesellen/ vnd 15. stück Geschüs/ sampt notwendigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden.

La Maria das Schiff also geheissen/ thut 391. Tonnen last/ 120. Kriegsteut/ 40. Schiffknecht/ 15. stück Geschüs/ mit darzu gehörigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Corden.

Santa Cruz 680. Tonnen schwer/ 150. Soldaten/ 40. Schiffteut/ 20. stück Geschüs/ mit Kugeln/Pulver/Bley vnd Corden darzu vonnöhten.

Die Vrcas Doncella genandt/ macht 500. Tonnen last/ 60. Kriegsteut/ 40. Schiffgesellen/ 18. stück Geschüs/ sampt Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden.

Die Patafche La Afuncion genennet/ bringt 600. Tonnen last/ 30. Soldaten/ 16. Vortgesellen/ 12. stück Geschüs/ mit darzu notwendigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Corden.

Die Patafche S. Bernaue/ Item die Patafche vnser Frauen von Guadalupe, vnd leztlich die Pinaze La Magdalena, diese drey bringen ein jede insonderheit

Das Erste Buch.

eben so viel Tonnen last/ Kriegsvolck/ Schiffteut/ Geschüs/ vnd was darzu vonnöhten/ als die Patafche La Afuncion darvon hieoben gemelt.

Summa in allem/ was die Esquadra, oder die Anzahl der bishero erzehlten Schiff mit bringt/ seynd 14. Schiff/ die zusammen halten 6991. Tonnen schwer/ mit welchen kommen angeschiffet 2092. Kriegsteut/ 670. Schiffteut/ die machen zusammen 2708. vnd 277. stück Geschüs/ sampt andern darzu nothürfftigen Dingen.

Armada der Orientalischen Schiff Leuantelesas geheissen/ vnder Martin de Verrondona.

La Regazona Capitana oder das Hauptschiff/ hält 1294. Tonnen last/ 350. Kriegsteut/ 90. Schiffgesellen/ vnd 35. stück Geschüs/ mit ander Nothürfft darzu/ als Kugeln/Pulver/Bley vnd Corden.

La Lania Almiranta geheissen/ trägt 728. Tonnen last/ 210. Soldaten/ 80. Schiffdiener/ vnd 30. stück Geschüs/ mit Kugeln/Pulver/Bley vnd Lunden darzu vonnöhten.

La Rata Santa Marta Coronada macht 820. Tonnen last/ 340. Kriegsteut/ 90. Schiffgesellen/ vnd 40. stück Geschüs/ mit notwendigen Kugeln/Pulver/Bley vnd Corden darzu.

Das Schiff S. Iuan de Cicilia, bringt 880. Tonnen last/ 290. Soldaten/ 70. Schiffteut/ 30. stück Geschüs/ sampt dem was nothwendig darzu gehörig.

La Trinidad Valencera macht 1100. Tonnen last/ 140. Kriegsteut/ 90. Schiffteut/ vnd 46. stück Geschüs/ sampt dem was darzu nothürfftig.

La Nunciada thut 703. Tonnen last/ 200. Soldaten/ 90. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt dem was der Nothürfft nach darzu gehörig.

San Niclas Prodanelli das Schiff also geheissen/ trägt 834. last/ 280. Soldaten/ 84. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt was darzu gehöret vnd nothürfftig.

La Iuliana bringt 780. Tonnen last/ 330. Soldaten/ 80. Schiffteut/ vnd 36. stück Geschüs/ sampt andern darzu vonnöhten.

Das Schiff Santa Maria de Pison, thut 666. Tonnen last/ 250. Soldaten/ 80. Schiffteut vnd 22. stück Geschüs/ sampt aller Nothürfft darzu gehörig.

La Trinidad de Escala, thut 900. Tonnen last/ 302. Soldaten/ 90. Schiffgesellen/ vnd 25. stück Geschüs/ sampt dem was darzu vonnöhten.

Summa/ alles was diese Esquadra oder Anzahl der Schiff in sich begreiffet/ thut 10. Schiff/ die halten 7705. Tonnen last schwer/ vnd kommen mit solchen angeschiffet 2880. Soldaten/ 807. Schiffteut/ vnd 310. stück Geschüs/ sampt aller zugehörigen Nothürfft.

Armada der Schiffe/ so man Vrcas nennet/ vnder Lopez de Medina.

Das Hauptschiff/ El gran Grifon Capitana, thut 650. Tonnen last/ 350. Kriegsvolck/ 60. Schiffteut/ vnd 40. stück Geschüs/ sampt was der Nothürfft nach darzu gehörig.

Das ander Schiff Almiranta, San Saluator genennet/ das thut auch 650. Tonnen last/ 230. Kriegsteut/ 60. Schiffteut/ vnd 30. stück Geschüs/ sampt allem was darzu vonnöhten.

Petro Martino das Schiff also genandt/ macht 200. Tonnen last/ 80. Kriegsteut/ 30. Schiffteut/ vnd 20. stück Geschüs/ sampt was darzu nothürfftig.

Falcon blanco der grösser / thut 500. Tonnen Last / 170. Kriegspersonen / 40. Schiffleut / 18. stück Geschütz / mit dem das darzu gehört.

Castillo negro bringt mit 750. Tonnen Last / 250. Soldaten / 50. Botsgefallen / vnd 27. stück Geschütz / sampt aller Zugehörung.

Barca de Hamburg macht 600. Tonnen Last / 250. Soldaten / 50. Schiffgefallen vnd 25. stück Geschütz / mit dem das die Notdurfft darzu erfordert.

Castilla de Paz grande : Item San Pedro Mayor : Item El San / on vnd S. Pedro menor bringen eben so viel Tonnen Last / ein jeder insonderheit / als die Barca von Hamburg / darvon hiedor.

Barca oder Schiff von Danzig trägt 450. Tonnen Last / 210. Kriegsteut / 50. Schiffleut vnd 26. stück Geschütz / sampt allem was darzu gehört.

Falcon blanco Mediano 300. Tonnen Last / 80. Soldaten / 30. Schiffleut vnd 18. stück Geschütz / mit dem so darzu vonnöhten.

S. Andres bringt 400. Tonnen Last / 160. Soldaten / 40. Schiffleut vnd 15. stück Geschütz / sampt dem was darzu vonnöhten.

Castilla de Paz chica, macht oder bringt 350. Tonnen Last / 170. Kriegsknecht / 40. Schiffgefallen / vnd 15. stück Geschütz / vnd was sonst darzu vonnöhten ist.

Cuerbo bolante trägt 400. Tonnen Last / 210. Soldaten / 40. Schiffgefallen / 18. stück Geschütz / vnd was sonst darzu nöhtig.

Polonia Blanca macht 250. Tonnen Last / 60. Soldaten / 30. Schiffgefallen / vnd 12. stück Geschütz / sampt aller andern Notdurfft darzu gehört.

La Ventura vnd S. Barbara machen eben so viel.

Sanct Iago 600. Tonnen Last / 60. Landstnecht / 40. Schiffleut / 10. stück Geschütz / vnd was sonst darzu vonnöhten.

El gato die Kay / das Schiff also geheissen / hält 400. Tonnen Last / 50. Kriegsknecht / 30. Schiffknecht / vnd 9. stück Geschütz / mit aller Zugehörung.

S. Gabriel / das Schiff nach dem Engel also genandt / bringt mit 280. Tonnen Last / 50. Soldaten / 25. Schiffgefallen / vnd was darzu gehört.

Vnd Esaias das Schiff / bringt eben auch so viel auf.

Also / daß in diesen 23. Vrcas Summarie begrieffen / der Inhalt von 10271. Tonnen Last / von 3221. Soldaten / vnd 708. Schiffleuten / vnd werden auff oben bemelten Schiffen befunden 410. stück Geschütz / mit allem dem was von Notdurfft wegen darzu gehört ist.

Patasches vnd Zabras Schiff also geheissen / vnder Don Antonio de Mendoza.

La Capitana oder Hauptschiff vnser Frawen / del Pilar von Zaragoza, thut 300. Tonnen Last / 120. Kriegsknecht / 54. Schiffleut / vnd 12. stück Geschütz / sampt allem was darzu gehört ist.

La Caridad Inglesa thut 180. Tonnen Last / 80. Landstnecht oder Soldaten / 36. Schiffknecht / vnd 12. stück Geschütz / sampt dem was darzu sonst vonnöhten ist.

San Andres Escoces, macht 150. Tonnen Last / 51. Kriegsknecht / 30. Schiffleut / 12. stück Geschütz / vnd was sonst darzu vonnöhten.

El Patasche Crucifijo, 150. Tonnen Last / 50. Kriegsknecht / 30. Schiffgefallen / 8. stück Geschütz / vnd alles was darzu vonnöhten.

Das Schiff genandt Nuestra Señora del Puerto, hält auch all eben viel / wie obgedachte Patasche, La Conception de Carassa.

Vnser Frawen von Begona.

Item Conception de Capitillo, vnd zum vierten auch das Schiff San Heronimo, diese halten vnd tragen von 60. zu 70. Tonnen Last / von 50. Soldaten vnd 30. Schiffleuten / sampt 8. stück Geschütz / mit allem was darzu gehört.

Nuestra Señora de gracia, Item la Conception de Francisco Lastero, Nuestra Señora, das ist vnser Frawen von Guadalupe, La Conception Espirito Sancto, vnd legentlich auch Nuestra Señora de la Fieneda, diese Schiff halten all eben so viel in sich wie die vorigen.

Weiter auch das Schiff Zabra la Trinidad, Item Zabra Nuestra Señora de Castro, Item San Andres La Conception, ein anders La Conception de Somartiba, Sancta Catalina, S. Iuan de Carassa, La Assumption, die tragen auch all eben solchen Last wie die vorigen.

Summa in allem / was die Esquadra oder Anzahl der Schiff mit bringt / seind 22. Patasches vnd Zabras, die tragen 1131. Tonnen Last / sampt 479. Soldaten / 574. Schiffleut / vnd 193. stück Geschütz / mit allem was darzu vonnöhten.

Die vier Galeazen von Neapoli, vnder Don Vgo de Moncada.

Die Galeaza Capitana genandt San Lorena, trägt 270. Kriegsknecht vnd Soldaten / 130. Schiffleut / 300. die an den Rudern trecken / 5. stück Geschütz / sampt aller Zugehörung darzu notdurfftig.

Galeaza Patrona, 180. Soldaten / 112. Schiffleut / 300. Rudergefallen vnd 50. stück Geschütz / mit aller notdurfftigen Zugehörung.

Galeaza Girona, 107. Soldaten / 120. Schiffleut / 300. Rudere / 50. stück Geschütz / sampt aller Notdurfft.

Die Galeaza Neapolitana bringt 124. Landstnecht / 300. Ruderknecht / vnd 50. stück Geschütz / sampt was der Notdurfft nach darzu gehört.

Summa alles was die gemelten 4. Galeazen mit bringen / thut 870. Soldaten / 468. Schiffleut / 1000. stück Geschütz / sampt aller Zugehörung / vnd Rudergefallen 1200.

Die vier Galeren von Portugal / vnder dem Befehl des Don Diego von Medrano.

Die Galera Capitana bringt 110. Kriegsteut / 106. Schiffleut / 306. Ruderknecht / vnd 50. stück Geschütz / vnd was darzu nothdurfftig.

Galera Princesa, Galera Diana, Galera Vazara bringen ein jede auch eben so viel mit / wie die Galera Capitana.

Summa Summarum der ganzen Armada der Schiffkrüstung zusammen gerait / bringt 12. Galeazen von Portugal / die thun 7737. Tonnen Last / 4530. Kriegsknecht / 1393. Schiffgefallen / 400. stück Geschütz / sampt Kugeln / Pulver / Blei / Lunden darzu vonnöhten.

Item 14. Schiff auß Biscaya, vber welche der Dienst ist / Iuan Martinez de Ricalde, diese Schiff bringen 6567. Tonnen Last / 2050. Soldaten / 900. Schiffleut / 270. stück Geschütz / sampt aller darzu gehörigen Notdurfft.

zum

Item 16. Galeones auß Castilia, die bringen auff 8700. Tonnen Last/2560. Kriegsleut/420. stück Geschütz/sampt aller Nothdurfft.

Item die 11. Schiff auß Andalusia bringen mit 8762. Tonnen Last/2525. Soldaten/900. Schiffgesellen/vn 260 stück Geschütz/sampt nothwendiger Zugehörung.

Item die Schiff auß dem Landt Guipuzcoa, 14. Schiff/die bringen 6991. Tonnen schwer/2102. Soldaten/718. Schiffleut/vnd 280. stück Geschütz/vnd was darzu vonnöthen.

Item die Armada vnd Kriegsrüstung auß Leuantica mit 10. Schiffen/die halten 7705. Tonnen Last/2900. Soldaten/857. Schiffleut/vnd 310. stück Geschütz/sampt dem so darzu vonnöthen.

Item die Armada oder Vrcas seynd 23. die halten 10271. Tonnen Last/3321. Soldaten/708. Schiffgesellen/vnd 400. stück Geschütz/mit aller zugehörigen Nothdurfft.

Item der Pataschen vnd Zabras seynd 22. die halten 1221. Tonnen Last/576. Soldaten/574. Schiffgesellen/vnd 110. stück Geschütz/mit aller nothdürftigen Zugehörung.

Item die 4. gemelten Galeazen von Neapolis, bringen mit 863. Soldaten/530. Schiffleut/200. stück Geschütz/sampt anderer nothwendigen Zugehörung.

Item die 4. Galeren thun 400. Kriegsleut/vnd 20. Stück/sampt dem was noch darzu vonnöthen.

In den 4. Galeazen kommen auch 1200. Ruderer/ vnd in den 4. Galeren 888. dergleichen Ruderer/die bringen alle zusammen 2088. vber das gemelte Pulver werden noch mit gebracht zum Fall/ ob sich etwa ein Gefahr zutrüge 600. Quintalen.

Das also dem obgemelten Vberschlag nach/in vorgesagter Armada, oder Kriegsrüstung in Summa begrieffen werden 130. Schiff/die bringen mit 57868. Tonnen schwer/vnd 19295 Soldaten zu Fuß/vnd 8450. Schiffgesellen/vnd Ruderer 2088. vnd 2630. stück Geschütz gegossen/allerley Sorten oder Gattung/vnder welchen seynd Schlangen/vnd mittelmäßige Schlangen vnd große Canonen/sampt sonst allen darzu nothwendigen gehörenden Sachen.

Gattung oder Sorten der Schiff/die bey dieser Armada seynd.

65. Galeones oder grosse Schiff.

25. Vrcas zu 300.700. Tonnen Last.

19. Patasches zu 70.100. Tonnen Last.

13. Zabras mit den 2. auß Portugal.

4. Galeazen vnd 4. Galeren/welche wie zuvorge-melt/in einer Summa bringen 130. Schiff zusam-men. Vber diese erzählten 130. Schiff kommen auch mit 20. kleine Schifflein/die man Carauellas heist/zu Behuff vnd Dienst der obgemelten Armada, kom-men auch noch 10. Fuluas mit 6. Rudern/ an einer jedern.

Nun folgen die Auentureros, das ist/ die so auff ihren eignen Kosten mit ziehen/sampt ihren Dienern/ so sie mitbringen/vnd wechaff sind.

Erstlich Don Alonso Martinez de Leyua Capitan General vber die Neuter von Mapland/kompt in dem Schiff genandt la Rata, darvon hieoben gemelt.

Der Prinz von Ascoli im Schiff San Martin genant Capitana General.

Das Erste Buch.

Der Marggraff von Pennasiel auff San Mathei Galeon/darvon hieoben.

Der Marggraff von Gaues, des Herzogen von Sa-uoye Väter/in San Iuans Galeon Almiranta ge-heissen.

Der Graff von Gelues, in der Capitana General. Don Galton de Moncada Mayorazo Befreund-ter des Graffen von Aytona, mit der Galeaza Capita-tana.

Don Petro de Zuniga, des Marggraffen von Aui-lafuente Sohn/in dem Schiff Capitana General/wie oben.

Don Diego Pachero, des Marggraffen von Vil-lena Bruder/mit dem Schiff Almiranta, darüber O-quendo Befehl.

Desgleichen Don Enrique, Enriquez de Guzman des Marggraffen de las Naues Bruder.

Don Garzia de Cardenas des Graffen de la Pu-ebli Bruder/auff San Marcos Galeon.

Don Gomez Zapata, des Graffen von Varajas Sohn/eben auff derselben Galeon.

Don Diego Enriquez, ein Sohn des Don Fatri-que Enriquez, der Commendator Mayor geweest ist von Alcantara, kompt mit S. Iuan Schiff von Cecilia.

Don Balchafar de Zuniga, des Graffen von Mo-terrey Bruder/mit der Capitana General/dem Schiff also geheissen.

Don Alonso Tellez giron, des Herzogen von Of-luna Bruder/kompt auff S. Mary Galeon.

Don Francisco Riudeneira, vnd Mendoza des Marschalls von Naues Sohn/auff der La Venetiana.

Don Luys Portocarrero, des Graffen von Ma-cellin Sohn/auff San Luys Galeon.

Don Lorenzo de Mendoza, des Graffen von Or-gaz Sohn/auff der Galeon San Felipe.

Don Luys de Cordoua, des Marggraffen von Ay-amonte Bruder/auff S. Martin Galeon.

Don Felipe de Cordoua, des Don Diego de Cor-doua Sohn/in S. Mary Galeon.

Don Pedro Enriquez, des Marggraffen von Vil-lanueua Bruder/in der Capitana General.

Don Ladron de Guenara, des Graffen von Og-nante Bruder/eben auff demselben Schiff Capitana General.

Don Petro Portocarrero, des Marggraffen von Villa nueua Bruder/auff S. Luys Galeon.

Don Garzia de Toledo, nieto oder Enckel des don Garzia de Toledo, der des Prinzen Don Coroli ayo, das ist/Pedagogus geweest/auff der Capitana des O-quendo.

Don Pedro de Castro, des Graffen von Lemos Sohn/im Schiff Capitana General.

Don Rodrigo de Mendoza, des Marggraffen von Agnete Bruder/in Capitana de Oquendo.

Don Francisco Mantrig, des Graffen von Pare-des Bruder/auff der Coronada de Vretandona.

Don Francisco Pacheco, Primo oder Väter des Graffen von Oropesa, in Capitana de Oquendo.

Don Pedro Portocarrero, des General de la Go-leta Sohn/auff San Luys Galeon.

Don Rodrigo Lasso del habito de Sanctiago, im Valencera.

Don Rodrigo Manrique de Lara, primo oder Väter des Herzogen von Najara, in Coronada Santa Maria.

- Don Petro de Gusman, des von Vasco de Gusman Sohn/im selben Schiff Coron da.
 Don Tomas de Granuela sobrino, oder Bruders Sohn des Cardinals im Schiff La Rota genandt.
 Don Luys de Vargas, des Secretari Vargas Sohn/auff S. Iuan Almiranta General Schiff.
 Don Francisco Pacheco de Gusman, auff der Capitana de Oquendo.
 Don Diego Enriquez des Viney don Marin Enriquez Sohn/auff S. Iuan de Diego Flores Schiff.
 Don Sancho de Luna des Capitayn de los continuos Sohn/eben auff demselben Schiff.
 Don Sebastian Zapata des Iuan Radriquez von Villa fuerte Sohn/auff der Valencera.
 Don Rodrigo de Riucro auff San Matthæi Galeon.
 Don Diego Sarmiento, des don Garzia Sarmiento Sohn/auff der Capitana General.
 Don Iuan Vincentolo des Corzo Sohn/auff derselben Capitana.
 Don Gaspar de Sandoual, auff der Rata.
 Don Ramon Ladron de Mendez auff der Galeaza Capitana.
 Don Christoual de Robles, im Schiff S. Iuan de Bietendona.
 Enrique Bryner Capitan Alman, auff der Verca genandt Almiranta.
 Balthasar Broque eben auff demselben Schiff.
 Raphael Sal Ingles, auff S. Matthæi Galeon.
 Diego de Miranda, ein Edelman auß Portugal/auff der Capitana General.
 Don Carlos de Aldunque, auff der Santa Anna de Ricalde Schiff.
 Don Luys de Vargas vnd Figueroa, auff der Capitana de Oquendo.
 Sebastian de Castro, auff derselben.
 Don Pedro de Tolero, auch auff derselben Capitana.
 Don Antonio Martinez Chermo, auff der Caridad Inglesa.
 Don Francisco Narvaez, auff derselben.
 Don Alonso de las Roclos, auff der Regazona.
 Don Francisco Manuel auff San Luys Galeon.
 Don Guillermo buen Ingles, auff S. Mathei Galeon.
 Don Diego de Mieres, auff der Grantrin.
 Don Diego Fernandez de Mesa, auff der Valencera.
 Don Pablo de la Pegna, auff S. Anna de Ricalde.
 Der Capitayn Pero Nugnez Cast. l blanco, auff der Capitana de Oquendo.
 Don Fernando de Aranda, auff der Iuliana Schiff.
 Don Geronimo de Magno, auff der Rata.
 Fernan Denardino, auff dem Galeon von Florentia.
 Vincenco Martelli, vñ Paulo Nilio Iustiniano, eben auff demselben.
 Don Garzia Fredrico Vizconte, auff der Rata.
 Don Antonio Lopez de Chaues, auff dem Schiff S. Saluator de Oquendo.
 Don Manuel Palilogo, auff der Rata.
 Diego de Mexia von Prado, auff San Luys Galeon.
 Don Miguel de Gumarra, auff S. Marx Galeon.
 Der Hauptman Hernangomez de Tortalos auff S. Peters Galeon.
 Der Sergando Mayor Lopegil Tejada, auff S. Philippe Galeon.
 Diego Hurtado, auff demselbigen.
 Capitayn Bartolome Enriquez de Silua, auff der Rata.
 Der Zendrich Pedro Vicano, auff dem Schiff Santiago de Ricalde.
 Toribio de Lubana, auff demselben auch.
 Capitan Francisco Maldonado, auff der Almiranta General.
 Ioseph Iusten, auff dem Schiff Nuestra Señora de la Rosa.
 Gregorio Perez de Lara, auff der Almiranta de las Vrcas.
 Iuan de Alua, auff Nuestra Señora de la Rosa.
 Iuan Clere, vnd Pedro Clere eben auff demselben Schiff.
 Pedro de Yrraguia auff Castillo negro.
 Antonio Rodriguez, auff demselben.
 Don Luys Alvarez Oforio, auff der Rata.
 Der Capitayn Corcuera, auff der Capitana de Oquendo.
 Thomas Alvarez de Castro, auff derselben gleichfalls.
 Iuan Fernandez Correo des Königs/auff der Capitana General.
 Der Zendrich Pedro Destolo, auff der Almiranta General.
 Don Antonio de Tejada, auff der Anunciada de Bretendo.
 Pedro Sancho Gallardo, auff der Capitana de Oquendo.
 Alonso Ruys, auff S. Mary Galeon.
 Sargento Alonso de Arquillos, auff derselben Galeon.
 Bartolome de Arrajo vnd Baldinia, auff der Iuliana Schiff.
 Pedro de Ydiaquez, auff der Almiranta General.
 Don Francisco de Belastigui, auff der Capitana de Oquendo.
 Iuan Loper de Yzaguirre, eben auff derselben.
 Iuan de Seanti, auff der Galeaza die Capitana genandt.
 Alonso de Castagneda, auff der Galeon San Philippe.
 Ioachin de Castagneda, eben auff derselben.
 Don Francisco de Torres, auff der Galera Capitana.
 Gomez Perez de las Marignas, auff der Capitana General.
 Diego Perez Morcilio, auff der Capitana General.
 Antonio de Vera, auff der Verca S. Saluator.
 Iuan de Corranza, vnd Aluaro de Castro eben auff derselben.
 Antonio de la Pegna, vñ Iuan de Portillo, eben gleich.
 Pedro Mendez de Castro, auff dem Schiff genandt S. Saluator de Oquendo.
 Don Aluaro de Sosa y Viuero, dergleichen.
 Sargento Bernardino de Figueroa, auff der Galion Santiago Mayor de Florentia.
 Dionysio Irlandes, auff derselben dergleichen.
 Don Luys Ponce de Leon, auff der Rata.

Iuan Torres, auff der Galera Capitana.

Der Zentrich Cruzate, auff der Galeon Sant Iago mayor.

Der Zentrich Diego Gonzalez de Aguro, auff der Rata.

Iuan Fernandez Hermosa, auff Sant Anna Vra.

Alonso Valiente, Item Iuan Fernandez de Brueda, vnd Christophal de Funes, auff derselben gleichfalls.

Capitan Gaspar Maldonado, auff der Regazona.

Der Zentrich Iuan Maldonado, auff der Rata.

Petro de Sylua auff Sanjago Galeon.

Der Commendador Diego Marquez, auff der Regazona.

Iuan Nauarro, vnd der Zentrich Villauerde, auff derselben.

Vasco de Lega, auff der Vra Grifon.

Don Sancho Zurita Nogueterol, auff dem Schiff S. Anna de Oquendo.

Iuan Baptista Pantoja, auff demselben gleichfalls.

Der Zentrich Melchior de Silua auff dem Schiff Conception geheissen.

Der Sargento Diego Cea, auff Santjago des grossen Schiff.

Seynd also deren/so für sich selbst auß freyem Willen/ohne Soldt sich bey solcher Armada gefügt haben/vnd sich zu Schiff begeben 124. die bringen mit sich 456. wehrhafter Diener / Nun folgen/ die nicht auff ihren eygen Kosten gehen.

Die aber so vnderhalten/vnd vom König besoldet werden /seynd mit Namen vnd Namen wie folgt.

Erstlich der Graffe von Paredes, Don Diego Maldonado, Don Alonso Manrique, Capitan Iuan Velasco, Capitan Augustin de Oueda, Capitan Pedro de Heredia, Don Rodrigo de Mendoza, Don Fernando de Ayala, Capitan Antonio Serrano, Don Iuan de Sandoual, Capitan Marolin de Iuan, Capitan Diego de Azeto, Capitan Francisco Negrete, Don Manrico Girardino, Admundio Estacio, Don Carlos Orcanor, Don Thomas Girardino, Trifstan Vinglide, Ricardo Baray, Roberto Lasco, Christoual Lombardo, Iuan Burner, Gomez Freyete de Andrada, Iuan Galuan, Don Pedro Murley, Patricio Quimerfort, Maximiliano de Vilpiz, Diego Odor, don Pedro Quirosqui, Roberto Rifort, Ricardo Siton, Don Antonio Manrique, Guillermo Estac, Duatto Riforte, Capitan Alonso Gaytan, Capitan Alonso de Esquiuel, Capitan Pedro de Eugino, Capitan Francisco Hernandez de Peralta, Capitan Hernando Pedraza, Diego de Velasco, Don Felix aras Giron, Capitan Alonso de Carrion, Capitan Geronimo de Quintauilla, Don Aluaro de Solay Biuero, Capitan Gaspar Hermosilla, Don Diego Fernandez de Leon, Don Philippe Pöce de Leon, Don Iuan de Cardona, Capitan Iuan Antonio Marin, Don Iuan de Toledo, Don Christoual Maldonado, Don Luys Brauo, Don Gonfalo de Erafo, don Pedro de Alcasas, don Diego Luzon, don Geronimo de Vargas, don Diego de la Rocha, don Iuan del Castillo, don Geronimo de Mon, Antonio Moreno, Pedro Manso de Andrada, Capitan Francisco de Cuellar, Damion Gato, Capitan don Antonio de Castagneda, Capitan Diego de Valle, Capitan Pedro de Pazos, Capitan Antonio

Das Erste Buch.

de Bouilla, Capitan Estrian de Mercadillo, Tenient Luys de Caltagneda, Philippe Cortes, Don Iuan de Portillo, Don Francisco Zapata, Don Ioseph de Castilla, don Pedro de Bazan, don Antonio de Cartagena, Capitan Christoual de Quita, Sancho Patermoy, don Pedro de Cegarra de la Croellas, der Hauptmann Francisco Angel, don Francisco Pacheco, don Iuan de Zarate, don Fräncisco de Auend gno, don Gaspar de Eredia, don Fernando de Medina, don Garzia Giron, don Pedro de Toledo, don Fernando Gallinato, Gaspar Maldonado, don Diego Gufman, vnd Molina, Capitan Pedro Ruiz Torquemada, don Alonso Mendosa, Iuan de Sea Marin, Capitan Domingo de Yrazaga.

Nun folgen die Zentrich.

Don Diego Fernandez de Gordona, Iuan de Villauerde, Francisco Cortes, don Pedro de Gufman, Iorge Arroyo, Francisco de Viloa, Iuan Vazquez de Sandoual, Gaspar de Carrion, Hernando Rainirez, Diego de Aryllon, Pedro de Claramonte, Miguel de Urbina, Iuan Alonso Ordognez, Luis Daza, Iuan Yagnez de Lafarte, Rodrigo de S. Iuan, Leopoldo de la Quadra, Francisco de Vega, Luis de Vega, Francisco de Leon, Iuan de Medina, Baltasar Calderon, don Iuan de Herrera, Francisco de Espinola, Domingo Ruyz, Iuan de Medrano, Pedro Rodriguez de Ayala, Pedro Ceriel, Hernando Cagnaneral, Hernando de Castagneda, Alonso Gomel, Diego Gonzales Agüero, don Sancho de Paredes, Hernando de Vera, Alonso de Vargas, Gaspar de Poreas, Luys Hernandez, Diego de Andrad, Pedro de la Rea, Andres de Pedrolo, Alonso de Auila, Antonio de Lara, Martin de Zuazu, Gonzalo Rodriguez Cerad, Francisco de Xaen, Miguel Desquibel, Iuan de Padilla, Iuan de Azedo, Caspar de Ordiz, Martin Gartes, Alonso Pzarro, Hernando Ximenez, Gregorio Carregno, Pedro de Vzeda, Sebastian Carauajal, Sancho de Ochoa, Iuan Sanchez Nauartete, Iuan de Zuniga, Luis Osorio, Gomez Claramonte, Andies Salamanques, Martin de Oliuares, sampt andern mehren Zentrichen vnd Capitanen/wie folgt.

Francisco Ximenez, Pedro de Acuna, Iuan de S. Iuan, Pedro de Estrada, Diego de Rincon, Diego de Cuellar, Sargento Francisco de Leon, Geronimo Frances, Thomas de Sayauedra, Diego de Montoya, Martin de Rue, Capitan de Luys Rodriguez, Iuan de Ollacarizqueta, Don Fernando Montroy, Pedro Boca de Bazan, Gaspar de Mur, Der Zentrich Pedro Martinez Chaues, Francisco de Peralta, Diego Lopez de Mediano, Diego Hernandez Moreno, Miguel Panduro, alle vier Zentrich.

Capitan oder Hauptmann Francisco de Contretras, Capitan Pedro Rodriguez Hidalgo, Iuan de Sea Marino, Gabriel de Rojas, Don Diego de Santillana, Capitan Paulo Chister, Don Hernando de Escouar Soremayor, Iuan Vasque Dauila, Don Lorezo de Figueroa, Der Sargento mayor, Iuan de Cauallas Gufman, Don Alonso de Toledo, der Zentrich Antonio Bacan, Iuan de Chaues Esquiuel, Martin de Cortal, vnd Iuan Gil, beyde Zentrich, Rodrigo de Orozco, vnd Francisco Angel, beyde Hauptleuth oder Capitain. Don Sancho de Herrero, Don Alualo de Buzanos, Don Iuan de Ynurreta, Enrique Miguel Ingles, Raphael Afal Ingles, Roberto Daniel Caualero,

uallero, Thomas Bitus clerigo Yrlandes, der Zehnd-
rich Iuan de Haro, die folgenden 4. Zehndrich Alonso
de Villaguiran, Miguel de Leon, Don Antonio de
Ayola, vnd Sancho de Vtquizu. Don Rodrigo de
Villacorta, der Zehndrich Francisco de Molina Soto,
Francisco Correa de Silua, Capitan Pedro de Ve-
mont, Don Iuan de Velasco, Don Fernando de Guz-
man, Don Pedro de Gusman, Don Andres de Ver-
gera, Don Iorge de Portugal. Francisco de Quino-
gnes, Alonso de la Serna, Don Alonso de Mendoza,
Don Iuan de Alameda, Vincencio de Pedro Biene.
Capitan Iuan Baptista Marolin, Paulo Gisler, Pedro
Ruyz de Torquemada, Don Gonzalo de Eraslo, Ber-
nardo Pinero, der Zehndrich Sebastian de Carnajal.
Don Andres de Vergara, Don Luys Brauo, Don
Diego de Santillana.

Folgen die zum Geschütz verord- net seynd.

Alonso de Cespedes des Obristen Hauptmann
Leutenant / ein der fürnehmsten Capellan / Ihr zwan-
zig vom Adel / zween Ingentarij / Ein Obrister Hoff-
meister des Geschütz mit seinen Gehülffen. Ein Arzt /
Ein Wundarzt oder Chirurgien / Ein Apotecker /
Ein Alguosil / das ist / ein Richter / Ein Obrister Mei-
ster vber die Carpinteria / Ein anderer vber das Eysen-
werck / Aemptleuth vnd Officierer vber die Hereres, vnd
Carpinteros der seynd 9. Büchsenmeister 95. Ein
Commissari vber die MaulEsetz / mit 22. Suben.
Item 8. Diener der Officialn oder Befelchhaber. Also
dass ihr 177. Personen seynd / die Befelch haben / vnd
mitfahren / also viel das Geschütz vnd Verwahrung
desselbigen angehet.

Folgen Spitals Leuth.

Don Martin de Alarcon Obrister oder General
Verwalter / sein Leutenant / 5. Medici oder Arzt / Obri-
ster Wundarzt / vnd vier andere Wundarzt / Fünff
Mittelkffer / vier Verbinder / vnd ein Zuseher / ein
Obrister Hoffmeister / vnd sonst noch andre Officierer /
Suben vnd Diener bis in die 62. dass ihr also zusam-
men 85. seynd / die das Spital zuverwalten vnd zuver-
sehen haben.

So ziehen auch auff dieser Armada mit Geistliche Ordens Personen / als nemlich :

Auff den Orden S. Francisci der Observanten /
auff der Provingen von Castilia 8. von denselben Or-
den / auff der Provingen von Portugal 20. Barfüßer
Münch / auff Castilia 29. auff Portugal desselbigen
Ordens 10. Item Augustiner Münch auff Castilia 9.
desselben Ordens Augustiner Münch auff Portugal
14. Item Münch Franciscaner Ordens del Pagna
auff Portugal 6. Barfüßer Carmeliten 12. Des drit-
ten Orden S. Francisci von Portugal 8. Patres Do-
minicani, oder Prediger Ordens auff der Provingen
von Andalusia 22. Carmeliten von Portugal 9. Patres
oder Väter auff der Besell. oder Bruderschaft Iesu
auff Castilia 15. desselben Ordens Jesuiter auff Por-
tugal 8.

Summa aller Geistlichen vnd Ordens Personen /
zusammen 180.

Folgen die Regiment / oder Tercios / wel- che vom König besoldt / mit dieser Armada an- kommen / vnd was Volck sie haben.

Don Francisco de Bouadilla, der dem König
für ein Feld. Obristen / oder Meister de Campo Ge-
neral.

Das Regiment von Sicilia, vber welches Feld- Obrister ist / Don Diego Pimentel, vnter welchen werden die Hauptleuth gezehlt / wie folgt.

Martin Daualos, Miguel Galarros, Pedro de
Diego, Don Antonio Enrr-quez, Pedro de Leon,
Andres de Muxica, Diego Iuarez, Antonio Man-
Centeno, Don Francisco Carillo, Diego Castila,
Felipe Somier, Don Antonio de Herrera. Francisco
Martin Centeno, Don Gomez de Caruajal, Iorge Be-
rras de Aruieto, Lope Ochoa de la Vega, Francisco
Malo, Gonzalo de Sanabria, Martin de Gallipienzo,
Francisco Marquez, Sancho Sanchez de la Rocha,
Don Fernando de Vera, Don Pedro Pacheco vnd
Gonzalo de Buitton.

Das Regiment / oder Tercio / vber welches Feldobristen ist / Don Francisco de Toledo, vnter wel- chen werden die Hauptleuth gezehlt / wie folgt.

Don Iuan Maldonado, Iuan Francisco de Ayala,
Don Francisco de Viuanco, Gonzalo Beltran, Don
Alonso Ladron de Geuauara, Don Francisco de Bo-
ria, Don Rodrigo Tello de Gusman, Bernardus
Villagomez. Don Antonio del Castillo, Pedro
Nugnez de Auila, Francisco de Castrejon, Gonzalo
Garcia de la Carel, Geronimo de Gueuara, Antonio
de Valcarcel, Blas de Xerez, Iuan Alonso del Castillo,
Don Francisco de Cespedes, Prado Calderon, Pedro
Ybaguez de Luxan, Don Pedro de Sandoual, Don
Francisco de Thauas. Iuan Perez de Loyfa, Don Al-
onso de Godoy, Christoual Ribero, vnd Iuan de
Torres de Mendoza.

Das Regiment oder Tercio / des Don Alonso Luzon, als Feldobristen / vnder welchem seynd die Hauptleuth.

Don Gonzalo de Montroy, Francisco Pertines,
Don Arras de Silua, Iuan de Soto, Don Francisco
Prefoa, Rodrigo Ortiz de Zarate, Don Pedro Ca-
macho, Pedro de Yepes, Geronimo de Ayuar, Alon-
so Requeline, Luys Raimrez, Hernando de Olovedo,
Don Garzia Manrique, Diego Sarmiento, Andres de
Valenzueta, Don Alonso de Gusman, Estuan O-
choa, Andres de Pantoia, Don Iuan de Saabeda,
Iuan de Mondragon, Pedro Sanche de Seylueda,
Hernando de Quesada, Pedro dez Quintana, Diego
de Miranda, Quiros vnd Iuan Posla de Santillo.

Das Regiment oder Tercio, de Ysla, sampt desselben Obristen vnd Hauptleu- then wie folgt.

Der General Feldobristen / Patricio Antolmez, Va-
sco de Caruajal, Antonio Maldonado, Don Iuan de
Monfalua, Luys Macian, Don Lope de Mendoza,
Diego de Aranda Clauijo, Bartolome Brauo, Don
Luys de Cordo, Bernardiug de Paredes, Luys de
Molina, Don Diego Laynez de Auila, Alonso Birus
Maldonado, Don Diego Casao, Luys Baruoia,
Andra

Andres Berdugo, Alonso de Benauides, Pedro Solano, Duarte Nugnez, Pedro Hurtado de Corcuera, Diego Gasparro, Pedro de S. Steuan, Estean de Legorreta, Melchior de Auendagno, vnd Don Gabriel de Zuazo.

Das Regiment oder Tercio/ vber welches
Feldobristen Don Augustin Mexia, vnter welchem
seynd die Capitayn vnd Befelchhaber
wie folgt.

Don Diego de Legua, Luys de Leon, Gregorio de Chinchilla, Pedro de Quero Escapias, Pedro Carillo, Don Diego Lopez de Ayala, Pedro de Mendoza, Don Geronimo de Herrera, Alonso Verrantes Maldonado, Diego de Nodera, Christoual Vazquez de Peralta, Don Diego Bazan, Pedro Palonimo, Don Luys de Caruajal, Antonio Villafafila, Geronimo de Valderrama, Garcilaso de la Vega, Don Iuan de Borohona, Don Francisco Porcel de Peralta, Francisco de Almonacid, Don Iuan de Ybarra, Don Pedro Pome, Don Alonso Braquamonte, Don Alonso de Zayas, Don Pedro Manrique.

Companias oder frey Bende.

Don Iuan de Luna, Don Basco de Mendoza, Don Antonio de Silua, Domingo Sanchez Chumazeto.

Compania oder Bende des Don Iuan de
Guzman, die bracht wird von dem Volck
auf Castilia.

Drey Bende so da kommen / seynd auf Castilia,
Roderigo Alberez de Benauides. Des Hergogs
von Feria, Lupe Bazquez des von Bejar, Don Baltasar des von Salto.

Bende oder Companie Kriegsvolcks / welche
da tompet in den Galeonen vnd Schiffen
auf Castilia.

In der Galeon Capitana vnser Frauen von Viganora, vber welche Iuan de Garibay Hauptmann ist.

In der Galeon S. Iuan, darüber Hauptmann ist
Domingo Martin de Auendagno.

In der Galeon Santjago, vber welche der Obrist
ist Antonio Moreno. Don Alonso de Soto mayor,
Petto Ortiz Galerno, Antonio de Leyba, Don Geronimo Cortes, Capitan Niclas Ortiz, Alonso Tauste, Diego Gonzales de Heredia, Don Pedro Gonzales de Mendoza, Iuan Fernandes de Lapita, Alonso Gomez, Diego de Aler, Francisco Maldonado, Alonso de Pedraza, Don Luys de Maeda, Don Francisco Ortiz, Melgatejo, Alonso de Vargas, Pedro de Yrcana, Gonfalo Franco de Ayala, Don Pedro Enriquez.

Companie oder Bende die auf Portugal kommen
vnter dem Befelch vnd Verwaltung Gasparis
de Sossa, vnd Antonii Pereyra.

Compania gemeltes Gaspari de Sossa, vnd Manuel Cobral de Vega, Luys Ferrera, Mauuel Texeira, vnd Iuan Trigueros, Sargento mayor gemeldter
Compania ist Pedro Rodriguez de Ayala.

Compania gemeltes Antonii Pereyra, vnter Cosma Nabo, Roque Boties vnd Iuan Rodriguez Caldera, Sargento mayor, vber solche Compania ist der
Hauptmann oder Capitan Luys de Ojeda.

Summa vnd Oberschlag der Tercios oder Re-

Das Erste Buch.

gimenten vnd Fahnen auf Portugal zuwissen. Das
Regiment Don Diego Primentel 26. des Don Francisco de Toledo 26. des Don Alonso Luzon 26. des
Nicolai de Ysla 26. des Don Augustin Mexia 26.

Companias Sueltas.

Neue Bende oder Companie / welche auf Castilia
ankommen: 3. Companie der Armada vnd Galeonen von Castilia: 24. Fändel auf Portugal / vnter dem Befelch des Gaspar de Sossa, vnd Antonii de Pereyra, wird vermuth / das sie 9. Companias führen werden.

Das also in gemeldten 5. Regimente. oder Tercien / vnd Companias Sueltas seynd 171. Fändeln / die bringen auf 18973. Soldaten / vnd noch 300. zu Erfüllung der Zahl 19275. die gesetzt ist worden in der General Summa / welche mit der Galeon S. Martin.

Folgen die Verwalter / Minister vnd Officere.

Don Lope Manrique Obrister Veedor oder Zuseher / Bernabe de Pedroso Pronedor der Schiff-Rüstung / Alonso de Alameda Schatzmeister / Pedro Coco Calderon gleichfalls / Iuan de Huerta, 3. Zahlmeister / Felipe de Porras Veedor, vber die Galeres / Bernade de Aluia Schatzmeister vber die Armada von Guipuzcoa, Pedro de Higneldo Contador oder Pfennigmeister vber die Armada von Biscaya, Iuan de los Rios, Commissari vber die Munsterung / Ochoa de Anuncibay Commissari, Augustin dela Guerra gleichfalls / Diego Infante del Aguila dergleichen / Melchior Peres Veedor vber das Regiment von Sicilia, Iuan Vngaro Pfennigmeister vber gemeldtes Regiment / Andres de Roseto Schreiber des Aufgebens vber das Regiment von Don Alonso Luzon, vnd die Galeasen / Francisco Lopez de Espino, Proxiandmeister vber die Schiff vnd das Regiment auf Sicilia.

Item die Officierer vber die Iustitia.

Der Leutenant Martin Aranda Auditor, General / der Licentiat Maganna sein Leutenant / Thomas de Monte, Königlich Alguazil, sein Leutenant / vnd noch andere 4. Alguaziles, 4. Gerichtschreiber / vnd 1. Gefangenwarter / mehr andere 6. die für Thierwarter vnd andere Officierer dienen.

Die vom Adel / vnd andere Diener ans Hergogs Hoff.

Bartolome Andion de Lara, Alcayde Alonso Cortes, Geronimo de Arzco Secretari, Antonio Gutierrez, Don Francisco de Salazar, Don Alófo de Corral, Don Alonso Farfan, Luys de Miranda, Don Iuan de Amaya, Comes Patinon, Don Geronimo de Santo Ysidro, Don Alonso Quajardo, Pedro de Vallejo, Don Francisco Sarmiento, Don Pedro de Deza, Don Aluaro de Mendoza, Don Aluaro de Zurita, Don Francisco Neneyra, Pedro Draz Ortiz, Tome de Espinosa, Ypolito de Fuentes, Antonio Estean. Edel Knaben 14. Sonst vom Adel Caualeses genandt 10. Der Officierer vnd Diener des Veedor General vnd andere Minister seynd auff die
hundert.

Folgt

Folgt der Uberschlag vnd die Summa des Volcks/so mit gemelter Armada antompt.

Fußvolck 18937. Schiffleuth 8050. Freywillige auff ihren eygen Kosten 124. Diener mit ihnen 455. Bestalte 238. ihre Diener 163. Die zum Geschütz verordnet 167. Vom Spital 8. Geistliche Personen auß allen Orden 180. Vom Adel vnd Hoffgehiadt des Herzogen 22. ihre Diener 50. Obrister Beedor/vnd Meister der Armada 17. ihre Diener 100. Diener der Justitia 20. das also in gemelter Armada in kurz begrieffen seynd 28687. Darzu so seynd auff der Galeazen vnd Galeren 2808. Rudergesellen.

Proviandt/ Speiß vnd Nahrung auff gemelten Schiffen.

Zwoyergebacken Brod 11000. Quintalen/ darvon auff jede Person des Monats gerechnet ein halb Quintal/ man außkommen kan damit / mehr als auff 6. Monat. Des Weins ist vorhanden 14170. Pipen oder Fasson damit man auff 6. Monat ein außkommen. Speck ist vorhanden 6300. Quint. auch auff 6. Monat. Käß 3433. Quint. Allerley truckene Fisch 8000. Quint. Keyß 3. Quint. mit dem man vber die 6. Monat außkompt. Bonen vñ Erbsen im Vorrath/ 6320. Fanegas auff die 6. monat gnug/ Dly 11398. Aronas gnug für bestimpte zeit. Essig ist im Vorrath 23870. Arrobas / damit man die 6. Monat versehen. Pipen oder Tonnen Wasser 11851.

Es werden auch auff ein Vorforg zu Behelf gemelter Armada vielerley Sachen mitgenommen/ als zu wissen viel Wasserfässer oder Tonnen/ Item Schüsseln/ kleine Schüsseln/ vnd Trinckgeschir/ von Holz gemacht/ auch sonst Geschir/ damit man einem jeglichen sein gebührlche Maß gibt / Sumles oder Trächter/ Sechier/ vnd allerley hölzene Geschir/ zum Wasser/ Leuchter/ Latern vnd Lampen/ Plester oder Lammias von Bley/ Rühcheit/ vnd andere Materij zustopffen/ im Fall da etwa das Wasser/ oder der Feind Geschütz den Schiffen einigen Schaden thäte. Item ein gute Anzahl der Secke von Keiberhäut gemacht das Putz ver darinn zuverwaren/ Tarischen oder Windlecher/ von Wachs gemacht/ andere Kerzen von Binschlitt in die Latern/ Säcl von Zwilch vnd Canisas/ Keyße an die Fässer von Holz gemacht/ 8000. Ledern Gefäß oder Aymer zum Wein vnd Wasser schöpfen/ 5000. gemeine par Schuh/ welche die Spanier Zapatos heißen/ 11000. par andere Schuh mit ledern Solen/ vñnd oben mit stricken geflochten/ so die Spanischen Alpagates nennen.

So hat auch das Geschütz alle seine Zugehörung auff dem Meer/ vnd notürfftige Instrument/ also daß solches von allem dem versehen ist/ das man dazu bracht/ vnd wird auff ein Vorforg/ wann man das Geschütz auff's Land bringen will für 12. grosse Stück allerley Bereitschafft von Rädern/ darauff mans fort bringet/ mitgenommen/ desgleichen auch für 21. Feldstück sampt 3500. Kugeln für dieselbigen/ vber die so in dieser Relation zuvor bereit vnd gestellt seynd worden. So werden auch allerley Seyl/ damit auff vnd abzuklimmen/ in den Schiffen mitgebracht/ vnd Leinwerck/ auch Schwärze/ damit zustopffen die Löcher an den Schiffen/ vnd Nägeln die Klunsen zuverschließen/ alles auff ein Vorforg/ wann man deren vonnöden hat. So hat man auch Handel gemacht/ mit Wappen des Königs/ vñ sonst Gemähl Christi vnd vnser liebe Frauen.

Damit man aber obgemelte Stück Geschütz zu Land bringen möge/ hat man nicht allein Mühlen/ sondern alle Bereitschafft mitgenommen/ als Wagen/ Karren/ weit vnd breit dazu tauglich/ Item Seyl/ Strick/ große dicke Seyl/ die man auff Spanisch Cabrias/ auff Lateinisch aber Camelos nennet/ Bretter/ Läden/ vñnd alles anders was darzu vonnöden/ gemelte Munitiones fortzubringen.

Man hat auch mitgenommen 7000. Haken/ Büchsen/ mit allerley Zugehörung/ 1000. Musketen/ 10000. Längen/ 1000. Partesanen vnd Hellbarten/ vñnd darüber noch 6000. mittelmäßig Längen oder Spieß.

Item auch auff Vorforg mitgebracht Schancken/ Schippen/ Gabeln/ vñnd ander Zugehörung/ für 700. Schanckgraber/ &c.

Diese so reiche vnd mächtige Schiff-Armada/ als sie bey Engelland hersegelte/ ist durch Carle Hamer vñnd Franz Dracken angegriffen/ 5. ganzer Tag vñnd Nacht bestritten/ zuletzt ganz geschlagen vñnd vberwunden/ viel Schiff zersehert/ viel gefangen/ die vbrigen verjagt/ vñnd also der Spanische Anschlag ganz zu nichts worden.

Nach dem wir des Königs Macht von Hispanien guter massen für Augen gestellt/ wollen wir vns nun auch zum Landkrieg wenden/ vñnd sehen/ was er zu Land vñnd Fuß vermöge.

Was nun erstlich das Fußvolck anlangt/ helt man dafür/ er hab in allen seinen Königreichen vñnd Landen/ außser Hispanien kein besser Fußvolck/ als die Walonen. Außser Hispanien sag ich. Dann die Spanier ihrem Land gnugsam zuerkennen gegeben/ was sie in Kriegseuth seyen/ weil sie die Moren vñnd Saracanen hinauß geschlagen/ ja gar hinüber in Africam geschickt/ vñnd daselbst viel guter Plätz eingenommen. Ebenmäßig haben die Portugaleser das Goldreiche Land Guinea erobert/ vñnd ein theil des Morenlands/ samptlichen Stätten vñnd Provinzen/ oben schon erobert. Die Castilianer haben sich vñnderstanden in die Welt zuschiffen/ die sie auch fast ganz vñnter ihrem Gewalt bracht/ wie an seinem Ort folgen wird. Vñnd was so ist diß Volck so fürchtig/ fleißig vñnd geschicklich im Krieg/ als eine Nation in Europa/ vñnd darumbzugehen sie nicht leichtlich einen Fähler. Auch seynd sie einig vñntereinander/ hadern vñnd balgen nicht/ kennet Hitz vñnd Kält/ Hunger vñnd Durst/ Arbeit vñnd lang Wachen leyden/ mehr dann andre Leuth/ daher sich zuverwundern/ daß sie so manche Victori erhalten/ vñnd so viel Land vñnd Leuth bekommen haben. Sie haben zwar auch etwa den Kürzern gezogen/ als in der Provinz Frankreichs/ vñnd für Algier/ item in vñnzehnter Flotta/ die man für vñnberwindlich hielt/ aber ist kein Wunder/ dann wer kan allezeit Glück haben.

Anlangend die Reuterey/ hat Hispania so gute Vorforg als man sie in der Christenheit finden mag/ vñnd zu wissen können sie auch derselben ein gute Anzahl auß Italien/ Calabrien/ Burgund vñnd Islandern haben. In Waffen hat inen die Natur einen grossen vberfluß vñnd Bereitschafft/ dann es in Spanien hin vñnd wider Eisen vñnd Stahlbergwerck gibt/ so werden zu Bilbao, Tolosa, Menland/ Neapels/ &c. außbündige Klünge geschmitten. Apulia, Sardinia, Sicilia, Castilia, Andalusia, Sicilien vñnd Arcois gibt Korn vñnd Divers gnug/ so auß an Wein kein Mangel/ wie oben erschet.

Es pflegen aber die Könige von Hispanien/damit sie ihr Land nit an Mannschafft erschöpfen/sehr frembde Soldaten/sonderlich Teutsche vnd Italläner zugebrauchen/doch/weil es offtmals an Gelde mangelt/davon der Kriegsmann vnlustig wird/gehets etwa schlecht her. Vnd in Italia heist der König zu Neapels 1200. Reuter/zu Meyland 1400. in Sicilia 1700. in Hispania 3000. außserhalb der Lehenleuth/deren nicht ein geringe Anzahl ist.

In Hispania werden gezehlt 23. Herzogthumb/32. Marggraffschafft/49. Graffschafft/2. Vicegraffen/7. Erzbischoff/33. Bischoffe.

In beyden Reichen Neapels vnd Sicilia finden sich 14. Princken/25. Herzogen/57. Marggraffen/54. Graffen/488. Freyherrn. Die vbrigen alle zuerzehlen würde zu lang fallen.

Betreffend die Bestungen/hat es deren wenig in Hispanien/vnd die seynd entweder am Meer/oder an den Grenzen. An Langedoeken ligt Salles. ein wolverwart. Städtlein/dagegen die Frangosen Lanqueta haben/vnd zwar ist es an diesem Ort Salles. nicht wenig gelegen/dann es allda ein engen Paf hat/wegen der See vnd Pflügen/darumb es auch also fortificirt. In der Graffschafft Rossilon ligt Parpignan, allda ein Schloß/10 eines von den stärcksten in Hispania ist. Barcelona mag auch wol passiren. Carthagenam hat König Philippus I. fortificiren lassen/weil es einen guten Port hat/damit nicht etwa die Türcken dahin neheten. Im Reich Granada seynd mehr Bestungen/dann in den andern/weil sich die Moren am aller lezten daselbst auffgehalten. Das Schloß zu Pamplona ist der besten eins in der Christenheit/dem das zu Funterabia nicht viel bevor gibet.

Lyslabona ist eine von den besten Stätten des ganzen Lands Hispania. Es seynd darinne 3. Zeughäuser vnd in solchen vor 15000. Mann zu Fuß Waffen/auch nicht wenig Kürassen. Von grossen Stücken ist da ein grosser Oberfuß/vnter welchen eines/so sehr lang ist/100. Pfund Eysen schießt/welches die Portugesen den Arabern zu Dio genommen haben. Vor dem Closter Bella sehet ein Thurn/ganz mit Wasser umgeben/vnd darauff 30. Metalline Stück/davon man in den Port stantiren/vnd die Feinds Schiff abhalten mag/wiewol auch ein Fort dabey ist/doch etwas zu enge. Am Fluß Taio in Portugal ligt die Bestung S. Julian, davon die Oberfahrt diß Orts verwehret werden kan.

Es ist aber Portugal an Mannschafft sehr erschöpft worden/wegen der vielen Schifffahrten in so weit entlegene Länder/also daß vnder König Johannes dem III. etliche Ort gar wüß gelassen worden seynd. Als König Sebastian einen Zug wider den König von Maroco in Africa vorhatte, konte er mit grosser Mühe kaum 12000. Portugesen auffbringen. Hispanien wirds eben also gehen/weil alle Jahr so viel Männer herauß geführt werden/in denen die Stärck des Vaterlands bestehet/vnd kompt kaum der zehend wider/dazu krum vnd lam/oder veraltet/also findet man Psaffen/Weiber vnd Kinder im Land.

Die Römer haben viel ein andern Sinn gehabt/dann weil sie wußten/das in der menge der Leuth die Macht des Lands bestünde, setzten sie diese andern vor/die viel Kinder hatten/nahmen auch die/so vorzeiten ihre Feinde gewesen waren/zu Bürgern an/vnd theil-

Das Erste Buch.

ten ihr Bürgerrecht ganz Stätten vnd Provinzien mit. Vnd wie hetten sie sonst mit so viel Legionen zu Felde ziehen vnd solche grosse Thaten thun können? Hergegen die Castilianer vnd Portugesen führen nur ihre Leuth in so weit entlegene Königreich/da doch ihrer so viel bey weitem nicht seynd/als in den benachbarten Nationen/Franckreich vnd Teutschland. Vnd was zwar die Castilianer anlanget/haben die einen guten Zuschuß auß Neapels/Meyland/Sicilia/Sardinia/Niderland. Aber die Portugesen mangeln dieses alles/vnd wann sie frembd Volck haben wollen/müssen sie solches vmb bahr Geld bestellen/denen doch nicht allmal zutrawen ist. Vnd dieses ist die einzige Ursache/darumb so wol die Portugesen als Castilianer so viel guter Anschlag/auch die so sie schon vnder Handen hatten/verlassen müssen/oder ja solche langsam von statten gangen/weil es ihnen an Leuthen mangelte. Daher kompt es auch/das sie mit grosser Mühe vnd Noth das beschirmen können/so sie in West. Indien/Brasilien/Capo Verde, Guinea, den Molucken Inseln/vnd anderstwo inhaben/deren ihnen eines nach dem andern von den Holländern abgezuckt wird. Dann was ist sonst die Ursache/das die Spanier newlich die Insel Ternate, item Saluador vnd Fernambuco verlohren haben?

Des Königs von Hispanien Nachbarn seynd diese. Der Türck, Frangos/vnd Venediger. Franckreich zwar hat bisher Fried mit demselben gehalten/doch ist kein zweiffel/wan die Sachen in Italia auff des Frangosen seiten außschlagen solten/der König dörffte sich hinüber in Nauarra schwingen. Aber gesetzt/das solchs geschehe/vnd die Frangosen auß Langedoeken vñ Gasconien ein Angreiff thut solten/sie würden den Spaniern zuschaffen genug geben/weil jener so ein grosse Anzahl dieser aber sehr wenig sind. Da aber jemand sagen wolte/man köndte auff solchen Fall Franckreich auß Flandern/oder auß Savoyen wider angreiffen/dem gib ich zur antwort/ds sich die Picardey irer Nachbarn wol erwehren würd/so werden die Spanier in den Niderlanden zuthun gnug haben mit ihren Nachbarn den Staden von Holland. Was Savoyen anlanget/kan zwar derselbe Herzog den Italianern den Paf geben/aber denen wird auß dem Delphinat vnd der Provinz gnugsam begegnet werden. Zu dem/wer weiß wie es nun bey diesem Krieg dem Savoyer gehet wird/weil ihm König Ludwlg der XIII. in dem Jahr 1630. fast all sein Land eingenommen.

Anlangend die Venediger/sind dieselbigen wegen des/ds der König von Spanien Meyland in hat/bisher mit ihm in Frieden gestanden/weil sie lieber das ihrige bewahren/dann frembd Gut an sich bringen wolten. So wissen sich die Venediger auch wol zuerinnern/das ihnen von Spanien gute Hülf geschehen wider die Türckischen Keyser/Bajazeth Soliman vnd Selim den II. So gent:sen sie auch der Inseln Sicilia vnd Sardinia wol/wie auch Neapels so dem König von Hispania vnderworfenen. Vnd zwar bisher ist es also gewest/aber es ist kein zweiffel/sie werden wegen des ietzigen Mantuaner Kriegs einander in die Haar gerathen. Die vbrigen Fürsten in Italia sind zu schwach/das sie Spanien schaden solten.

Die Schweizer könten die Graffschafft Vurgund zwar wol angreiffen/aber da werden sie feste Stätt vñ Schloßer finden/die sie zuvor bestürmen vnd erobern müssen/

müssen/

müssen/das aber nicht ihres dings ist. Vom Türcken wollen wir hernach an seinem Ort sagen.

9. Die weil die Macht der Königen von Hispanien groß ist / vnd diese Nation ihren Königen allezeit mit allen Trewen zugethan gewesen / als werden sie vber alle massen verehret vnd hoch geachtet / vnd das vmb so viel mehr / weil sie sich langsam sehen lassen. Es hat ein König in Hispanien volle Macht / alles zuthun was ihm gefället / ohne Einred männiglichs / wiewol er doch seine Rätch nicht aller dings verwirfft. Wann dieses grosse Königreich eines Männlichen Erbens beraubt wird / so succediren die Töchter in der Kron / vnd durch dieses Mittel / nemlich der Heurath / seynd die Desker / reichliche Fürsten zu allen Spanischen Landen vnd Königreichen gelanget. Der König hat macht die Erzbischoffe / Bischoffe vnd andere Geistliche grosse Herrn zusetzen / er ist auch das Haupt der Ritterlichen Orden S. Jacobs / Calatrava vnd Alcantara. Er disponirt allein vnd mit eygenem Willen vom Fried vnd Krieg / Presidenten vnd Rätch in den hohen Gerichten besteller / wie auch Statthalter vnd Subernatores in den Provinzen / vnd Oberste in dem Krieg. Doch hat es hierin diese Ermässigung / daß er diese hohe Aempter vnd Herrlichkeiten keinem verleyhen mag / er sey dann ein geborner Spanier / oder hab des wegen sonderliche Brieffe von dem König / daß er des Spanischen Reichens vnd Freyheiten fähig seye. Nun halten die Spanier sehr vber ihren Privilegien / vnd lassen solche nicht leichtlich auff andere verwenden. Daher pflegte Keyser Maximilian der I. zusagen / Er were ein König der Königen / der von Hispanien aber were ein König der Menschen / damit er anzeigen wolte / er löndte von den Teutschen Fürsten nichts erlangen / daß was sie gern thäten / hergegen die Spanier versagten ihrem König nichts / dann was sie Gesand vnd Landrechtens halber nicht verwilligen löndten.

Es seynd aber in Hispanien vnderchiedliche Gerichte vnd Rätchschaff / die sie Consilia nennen / die wir nach ihrer Manier erzehlen wollen / nemlich : Der höchste Rätch von Hispanien. Der Rätch des Königlichen Stats. Der Rätch von Castilien. Der Rätch von Aragon. Der Rätch von Italia. Der Rätch von India. Die Rent. vnd Schatz Cammer. Der Rätch der Inquisition. Der Kriegsrath. Der geheime Cammer rath. Der Rätch von Schulden vnd gegen Schulden. Der Rätch des Reichs Portugal. Der Rätch genant von Bosqueran.

Diese höret der König in Sachen / dazu ein jeder verordnet ist / vnd schleust nach Befindung ihres Gutachtens / sonderlich wie die Spanische Monarchie fortzusetzen sey.

Die Landvogteyen vnd Subernamenten werden gemeiniglich denen vom Adel anvertrauet / die im Land geboren seynd / vnd gibt ihnen der König gewisse Rätch vnd Beyfuger zu / so Bürger mit seynd. Wann aber die bestimpte Zeit ihrer Subernation verflissen / inquirirt man scharpff / wie sie sich verhalten / vnd vbergibt solchs dem hohen Rätch / der Rätch berichtet an den König / damit er / wann er schuldig erfunden / gestrafft werde / vnd auff Befindung wol verhaltens zu höhern Ehren befördert.

Wer vor Rätch vnd Gericht zuthun hat / mag solches entweder mündlich oder schriftlich thun / dann es mag einer wol für sich selbst reden / doch daß er sein

Begeren kürzlich auffschne / damit mans dem König fürlegen könne. Der König vbergibt solches einem von den hohen Rätchen.

Im Rätch des Königlichen Stats wird alles verhandelt / was wegen Subernation der Länder vnd Königreichen fürsetzt / wie auch / da was vnerhofftes geschehe / daß des Spanischen Namens / Ehr vnd Ruhre antreffe. Die Beyfuger allhie seynd fast alle Herrenstands / deren Weisheit vnd Erfahrung grunndt belandt / vnd seynd ihrer sehr wenig / es bekömpt auch ein jeder des Jahrs 2000. Ducaten.

Diesem hanget an der Rätch des Königreichs / darin von den Zöllen des Reichs / vnd damit kein mangel an Speiß vnd Nahrung im Land sey / gehandelt wird / hieher kan man von den andern Gerichten in Castilien appelliren / dessen Vieder seynd diese. Erstlich der President / der einer vom Herrenstande seyn mag / darnach zwelff Beyfuger / außersessene Männer / die hohe Sachen zuentscheiden geschickt seynd / die nach altem Brauch auff einen Freytag Rätch / vnd werden ihrer drey vnter den zwelffen des Königs Cammer rath genant / die zu sprechen haben in milden Sachen / die sie causas Graciaz nennen / wiewol doch alle dem König referirt wird. Dieser Rätch hat drey Secretarios / darunder einer der Cammer Secretarios genant wird. König Philippus der II. hat im Jahr 1560. verordnet / daß diesem Rätch vier Auditores gesetzt werden solten / die in Appellations Sachen sitzen solten / die vom Cansler zu Valladolid oder dem Granata dahtn geschehen / mit Consignation oder Zustimmung 1500. Duplonen in Gold.

Damit man aber solches desto besser verstehen wisse / daß die beyde Cansleyen zu Valladolid vnd Granata keine Sachen erster Instanz annehmen / treffe dann Witten vnd Weysen oder andere ansehlige Personen an. Aber wann an sie appellirt worden / men sie alle Sachen des Königreichs Castilien an / gibet sichs nuhn / daß das Urtheil des Canslers mit dem Spruch des ersten Richters vber einstimmig mag doch der / so sich beschwert befindet / noch einmal an die vorige Cansley appelliren / vnd einen andern Richter begeren / darauff ihm einer gegeben wird / vnd den Auditoren. Daserin aber dessen Spruch den ersten zweyen sich gleich befindet / ist ihm alle Appellation ferners verboten / die Rechtfertigung treffe dann die 4000. Ducaten an / auff welchen fall er noch einmal an den Rätch des Königreichs appelliren mag / doch daß er zuvor 1500. Duplonen Bürgschafft leiste. Es wird aber ein Duplon auff 14. Real geschetzt. Es pflegten hiebvor die Könige solche Appellations Sachen etwa einem auß den geheimen Rätchen zu vbergeben / weil aber des dings zu viel werden wollen / hat man gut gefunden / diese vier Auditores / deren obgedacht zu bestellen / die allein in appellations Sachen zu gehen. Da sich nun befand / daß der Richter / Cansler vnd Auditor wol geurtheilt hatten / wurde doch so vbel appellirt hatte / vmb die 1500. Duplonen gestrafft / welche Summa also vertheilt wurde / 500. solten ins Königs Cammer / 500. dem theil so das Recht erhalten / 500. den ersten drey Richtern / denen vordentlich geschehen / weil man von ihnen appellirt hatte.

Seynd also des obgemelten Raths nach der Verbesserung nunmehr / ein President / 16. Rätch vnd Auditores / vier Richter in Peinlichen Sachen / ein

Fiscal / ein Secretarius / ein Referent / zweien Schreiber.

Der Rath von Castilien hat einen Presidenten vom Adel oder Herrenstandt/der bekompt jährlich zu Befoldung 1604. Ducaten/ 26. f.

Fünffzehen Rätch/deren ein jeglicher empfängt des Jahrs 802. Ducaten.

Vier Fiscal deren ein jeder bekompt 802. Ducaten/ 13. f.

Vier Referenten/deren jeder des Jahrs 200. Ducaten/ 29. f.

Vier Secretarien / deren ein jeder hat 75000. Maravedis.

Ein Commissarius der Tax / der bekompt 295. Ducaten/ 25. f.

Der das Siegel vnd die Rechnungen verwahret/ 534. Ducaten/ 42. f.

Über diesen Rath hat ein Fürstliche Person die Ober Inspection.

Neben obigen / hat der/ so die Gerichtskosten erhebt/ sampt seinem Schreiber des Jahrs 30000. Maravedis.

Der die Geldstraff vnd Frevel erhebt/ 609. Ducaten/ 34. f.

Zwelff Pförtner/hat ein jeder 20000. Maravedis.

Der Zollmeister vnd Commissarius/ jeder 40000. Maravedis.

Es seynd aber die Maravedis schlechte Heller.

Im Rath von Aragonien empfähet der President oder ViceCangler jährlich 3000. Ducaten.

Fünff Regenten/ ein jeder 1000. Ducaten.

Zwey Referenten empfähet ein jeder 300. Duc.

Der Advocat der Königlichen Cammer / 1000. Ducaten.

Der General Kassenmeister/ 3000. Ducaten.

Sein Leutenant 600. Ducaten.

Vier Commissarij der Königlichen Schaz. Cammer/ ein jeder 100. Ducaten.

Der Kassenmeister / 600. Ducaten. Sein Substitut/ 100. Ducat.

Vier Rechen Commissarien/ jeder 100. Ducaten.

Der Schreiber / so die Handschriften vnd Aufzeichnungen verfertigt/ 100. Duc.

Vier Pförtner/ ein jeder 80. Ducaten.

Der Protonotarius 800. Ducaten. Sein Substitut 500.

Der Obriste Rent. vnd Rechenmeister vber die andern 2000. Duc.

Der Unterrechenmeister/ 600. Ducaten.

Sechs Rechen Commissarien/ ein jeder 100. Duc.

Drey Secretarij, ein jeder 500. Ducaten.

Sechszehen Befelchschreiber/hat ein jeglicher 112. Ducaten.

Vier Supplication Summirer / ein jeder 150. Ducaten.

Zwey Notarij / die das Siegel verwahren / jeder 100. Ducaten.

Der so das Sangeleyssiegel aufseruckt / 50. Ducat.

Ein Keyfiger Cammerbote / sampt zweyen Knechten/ haben zusammen 50. Duc.

Noch sechzehen gemeine Schreiber vnd Copisten/ jeder 100. Duc.

Fünffzehen Quartiermeister vnd Furirer / ein jeder 50. Ducaten.

Das Erste Buch.

Sechzig Ordinarij vom Haus Aragon/ jeder 200. Ducaten.

Im Rath von Italia empfähet der President jährlich 2000. Ducat.

Sechs Regenten/ ein jeder 1000. Ducaten.

Noch sechs Regenten/ deren 3. Spanier / 3. Italianer/ jeder 1000. Duc.

Secretarius des Italianischen Raths/ 2000. Ducaten.

Zwey Referenten / ein jeglicher des Jahrs / 500. Ducaten.

Der groß Official / sampt seinen fünff Commissarien/ jeder 1000. Duc.

Drey Pförtner oder Auffwärter/ ein jeglicher 26. Ducaten.

Das Siegel dieses Raths hat der König hinter ihm.

Im Rath von Indien empfähet der President jährlich 2673. Ducaten.

Acht Rätch oder Beyfiger/ ein jeder 1336. Ducaten/ 9. Regalen.

Zwey Fiscal/ ein jeder 1300. Ducaten.

Zwey Referenten / ein jeder 267. Ducaten / 5. Regalen.

Zwey Secretarij/ ein jeder gleich so viel.

Zwey Substituten der Secretarien/ ein jeglicher 133. Ducaten 9. Regalen.

Zwey Pförtner vnd Rathsdienern / jedem 400. Ducaten.

Dem Verwalter der Register vnd Rechnungen/ 267. Duc. 4. Regal.

Dem Verwahrer des grossen Sangeleyssiegels / 268. Ducat.

Dem Zahlmeister vnd Aufgeber / 535. Ducaten 8. Regalen.

Dem so die Straffen vnd Frevel erhebt/ gleich eben so viel.

Dem Secretario, der die Provisional Befehl verfertigt / gleich so viel.

Zwey Schreibern / jedem des Jahrs 201. Ducaten.

Es seynd aber nachfolgende Vicere oder Statthalter in West. Indien sampt folgenden Audientien.

Der Vicere zu Mexico vber New Hispanien.

Der Vicere im Königreich Peru. Diese seynd gemeiniglich von Fürstlich. oder Gräfflichen Geschlechtern / vnd hat jeder des Jahrs 12000. Ducaten Einkommens.

Die Audiens zu Mexico in New Hispanien / zu Gattimala, zu Lima in der Königstatt / zu Quiro, in New Granada, zu S. Dominico in der Insel Spaniola, in den Philippinen Inseln.

Im Cammer oder Rechenrath empfähet der President jährlich zu Befoldung 6000. Ducat.

Der die Rechnungen abhört vnd iustificirt 267. Ducat. 4. Regal.

Vier Rechenrätch / ein jeglicher eben so viel / wie auch der Thresorir/ Secretarius/ Fiscal/ vnd 4. Auffwärter.

Im Rath oder Hoffgericht der Ritterlichen Orden empfähet der President 1604. Ducat. 2. Regal.

Vier Rätch oder Beyfiger ein jeder 802. Ducat.

Alhier werden alle Strittigkeiten die sich erheben zwischen den Rittern des Ordens S. Iacobi, Item Calatraua

trava vnd Alcantara entscheiden/ vnd sonst alle Briefe vnd Diplomata verfertigt.

Der Fiscal empfähet des Jahrs 802. Ducaten/ 1. Regal.

Der Advocat des Fiscus, Item der Advocat Alcantara vnd des Ordens von Calatrava empfähet ein jeder gleich so viel.

Der Procurator Fiscus 80. Ducat. 3. f.

Der Referent bey Rath 167. Ducat. 4. Regal.

Der Fiscal des Ordens S. Jacobi 160. Ducaten/ 4. Regalen.

Der Secretarius des Ordens Alcantara, gleich so viel.

Der Siegel Verwahrer des Ordens S. Jacobi, 116. Ducat. 3. f.

Der die Bücher vnd Register in seiner Verwahrung hat/ 130. Duc.

Der die Briefe/ Instrumenta/ Copieyen dem König presentirt/ daß solche versiegelt werden/ 167. Duc. 4. Regalen.

Aller dieser Orden Oberst Haupt vnd Hohermeister ist der König selbst/ bevorab des Ordens S. Jacobi, in welchem Orden/ da etwas besetzt wird/ pflegt der König vber die gewöhnliche Titel auch diese Wort dabey zu setzen: Immerwehrender Administrator des Ordens S. Jacobi.

Im Inquisitionis Rath hat der Bischoff von Toledo den Titel/ daß er General Inquisitor sey/ vnd Präsident dieses Rathes/ deswegen er auch Jährlich einnimmt 1604. Ducaten vnd 4. Regalen.

Die sechs nächsten Inquisitores nach ihm/ ein jeder 801. Duc. 12. Regal.

Der Fiscal der Inquisition bekompt eben so viel.

Der Inquisition Secretarius 167. Ducaten/ 4. Regalen.

Es muß aber dieser Secretarius ein geborner Castellaner/ vnd auß keinem andern Landt bürtig seyn.

Der Secretarius auß Aragonien bekompt eben so viel/ wie auch der Referent bey Rath.

Der Richter/ so bey der Inquisition das Urtheil ausspricht/ 802. Ducat.

Der Procurator in straffbaren Sachen eben so viel.

Es seynd aber durch das ganze Königreich Hispanien gewisse Familiars, das ist/ Spächter/ Aufkundschaftter vnd Berräther/ die sonst nichts thun/ dann daß sie die aufsuchen/ so der Religion halber verdächtig seynd/ vnd sie zu Schaden bringen/ vnd sezt vnser Scribent/ daß derselben vber die Zehentausend seyen/ vnd doch ein jeder des Jahrs 800. Ducaten zu Lohn habe/ welchem/ da ihm also ist/ leichtlich abzunehmen/ was dieses Ampt ein Jahr koste/ vnd was es widerumb eintrage. Dann vber die oberzehlten Beampten bekompt der Fiscal der heimlichen Inquisition Jährlich 802. Duc. vnd 13. f.

Die zween Auffwarter an der Pforten/ ein jeder 3000. Maravedis.

Der vmb das End Urtheil sollicitirt/ eben so viel.

Der Inquisitionis Rath zu Toledo hat sechs Inquisitores/ zween Secretarien/ ein Fiscal/ zween Auffwarter/ vnd vber die hundert Ankläger oder Verwähter.

Sonst seynd in diesen Stätten Inquisitiones: Zu Granata, Seullia, Murcia, Cuenca, Logrono, Clarena, Gallicia, Valladolid.

Folgen die Cangelien in Hispania: zu Valladolid, zu Granata, zu Seullia, zu Gallicia vnd Navarra.

In der grossen Rechen Cammer des Königs seynd 4. Rechenmeister/ der ein jeder hat des Jahrs 300000. Maravedis. Eben so viel bekommen der Fiscal vnd Referent.

Den vier Rathsdienern oder Auffwartern/ jeden 15000. Marav.

Dreissig Männern die calculieren vnd verglichen/ gebühren einem jeden des Jahrs 800. Ducaten. Zween Fiscalen/ 300000. Maravedis.

Dem Obersten Scribenten/ dem Schreiber vnd Rechenmeister der Cruciatz, einem jeden so viel.

Dem der das Geld/ so in der Rechen Cammer gefasst einnimpt/ 167. Ducat.

Zweiff Rechenmeistern/ sonderlich hiezu ernennet/ jedem 130. Duc.

Der Kriegsrath hat einen Präsidenten vnd vier Auditoren/ werden jeglichem gegeben 120. Ducat. Regal. vnd 12. Marav.

Dem Kriegs Secretario eben so viel.

Zweyen Officirern der Kriegs Cammer/ jeglicher 133. Ducat. 18. f.

Den zweyen Auffwartern oder Rathsdienern/ jedem 8. Duc. 3. f.

Dem Referenten bey Rath 106. Ducat. 52. Sch. 6. Pfennig.

Allhie wird alles verhandelt was des Krieges betriefft/ es seyen gleich die Provinzen wider Sölden zu beschirmen/ oder die Venachbarten mit Krieg anzugreifen/ zu Wasser oder zu Land. Item wie die Origen zu verwalten/ Proviant/ Munition/ Waffen vnd Artilleriey zu bestellen/ so weit sich die Hispanische Macht erstreckt.

Der Rath zu milten Sachen hat drey Auditoren/ bekompt jeder des Jahrs 166. Ducat. 4. Regal.

Der grosse Official des geheimen Rathes 30000. Maravedis.

Zween Rathsdienere vnd Auffwarter/ jeder 30000. Maraved.

Der Referent bey Rath/ 106. Ducat. 52. f.

Allhie werden denen Belohnungen bestimmt/ die sich in ihren Amptern wol gehalten haben/ auch vberdreyhet denen Gnade/ so zum Todt verurtheilt/ oder des Lands verwiesen seynd/ allda werden auch die Briefe verfertigt/ vber sonderbare Gnaden vnd Wohlthaten des Königs/ sie haben Namen mit zu wollen.

Der Rath von Schulden des Lands hat einen Präsidenten/ drey Auditores, einen Secretarium. Diesen wird keine Besoldung gereicht/ weil das Cammer zu dem End angerichtet/ daß die Schulden des Lands bezahlet werden/ wie sie dann dessen eine grosse Last abgelegt/ damit Keyser Carolus der V. das Reich beschweret hat.

Das Königlische Wald Gericht/ hat auch einen Präsidenten/ zween Auditores, einen Secretarium vnd zween Auffwarter. Diese sehen dahin/ daß die Königlische Wälder keinen Schaden nemmen/ wie es dann auch zu diesem Ende hin vnd wider ihre Dörfer vnd Förster haben.

Der Rath vnd Cammer von Portugal hat einen Präsidenten/ vier Auditores, keinen Secretarium, zween Rathsdienere/ einen Fiscal vnd andere Officirer.

ken. Diese Cammer ist in grosser Auctoritet/ vnd werden wir hievon zu reden weiter Gelegenheit an seinem Ort haben.

Statthalter vnd Gubernatores des Königs/ ohne die in Indien.

Vicere zu Neapels/ zu Sicilia, zu Navarra, in Portugal/ in Aragonien. Gubernator zu Valenza, zu Cerdena, zu Meylandt / vnd in den Balearischen Inseln.

Bev diesen Potentaten vnd Republicken pflegt der König stetigs seine Ambassadors zu haben.

Bev dem Pappst zu Rom/ bev dem Römischen Keyser / bev den Königen in Frankreich / Engellandt / Maraco in der Barbarey/ bev dem Herzog von Savona / bev den Venezigern / Schweizern vnd Genuesern.

Verzeichnuß vnd Uberschlag des jenigen / so der König von Hispanien seinen Hoffdienern jährlich zureichen pflegt.

Dem Groß Hoffmeister des Königl. Pallasts / 3000. Ducaten.

Vier Vnter- oder Haußhoffmeistern jedem 1500. Ducaten.

Dreyßig Hoff- Junckern/ einem jedem des Tags 6. Regalen.

Vier vnd zwanzig Cammer- Junckern/ ein jeden des Tags 8. Regal.

Noch zehen geheimen Cammer- Junckern / einem jeden des Tags 12. Regal.

Zehen Cammerdienern/ einem jeden des Tags 6. Regalen.

Dreyen Leibschneidern/ so die Kleider verwahren/ jedem 6. Regal.

Vier Silber- Cammerlingen / jedem 11. Regalen.

Fünff denen das Brod vertrauet ist/ jedem 4. Regal.

Vier Schencken oder Burrelieren / dem ersten 4. den andern 2. Regal.

Vier die auff die gesaltene Fisch bestellt/ dem ersten 4. den andern 2. Regal.

Drey Zehrgädern/ einem jedem 2. Regal.

Zween Küchen Jungen / einem jedem des Tags 1. Regal.

Dem Mundkoch vnd Weiskoch/ jedem des Tags 4. Regalen.

Den vbrigen Köchen jeglichem 2. Regal.

Dem der die Messer verwahret / des Tags 1. Regal.

Des Groß Hoffmeisters Koch/ des Tags 3. Regal.

Den Pförnern an der Küchen / deren zween jedem täglich 2. Regal.

Dem Federmacher/ seinem Knecht vnd 4. Jungen/ zusammen des Jahrs 100. Duc.

Dem der die Tapisserey vnd Decken verwahret / täglich 4. Regalen.

Seinen 5. Knechten einem jeden 2. Regal.

Dem Hoffvnd Meisterschmidt 3. seinen drey Knechten / jedem 2. Regal.

Den zweyen Leib Medicis/ jedem des Jahrs 300. Ducaten.

Dem Hauß Hoff Medico gleich so viel.

Dem Königl. Chirurgo oder Wundartz / 4. Regalen des Tags.

Das Erste Buch.

Zween Leib Barbierern 4. Regalen jedem / Ihrem Knecht 3.

Zweyen Hoff Apothekern / jedem 3. Regalen / den Gesellen jedem 2.

Zweyen Hoffschneidern/ jedem des Jahrs 50. Duc.

Dem Hoffschuster/ des Jahrs 50. Ducaten.

Dem Hoff Goldschmid jährlich 50. Ducaten.

Dem Seidensticker vnd Kirchner / jedem 50. Duc.

Der Hoffnäderin / jährlich 40. Ducaten.

Der Wäscherin eben so viel.

Zweyen Saalknechten am Pallast / jeglichem 4. Regalen.

Dem Hoffschlosser des Tags 12. Regalen.

Zweyen Pförnern vnd Aufwärtern am Königl. Gemach 4. Regalen.

Siben Saalknechten/ die auff die gemeinen Saal achtgeben/ jedem 3. Regal.

Siben vnd sechzig Personen/ so auff die Cammern vnd Gemach bestellt/ jedem des Jahrs 53. Duc. 6. f.

Zwölff Pförnern des Königl. Hoffes/ die allezeit an der Pforten seynd/ vnd solche anff vnd zuschließen/ einem jedem des Jahrs 69. Ducaten 9. f.

Folgen andere Aempter zu Hoff.

Des Groß Hoffmeisters Leutenant bekommt jährlich 267. Ducat.

Dem Vnder Jägermeister gibt man eben so viel.

Dem Speißmeister der Hoffhaltung eben so viel.

Dem Büchsenmeister 53. Ducaten 25. Maraved.

Dem Wundartz vnd Barbierer für das Hoffge- findt/ 66. Duc.

Dem Goldspinner Jährlich 40. Ducaten 2. f.

Dem Händschuchmacher 32. Duc. 4. f.

Dem Ballenmeister 29. Duc. 12. f.

Dem Harnischmacher vnd Polirer 16. Ducaten 2. f.

Dem Stückgießer werden 26. Ducaten gereicht.

Dem Maul Eisenmeister in des Königs Stall/ vnd seinen 6. Knechten / jährlich 802. Ducaten / 7. f. zusammen gerechnet.

Dem Capellenmeister / vnd seinen 8. Gesellen / so Musicanten seynd/ jedem 134. Duc. 41. f.

Folget die Königl. Leibguardy auß den Burgundern.

Dem Hauptmann vber ein Compagny Burgunder des Jahrs 1000. Ducaten.

Seinem Leutenant 500. dem Fendrich 300.

Hundert Burgundern zu Fuß / so alle vom Adel geböhren seynd / einem jeden des Tags 4. Regalen/ so viel auch dem Trummenschläger.

Dem Capellan alle Tag 3. Regalen.

Auß den Teutschen.

Dem Hauptmann der Teutschen Guardy des jahrs 1000. Ducat.

Dem Leutenant 400. dem Fendrich 300.

Dem Wachtmeister 100. Ducat.

Zweyen Trummenschlagern zusammen 130. dem Pfeiffer 60. Ducat.

Hundert Teutschen Lands Knechten / jedem des Tags 2. Regalen.

Dem Capellan des Tags 3. Regalen.

Dem Feldscherer oder dem Barbierer des Jahrs 10000. Maravedis.

P f Auß

Auf den Spaniern.

Dem Capitayn der Spanischen Leibquardij jährlich/1000. Ducaten.

Dem Leutenant 500. dem Führer 200.

Zweyen Trummenschlagern zusammen 130. Duc. dem Pfeiffer 62.

Vier Rottmeistern jedem des Tags 1. Regalen. Hundert Spanischen zu Fuß / jedem Täglich 2. Regalen.

Dem Capellan 2. Realen/ dem Wundarzt 3. dem Scherer 1.

Reyffige Leibquardij des Königs.

Sechzig Spanier zu Pferd seynd die reyffige Leibquardij dieses Königs / so allezeit sich bey dem Königl. Hoffstatte finden / der seye zu Madril / Valladolid / oder anderswo / vnd hat ihr jeder des Tags 3. Regalen. Zweyen Trummeter seyn bey ihnen / bekompt ein jeder des Tags so viel.

Zehen Königl. Quartiermeister / die allezeit dem Hoffe folgen / deren jeglicher des Jahrs 133. Ducaten zu empfangen hat.

Vierzig Borreuter oder Einspenniger / hat ein jeder des Jahrs 30000. Maraved.

Über alle diese seynd noch 300. vom Adel / die dem König auffwarten / auff alle fürfallende Occasionen zu dienen / deren jeder bekompt des Jahrs 40000. Maravedis. Auch seynd etliche gewisse die in ihrem Dienst abwechseln / vnd einer je ein Viertel Jahr auffwartet / deren jeder hat Jährlich 80. Ducaten.

Es ist auch noch eine Company / die des Königs geheime Cammer-Leibquardij genennet wird / vnd seynd alle vom Adel vnd Hispanier / welche also besoldet werden.

Der Capitayn bekompt 800. Ducaten / 11. Regal.

Sein Leutenant 150000. Maravedis des Jahrs.

Der Fendrich 267. Ducaten / 2. Regalen.

Der so den grossen Stendart führet / 30000. Maravedis.

Die zweyen Trummeter / jeder des Tags 4. Regal.

Hundert Reyffigen vom Adel / deren ein jeder des Tags 6. Regalen bekompt / wann die Hoffstatte still ligt / wann solche aber auffbricht / daß man reysen muß / hat jeder 12. Regalen.

Ihr Capellan hat des Tags 2. Regalen.

Ihr Zahlmeister 4. Regalen.

Diener zur Jagt gehörend.

Die Königl. Jagtverwandte seynd eines grossen Ansehens durch ganz Hispanien / dann sie fast alle geborne vom Adel seynd. Ihr Anzahl belaufft sich auff 50. Vnder welchen 20. seynd so des Königs Gemahlin vnd den Königl. Kindern bey der Cammer auffwarten / vnd dis Privilegium von Alters haben / daher man sie auch Monteros de Garda nennet. Sie seynd den meistens theil auß Alt Castillen bürtig / vmb die Statt Burgos, vnd hat ein jeder des Jahrs 800. Ducaten.

Zu diesen kommen noch 12. Edel Knaben / sampt ihrem Hoffmeister / darauff Jährlich 2000. Ducaten gehen. Der Vnderhoffmeister bekompt 100. Der Praceptor 200. Ducaten.

Der Capellan 80. Der Küchenmeister 60. Der Vorfinger 80.

Der Bereiter / so sie reiten lehret 40. Der Feldmeister 50.

Des Königs Hoffcapelle.

Der grosse Hoffcapellan oder Oberst Geistlicher Hoff hat 2000. Ducaten.

Der Grosse Atmosenpfleger des Königs / 1000. Ducaten.

Ein anderer hoher Geistlicher alle Tage 4. Regalen.

Vier Capellan des Ordens S. Jacobi.

Vier Capellan des Ordens von Alcantara.

Vier Capellan des Ordens von Calatraua.

Vier vnd zwanzig Geistliche die singen vnd halten / deren ein jeder des Jahrs hat 133. Ducaten.

Der grosse Choralist / hat des Jahrs 400. Ducaten / 58. s.

Vier Chorbrüder vnd zweyen Cister hat jeder 3. Regalen.

Die Musicanten in der Hoffkirchen.

Der Obrist Capellenmeister hat des Jahrs 267. Ducaten.

Der Anstimmer oder Chormester 50000. Maravedis.

Zweyß Knaben so im Chor singen / werden gegeben 133. Ducaten / 8. s. welche ihr Praceptor als Auffseher einnimpt,

Fünff vnd vierzig Cantores oder Chorsänger / je ein jeder des Tags 4. Regalen.

Der fürnehmste Bassist / des Tags 5. Regal.

Der Schulmeister / so die Chor Schüler Lateinisch lehret / 5. Regal.

Der Organist / so die Jungen im Singen vortriest / gleich so viel.

Dem Cantori oder Tangenten gibt man Jährlich 106. Ducaten.

Dem Cister oder Glöckner 30000. Maravedis.

Der die Orgel vnd andere Instrumenta zur Music stimmeth / des Jahrs 132. Ducaten 38. s.

Zweyen die die Blashalg treten / jedem 15000. Maravedis.

Sechs Violisten des Tags 4. Regalen / vnd seynd zweyen Zinckenbläsern.

Es seynd auch noch vierzig Capellan vnd andere Geistliche / welche zu Hoff nicht dienen / vnd doch Besoldungen von dannen empfangen / nemlich ein jeder 80. Duc. 3. s.

Der Königl. Marstall.

Der grosse Stallmeister des Königs hat jährl. 2000. Ducat.

Fünff Vnderstallmeister hat ein jeder 267. Duc. 4. Regal.

Vier Bereiter oder Abrichter / ein jeder gleich so viel.

Der Herold bekompt des Jahrs 50000. Maravedis.

Der Furiere des Königl. Marstalls gleich so viel.

Zween seiner zugeordneten/ ein jeder 30000. Maraved.

Der reysige Bott des Marstalls 20000. Maraved. Noch 5. andere Botten/ein jeder so viel.

Der die Waffen vnd Instrument zum Marstall gehörig/ versihet vnd auffbuget/ wie auch sein Gesell/ jeder so viel.

Der auff die Königliche Pferd die Oberacht hat/ 50000. Maraved.

Vier seiner Diener ein jeder 15000. Maraved.

Vier Knecht so die Pferd sünern/ empfähet jeder des Jahrs 15000. Mar.

Der Zolmeister des Königl. Marstalls 50000. Maraved.

Dem Zeug. Warter vber die Harnisch gibt man 10000. Mar.

Zween Sattlern im Marstall/ jedem 10000. Mar.

Dem Obristen Sattelknecht gleich so viel.

Dem der die Sättel/ Zäum/ Decken verwahret/ 20000. Mar. Seinem Gesellen so viel.

Dem Wagner/ so die Kutschen vnd Senfften machet/ 20000. Mar.

Der dieselben malet vnd vergüllet/ eben so viel.

Dem der auff die Kramwahren bestellet ist/ 15000. Maraved.

So das Silberwerck vnder Händen hat/ 20000. Maraved.

Dem Wasserträger in dem Marstall 4000. Maraved.

Vier Schmiedern einem jeden gleich so viel.

Der die Pistolen vnd Rohr vnder Händen hat/ 15000. Mar.

Der die Keyshwagen vnd Karten machet/ 15000. Mar.

Der vber die Baw bestellet ist/ 20000. Mar.

Dem der dem Könige das Pirßrohr fürführet/ 45000. Mar.

Achtzig Jungen in dem Marstall/ jedem des Tags 2. Regal.

Der König hat Ordinari 24. Kutschen in dem Marstall/ vnd dazu so viel Kutscher/ gibt jedem des Tags 4. Regalen.

Item 6. Senfften/ gehören zu jeder 2. Maul Esel sampt zweyen Knechten/ hat ein jeder des Tags 3. Regalen.

Item 6. Keyshwagen zu allerley vorfallendem Gebrauch im Stall/ bey jeglichem 2. Knecht/ deren ein jeder des Tags 3. Regalen hat.

Die auff die Königlichen Maulthier bestellet seynd.

Der Stallmeister bey den Maulthieren hat des Jahrs 400. Ducaten.

Der Reich nach ihm 100. Ducaten.

Muhn seynd der Maulthier fünfzig/ auch viel Knecht/ hat ein jeder des Tags 3. Regal.

Der auff die Sättel vnd Zeug vnd anders achtung hat/ 15000. Mar. des Jahrs.

Auch hat der König 13. Lackeyen oder Lauffer/ deren jedem werden beneben Kleyder vnd Schuhen des Tags 3. Regalen gereicht.

Zwelf Trummeter des Königs/ hat ein jeder des Tags 4. Regal.

Achsen Musicanten so auffspielen/ ein jeder gleich so viel.

Das Erste Buch.

Königliche Flackneren.

Dem Falckenmeister des Jahrs 260000. Maraved.

Dem Reichsten nach ihm/ 102000. Mar.

Vier Falcknern/ den Obristen/ jedem 100000. Maraved.

Vier andern/ 80000 vnd den vier Vndersten/ 60000. Mar.

Zehen Weybleuthen/ so Wasser Vögel fangen/ 15000. Mar.

Dem so auff Barn vnd Zeug achtmalt/ 50000. Maraved.

Dem so die Herd schlegt vnd gebraucht/ 20000. Maraved.

Vier Knechten/ so auff die vorstendigen Hundt warten/ 20000. Mar.

Vier andern Knechten so auff die Stauber warten/ 20000. Mar.

Anfangend die vbrigen Emperer in Hispanien/ so zur Subernation gehören/ ist zu wissen/ daß zu Seullia ein Regent ist/ vnd vier Auditores, die allda in Bürgerlichen Sachen Recht sprechen/ deßgleichen geschicht in den Städten in Navarra, Gallicia, vnd Aragonia, Item in dem Königreich Catalonia vnd Valentia.

Nach dem aber die Könige von Aragon vnd Castilien alle Länder so die Moren oder Saracenen ingehabt/ vnder ihren Behorsamb gebracht/ damit die Neue Christen/ so vnlängst den Tauff empfangen hatten/ nicht widerumb auff die vorige Abgötterey fielen/ hat man angefangen auff die Inquisition bedacht zu seyn/ dem Abfall vorzubawen. Obes nun wol im Anfang damit nicht böse gemeinet/ ist es doch gangen wie mit vielen andern dingen mehr/ daß auß dieser Inquisition ein Berckstatt der Vngerechtigkeit vnd vn menschlichen Grausamkeit worden/ dessen vnsehrliche Exempel vor Handen. Das Haupt dieser Inquisition ist der General/ der fast allezeit am Königlichen Hoff bleibet. Der hat vier Geistliche Rätch oder Beyrätch/ sampt andern Officianten/ vnd werden für inen verhandelt die Religion. vnd Kegerey Sachen/ auch von dannen in die andern Königreich vnd Lande sonderbare Inquisitoren außgesandt/ die allda residenten/ als zu Seullia, Corduba, Legion, Granata, Murcia, Tolet, Valladolid, S. Jacob in Aragonia, Valentia, Catalaunia.

Vber alle folgen dem Königlichen Hoffstern vier Richter nach/ die in Bürgerlichen vnd Peinlichen Sachen Recht sprechen/ vnd erstreckt sich ihr Jurisdiction 5. Spanische Meylen vmb den Driß/ da sich der König mit der Hoffhaltung befindet/ es sey wo es wolle in dem Königreich. Diese Richter procediren scharpff/ sonderlich in Malefiz. Sachen/ vnd man darff von ihnen nicht appelliren. Sie haben auch ihre Schreiber vnd Diener/ ihre besondere Verhör vnd Gefängnuß vor die Mißthätigen.

Ein ding ist vnter andern sehr löblich bey den Königen von Hispanien/ daß sie denen Soldaten/ so sich im Krieg wol gehalten/ vnd darüber gequerscht/ oder beschiedigt worden seynd/ gennugsamen Vnterhalt/ ja auch wol solche Bestallungen machen/ die sie nicht allein Zeit ihres Lebens/ sondern auch ihre Erben nach ihnen gentsessen. Es ist auch nichts das

die Kriegslust mehr zur Tugend vnd Mannheit anreinet / dann wann sie sehen / daß ihr Wolverhalten ehrlich belohnet wird. Hergegen gibe das faule vnd unwillige Soldaten / wann sie sehen / daß einer gehalten werden soll wie der andere / das zwar nur allzu viel bey vns Teutschen geschicht / da die Tapfferkeit im Krieg schlechlich belohnet wird.

Es seynd auch etliche hohe Digniteten vnd Erb. Empfter in Hispanien / die gemeinlich den Fürsten vnd andern grossen Herren zugeeignet werden / die Spanier heissen sie Grandes Titulos, vnd seynd die fürnehmsten / welche wir nacheinander erzehlen wollen.

Das Geschlecht deren von Velasco, ihre Titul / Gesell vnd Wappen.

Der Herzog zu Feria, Marggraf zu Verlanga, Graff zu Haron, ist Connestabel in Castilien. Sein Haus ist zu Burgos in Alt. Castilien / hat seine Herrschaft in dem Gebirge / vnd bey der Statt Soria, zum theil auch im Biscayerland. Sein Einkommen erstreckt sich auff 70000. Ducaten.

Der Graff zu Nieua ist auch einer de Velasco. Hat sein Haus in der Statt Nieua, sein Land in der Provinz Rioja, sein Einkommen erträgt jährlich 10000. Ducaten.

Der Graff von Siruelia ist auch einer von Velasco, hat des Jahrs bey die 14000. Ducaten Einkommens.

Es ist aber das Geschlecht deren von Velasco eines von den allerältesten in ganz Hispanien / vnd seynd auß denselben viel Constabeln in Castilien gewesen / auch viel tapffere Kriegsobersten. Ihre Ankunft ist auß dem Biscayer Gebirge / alda sie noch Herrschafft haben. Ihr Wapffen ist ein getheiltes Schild / darinnen sieben blawe Stein in einem weissen Felde / item sechs rothe Löwen in weiß / vnd sechs vergülte Thurn im rothem Feld.

Das Geschlecht der Mendozen, ihre Titul / Gesell vnd Wappen.

Der Herzog von Infantasi, Marggraf von Cennetta vnd Santilliana, Graff zu Saldagna, Herr zu Manzanares, wohnet zu Guadalajara, hat seine Herrschafft in Alt. Castilien / im Reich Toletico, vnd Provinz Alua. Sein Einkommen ist 100000. Ducaten.

Der Herzog zu Francauilla ist auß den Mendozen, hat sein Herrschafft in den Reichen Toletico vnd Neapels / bekompt Jährlich 40000. Ducaten.

Der Marggraf von Montexar, Graff zu Tendilla, sein Haus zu Montexar, sein Herrschafft in der Provinz Alcala, seine Gesell des Jahrs 40000. Ducaten.

Der Marggraf von Monteselar, sein Haus zu Guadalajara, Herrschafft in der Provinz Alcala, sein Einkommen 10000. Ducaten.

Marggraf zu Cagneta, sein Wohnung in der Statt Cuenca, alda auch sein Herrschafft vnd Gesell Jährlich auff 10000. Ducaten.

Graff von Combrad, Mendoza, sein Haus zu Guadalajara, sein Herrschafft in Alcala, auff 10000. Duc.

Graff von Castro, Mendoza, sein Einkommen 8000. Ducaten.

Graff zu Montacur, sein Wohnung zu Almanzana, sein Herrschafft in Aragonien / sein Einkommen 16000. Ducaten.

Graff zu Orgac, einer von den fürnehmsten Herrn dieses Geschlechts / hat sein Haus zu S. Eulalia, sein

Herrschafft im Reich Toletico, davon er Jährlich 10000. Ducaten bekompt.

Das Geschlecht deren von Mendoza ist eines von den ältesten in Hispania / hat seinen Ursprung von einem Biscayen Fürsten / der Don Curia geheissen hat. Der Herzog von Infantasi ist vnter ihnen der fürnehmst / dessen Wapffen ein Schild mit einer rothen Binden vberzwech / vnd etlichen Linien gleicher Zeit in einem grünen Felde / zu beyden Seiten stehen die Wort geschrieben / Aue gratia pleba.

Das Geschlecht der Henriquez, ihre Titul / Gesell vnd Wappen.

Der Herzog zu Medina Rio Secco, Graff zu Medica, Bisgraffe zu Esterlin, wohnet zu Valladolid, hat seine Gesell in der Provinz Campos, in Catalonia vnd Sicilia, auff Jährliche 10000. Ducaten.

Herzog zu Alcala, Marggraf zu Tariffa, Graff zu Ornos. Sein Haus zu Seullia, Herrschafft in Andalusia, Jährliche Gesälle 30000. Ducaten.

Marggraf zu Villanoua del Rio, sein Haus in Seullia, Herrschafft in Extremadura, gesell 10000. Duc.

Marggraf zu Alcanica, Henriquez, seine Gesell 12000. Ducaten.

Graff zu Alba Lasta, sein Haus zu Zamora, sein Herrschafft in Alt. Castilien vnd Extremadura, Gesell 30000. Ducaten.

Graff de Fuentes, Henriquez, wohnet zu Salamanca. Seine Güter in Alt. Castilien / Einkommen 10000. Ducaten.

Das Geschlecht der Henriquez ist hohes Ansehen in Castilien / holen ihre Ankunft her von König Peters Brudern / der Henricus geheissen / vnd einer Königlischen Tochter auß Frankreich. Dieser Henricus nach dem er Perrum seinen Brudern vmbgebracht hat sich selbst zum König gemacht. Ihr Wapffen ist ein Schild in der Mitte getheilt / oben stehen 2. Castel vngült / in einem rothen Felde / vnd ein kriechender Löwe. Sie seynd die Admiralen von Castilien / vnd Herren von Medina Rio Secco.

Die Fürsten von Cerda, auß dem Königlichen Haus / ihre Titul / Einkommen vnd Wappen.

Der Herzog von Medina Celi, Marggraf zu Cogalludo, Graff zu Porto S. Matia, das Haupt dem von Cerda. Sein Haus ist zu Medina Celi, sein Herrschafft in Toletico vnd Andalusia, sein Einkommen Jährlich 40000. Ducaten / wohnet doch meistens zu Seullia.

Graff zu Gelua, von Cerda, hat des Jahrs Einkommen 60000. Ducaten.

Ihr Geschlecht rühret her von den Königen in Castilien vnd Frankreich / wie auß dem Geschicht Register der Königen von Castilien / vnd auß König Ludwigs des Heiligen History erscheinet. Ihr Wapfen ist ein quarterer Schild / doch in Gestalt der Burgundischen Creuz / darin die beyde Wapffen von Castilien vnd Frankreich / verwechselt zu sehen. Dard bekant was die Wapfen dieser beyde Königreich seyn.

Das Geschlecht der Manriquez, ihre Titul / Einkommen vnd Wappen.

Herzog zu Najera, Graff zu Valencia vnd Truigno, ist das Haupt dieses Geschlechts. Sein Haus zu Najera, Herrschafft in der Provinz Reia, seine Gesell Jährlich 40000. Duc.

Der Marggraff von Aguilara, Graff zu Castagneda, sein Wohnung zu Carrion los Comtes, sein Herrschaft im Reich Legion vnd Campos, sein Einkommen Jährlich 40000 Ducaten.

Graff zu Pareda, Manriquez, seine Wohnung zu Paredes, seine Güter in der Provinz Campos, die Gefäll 12000 Ducat.

Man hält darfür / daß der so berühmte KriegsObtrist Ferdinandus Consaluus, der Groste auß Castilia, des Geschlechtes ein Mannicker gewest / dann von seinen Nachkommen die Herzogen von Najera entsprungen. Ihre Wappen sind ein Schild / in dem zween schwarze Kessel vnd vier Schlangenhäupter in einem rothen Feldt.

Die Fürsten von Corduba, ihre Titeln/ Gefäll vnd Wappen.

Herzog zu Seta, Graff zu Cabra vnd Baena. Ist das Haupt der von Corduba, sein Haus ist in der Stadt Corduba, auch zu Granata, seine Herrschafft im Königreich Neapels vnd Fürstenthumb Corduba, Einkommens Jährlich 70000 Ducaten.

Sie kommen her von den Fürsten vnd Herrn in Andalusia, so Ferdinandus Nunnez vnd Aluarus Perez geheissen. Dis Geschlecht hat viel daffere Männer geben / vnder welchen Consaluus Ferdinandus de Corduba. Ihre Wappen sind / oben sieben Balcken / des Königreichs Aragon Wappen / vnden einen Morentopff mit einer Ketten an einen Psal geheftet / vnd 13. Striche darumb / wordurch so viel Siegzeichen angedeutet werden.

Die von Toledo, ihre Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Herzog zu Alba vnd Guesca, Marggraff zu Soria, Graff zu Salua terra, Bisgraff zu Saliza, Herr de Valle Corneja. Seine Wohnung zu Alba, sein Herrschafft im Königreich Castilien / in Portugal vnd Granata, sein Einkommen 80000 Ducaten.

Marggraff zu Villafranca, allda er wohnt / seine Güter im Reich Legion vnd Neapels, sein Einkommen 20000 Ducaten.

Graff zu Oropes, Toletaner / wohnt zu Talauera, seine Güter im Reich Toledo, sein Einkommen 25000 Ducaten.

Diese holen ihre Ankunfft von einem grossen Herren Stephano llano, der des Keyfers von Constantinopel Bruder gewest / vnd in Hispanien kommen / dem König von Castilien wider die Moren zu helfen / der auch nach verrichtem Krieg in Spanien geblieben vnd daher sollen die Herzogen von Alba kommen. Ihr Wappen ist ein Schild / darinn 15. Weckertheils Blaw / theils Weiß / vmb den Schilde stehen 9. Fahnen / so viel als ihr einer den Moren abgewonnen hat.

Das Geschlecht deren von Zuniga, ihre Titeln/ Wohnung / Einkommen/ Wappen.

Herzog zu Bejar, Marggraff zu Gibraleon, Graff zu Belalcazar, das Haupt deren von Zuniga vnd de Sotomajor. Ihre Wohnung in der Stadt Seullia vnd zu Bejar, Herrschafft in Andalusia, Gefäll 72000 Ducaten.

Marggraff von Ajamont, Sotomajor, sein Wohnung zu Seullia, sein Jährliche Einkommen 25000 Ducaten.

Das Erste Buch.

Graff zu Miranda, Zuniga, Haupt deren von Auellaneda, sein Haus zu Pegnaranda, Herrschaffen in Alt Castilien / seine Gefäll sind Jährlich 35000 Ducaten.

Sie holen ihr Geschlecht von einer Königlichen Tochter von Nauarra her / vnd ist der Herzog zu Bejar grosser Commendator im Reich Castilien. Sein Wappen ein weisser Schilde / mit einem schwarzen Balcken getheilet / oben das Wappen von Nauarra.

Die von Borias, ihre Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Herzog zu Gandia, Marggraff zu Lomba, das Haupt dieses Geschlechtes. Ihre Wohnung vnd Einkommen im Land Valencia auff 25000 Ducaten.

Marggraff von Navarres, Herr zu Montesa, dessel Einkommen sich erstreckt auff 15000 Ducaten.

Die Borias sind bürgerlich auß der Stadt Valencia, vnd sind etliche Fürsten vnd Herren von ihnen herkommen. Ihr Wappen ist ein Kube / die Graß weydet in einem Grünen Feldt / vnd ein Garbe Korn in einem rothen Feldt.

Die Gufmann / ihre Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Der Herzog von Medina Sidonia, Marggraff zu S. Lucar de Barrameda, Graff zu Niebla, Haupt der Gufmänner. Wohner zu Seullia oder zu S. Lucas, hat sein Herrschafft in Andalusia, vnd erstreckt sich sein Einkommen auff 135000 Ducaten.

Marggraff von Ardala, Graff zu Tobar, ein Gufman / sein Haus zu Malaga, seine Güter in Andalusia, Einkommen 15000 Ducaten.

Marggraff zu Algaba, Gufman, sein Haus zu Seullia, seine Renten Jährlich 15000 Ducaten.

Dis ist eines von den Edelsten vnd ältesten Geschlechtern / dann sie von der Gothen König Gudemmar entsprungen. Viel trefflicher Leut vnd grosse Herzen sind von diesen Gufmannen kommen. Ihr Wappen ist ein Schilde mit vier rothen Kesseln vnd etlichen Schlangenhäuptern.

Die von Cardona, ihre Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Herzog zu Marqueda, Marggraff zu Elcha, das Haupt der Cardoner / wohnt zu Toledo / allda er auch seine Herrschafft hat mit 50000 Ducaten Jährlich Einkommens.

Marggraff zu Betera, Cardoner / sein Haus zu Flerena, seine Güter in Extremadura, mit 15000 Ducaten Renten.

Dis Geschlecht ist grosses Einkommens in Catalonia, hat seinen Ursprung von den Fürsten D' Anjou, in Franckreich. Ihr alt Wappen war drey Lilien auff einem Psal / sind aber nach der hand an statt der Lilien drey Distelköpff (dahin auch ihr Nam zeucht / in ein roth Feldt gesetzt worden.

Die von Figueroa, ihre Titeln/ Renten/ Wappen.

Herzog zu Feria, Marggraff zu Casra, hat seine Wohnung zu Casra, seine Güter in Extremadura, mit 40000 Ducaten Renten.

Marggraff zu Pliego, Herr zu Castro Aguilara, Figueroa, wohnt zu Corduba, allda er seine Güter hat mit 60000 Ducaten Einkommens.

Ist das fürnehmste Geschlecht in Gallicia, vnd sind

P uij d4

die Herzogen von Feria von den größten Herren in ganz Hispanien/ ihr Wappen hält einen Schild/ darinnen 5. Feigenblätter in einem weissen Feld.

Das Geschlecht deren von Cueva, ihre Titeln/ Einkommen/ Wappen.

Herzog von Albuquerque, Marggraf zu Buema und Cuellara, Graff zu Ledesma, hat sein Wohnung in der Statt Cuellara, seine Herrschaften in Extremadura vnd Castilien / mit 46000. Ducaten Renten.

Marggraf zu Ladrada, von Cueva, wohnt zu Ladrada, seine Güter im Reich Toledo, mit 8000. Ducaten jährlich.

Dies Edle Geschlecht kompt her von den Königen von Aragon, andere sagen von denen von Aguilera. Die Herzogen von Albuquerque sind ihr Haupt. Ihr Wappen ist ein Schild mit einer Zwerchlinie/ oben ist das Wappen von Aragon, vnden ein Hölz/ darauß ein Drach treucht.

Das Geschlecht der Pachecos, ihre Titeln/ Einkommen und Wappen.

Herzog von Escalonia, Marggraf zu Moya, Graff zu S. Steffan, hat seine Wohnung zu Toledo, seine Herrschaft im Land von Murcia, vnd der Statt Manca, mit 100000. Ducaten Einkommens.

Sie holen ihr Ankunfft auß Portugal/ nemlich die Herzogen von Escalonia, vnd Marggrafen von Vileha in Castilien. Ihr Wappen ist ein Schild mit zweyen rothen Kesseln/ vñ Schlangehäuptern an der Henck/ in einem weissen Feldt. Aussen herum gehen acht kleine Schildlein/ wie vmb das Wappen von Portugal.

Das Geschlecht der Gironier, ihre Titeln/ Einkommen und Wappen.

Herzog zu Ossuna, Marggraf zu Penafelia, Graff zu Vregna, wohnt zu Penafelia, hat seine Herrschaften in Castilia vnd Andalusia, mit jährlichen 10000. Ducaten Einkommens.

Die Gironier kommen her von einem Rittermäßigen Mann/ der in einer Schlacht wider die Saracenen seines Königs Leben errettet hat/ mit Darsetzung seines eigenen Leibs vnd Lebens. Ihr Wappen ist ein Schildt in drey Theil getheylet/ oben zwey/ darinnen zur Rechten Hand ein rother Löw in weissem Feldt/ zur Linken ein vergült Castell im rothen Feldt/ vnden drey Aerte oder Beyeln.

Die Ponzii von Legion, ihre Titeln/ Einkommen und Wappen.

Herzog zu Arcos, Marggraf zu Tara, Graff zu Marchena, ihr Haupt. Wohnt in der Statt Sevilla, hat sein Herrschaft in Andalusia, vnd darvon jährlich 40000. Ducaten.

Graff von Bajala, ein Ponzier von Legion, wohnt zu Bajala, hat seine Güter im Reich Legion, sampt 6000. Ducaten Renten.

Dies Geschlecht ist alt vnd sehr Edel in Hispanien/ daher der berühmte Ritter Pontius de Minerva kommen ist/ vnd die Herzogen von Arcos. Ihr Wappen ist ein Schildt der Länge nach getheylet/ zur Rechten Hand ein rother Löwe/ aufrecht in weissem Feldt/ zur Linken fünf starcke Balcken/ wie das Aragonische Wappen/ neben herum 8. Blawe Schildlein.

Herren des Königlichen Hauses von Aragon, ihre Titeln/ Renten und Wappen.

Herzog zu Villa Hermosa, Graff zu Ribagorza, ihr Haupt hat seinen Sitz zu Saragossa, seine Güter im Reich Aragon, deren Einkommen jährlich 20000. Ducaten trägt.

Dies Geschlecht entspringt von den Aragonischen Königen/ vnd hat viel daffere Leuth gegeben. Ihr Wappen ist ein Schildt mit 9. aufrechten Balcken/ fünf sind Bunde/ die andern Roht.

Das Geschlecht De Sylua, ihre Titeln/ Einkommen und Wappen.

Herzog von Pastrana, Fürst zu Eboli, ihr Haupt wohnt zu Madrid, hat seine Herrschaft in Alcaza, sampt 60000. Ducaten Einkommens.

Marggraf zu Monte Major, hat eben so viel Gefälle.

Graff zu Cifuenca, wohnt zu Tolero, hat seine Güter in Alcatia, mit 20000. Ducaten Einkommens.

Dies Geschlecht kompt auß Portugal her/ von denen viel daffere Männer in Castilien gezogen sind vnder König Iohannes dem Ersten/ daher die von Pastrana vnd Cifuenta ihre Ankunfft holen. Ihr Wappen ist ein gekrönter Rohter Löw in weissem Feldt.

Die Osorij, ihre Titeln/ Einkommen/ Wappen.

Marggraf zu Astorga Graff zu Tralamacia vnd S. Martha, das Haupt der Osorier/ vnd deren zu Villalobara, wohnt zu Astorga, hat seine Herrschaft im Reich Legion mit 50000. Ducaten.

Graff zu Osorio, wohnt zu Vall. dolic, hat seine Güter in Alt Castilien/ vnd darvon 14000. Ducaten Einkommens.

Das Edle vnd Alte Geschlecht der Osorier kompt her auß dem Reich Legion, darunter die Marggrafen von Astorga, vnd andern im Land Castilia. Ihr Wappen hält zweyen Wölffe in einem Rohten Feldt vnd 8. Burgundische Creuz.

Das Geschlecht De Rojas, ihre Titeln/ Renten und Wappen.

Der Marggraf von Pora, ihr Haupt/ wohnt in der Statt Pora, hat seine Herrschaft in der Provinz Burena, mit 20000. Ducaten Renten.

Der Marggraf von Denia, Graffe zu Lerma, wohnt zu Denia, hat seine Güter in Alt Castilien mit 45000. Ducaten Gefälle.

Marggraf von Alcamira, ein Rojer, bekompt jährlich 15000. Ducaten.

Vnd ist dies Geschlecht sehr ansehnlich durch Castilien. Ihr fürnehmster Hoff ist zu Barena, nicht weit von Briuiesca. Haben im Wappen 5. Blawe Stäm in einem Rohten Feldt.

Die Herren de Castro, ihre Titeln/ Einkommen und Wappen.

Marggraf von Sarría, Graff zu Lemosa, Castro Villanoua vnd Villosa, Haupt dieses Geschlechtes wohnt zu Montfort, bey Lemosa vnd zu Sarría, hat seine Herrschaft in Gallicia, dannerher er jährlich bekompt 60000. Ducaten.

Dies Geschlecht ist Edel vnd sehr Alt/ sagen sie kom-

men von dem Römischen Hauptman Crastino her/ der auff Iulu Caesaris Seite gewest / vnd in der Pharsalischen Schlacht wider Pompejum das beste gethan hat. Sie sprechen fermer/daß auch von demselben entsprossen sey Latinus Caluus, einer von den Richtern/die das Land Castilien regirer haben/ehe es zum Königreich sey erhoben worden. Ir Hof ist in Galicia, vnd führen sie in ihrem Wappen 5. runde Schildt/ Blauer Farb in weissem Felde.

Die von Ribera, ihre Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Hertzog zu Alcalá, Marggraff zu Tariffa, Graff zu Horiuola, ist ihr Haupt. Hat seine Wohnung zu Sevilha, vnd seine Herrschafft in Andalusia, mit 80000. Ducaten Einkommens. Sie sagen daß sie von den Königen Galicia herkommen seyen / wie sich auch die Hertzogen von Alcalá vnd ihre Forderer vmb das Königreich Castilien wol verdienet haben / sonderlich im Krieg wider die Moren. Ihr Wappen ist ein rechter Schildt/ mit dreyen grünen Balcken.

Die Pimentelle, ihre Titeln vnd Wappen.

Deren Haupt ist der Graff von Beneuent, so zu Valladolid wohnet/ seine Güter hat er in der Provinz Campos, mit 12000. Ducaten Renten/ vnd ist diß Geschlecht nicht auß einem Königreich bürtig / sondern auß Portugal / Galicia vnd Castilien. Die Graffen von Beneuent werden hoch geachtet in Hispanien/ führen einen getheilten Schildt/ oben sehet das Wappen von Aragon, fünff weisse Fahnen in einem grünen Felde.

Das Geschlecht deren von Haroa, ihre Titeln/ Gehäl vnd Wappen.

Der Marggraff von Carpion, Graff zu Adama, dessen Einkommen sich des Jahres belauffen auff 24000. Ducaten. Sie referiren ihren Ursprung auß einem Edlen Viscayer / der von Curia geheissen / vnd des ersten Marggraffen von Carpion Vatter gewest. Ihr Wappen hält zween Wölffe / auß eines jedern Nachen gucket ein Lamb her für/ die Wölff sind blau/ das Felde weiß/ beneben 8. Burgundischen Creuzen.

Die von Auila, ihre Titeln/ Renten/ vnd Wappen.

Ihr Obrister ist der Marggraff de las Nauas, so zu Auila wohnet/ allda er auch seine Güter hat/ mit 15000. Ducaten Einkommens. In dieser Statt wohnen auch die von Auila, rühmen ihre Antunft von einem Graffen/ der Blasius geheissen / der vnder König Alphonso dem VIII. ein schöne Victori erlangt hat wider die Saracenen. Ihr Wappen ist ein Schildt mit 12. runden Scheiblein / blauer Farb in einem roten Felde.

Die Cortesij, ihre Titel/ Renten vnd Wappen.

Ferdinandus Cortesius ist der gewest/ der die Statt Mexico vnd New Hispanien in West-Indien erobert hat. Sein Sohn der Marggraff de Valle, hat seine Herrschafft noch in New Hispanien / vnd seine Wohnung in der Stat Mexico, sein Einkommen belaufft sich auff 150000. Ducaten/sonsten kommen sie von den Aragonesen her. Sie führen ein prächtig

Das Erste Buch.

Wappen/dann der Schildt ist quartirt/oben zur Rechten Hand sitz ein Adler auß einem Baum/ zur Linken die Statt Mexico, mit 8. todten Hauptern / vnd zur Rechten ein gehender Löw / zur Linken 3. Eronen in Blawem Felde.

Die von Peralta, ihre Titel/ Einkommen/ Wappen.

Ihr Obrister ist der Marggraff de Falles. Ihre Wohnung zu Marcilla, in Nauarra, welches Stattlein ihnen zugehöret. Ihre Besizung haben sie im Königreich Nauarra mit 6000. Ducaten Renten. Sie referiren ihres Geschlechts Anfang an die Könige von Nauarra, von denen die Marggraffen von Falles in rechter Lini ihre Antunft her holen. Ihr Wappen ist ein Schildt mit einem roten Greiffen/4. Schildlein/ vnd dem Nauarrener Wappen.

Das Geschlecht deren von Aguillara, ihre Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Ob wol der Hertzog von Sela auß dem Geschlecht von Corduba, ist er doch zu gleich der Obrister derer von Aguillara, als Graff zu Cabra vnd Baena, er wohnet zu Corduba, hat auch daselbst vnd in Neapels seine Herrschafft/ so sich auff 70000. Ducaten belauffen.

Marggraff von Aguillata, Graff zu Castagnera, auß den Henriques de Lara, dessen oben gedacht. Diß Geschlecht ist eines von den Eltesten in Castilien/ kommen von den Marggraffen zu Liego, deren Voreltern den Königen von Castilien gute Dienst gethan/ im Krieg wider die Moren vnd Saracenen/ daher sie auch den Titel von Aguillata vnd Frontera erlangt. Ihr Wappen ist ein Schildt/ in dem ein schwarzer Adler/ der einen andern Schildt in den Klauen hält / so drey schwarze Balcken in Höhe hat.

Geschlecht der Fajardes, Titeln/ Wappen.

Ihr Obrister ist der Marggraff de Veles vnd Mula, wohnet in der Statt Murcia, hat 50000. Ducaten Einkommens/ viel auß ihnen sind von alten Zeiten her Gubernatores zu Murcia gewest. Ihr Antunft ist auß Galicia, von S. Martha de Horiguera. Einer von diesen Fajardis hat sich auß Begierd Lobs vnd der Ehren gen Murcia begeben / dem König zu Castilien gedienet / vnd etliche Victorien erlangt. Zu Widergeltung hab er erlangt / daber vnd seine Nachkömmlinge hinführo allezeit Gubernatores zu Murcia seyn solten. Von diesen ist nun herkommen der erste Marggraff de Veles, wie solches das Geschlecht Register in der Hauptkirchen der Statt Murcia aufweist.

Deren von Viamont Titeln/ Renten/ Wappen.

Von diesen kommen her die Constabeln von Nauarra, so zu Pampelona wohnen / vnd ihre Güter im Königreich Nauarra haben / deren sie Jährlich vmb 20000. Ducaten genießen. Ob nun wol diß Nauarrener sind/ sollen sie doch von einẽ Französischen König Carolo entsprungen seyn. Ihr Wappenschildt ist mit blauen vnd weissen Nauten getheilet.

Deren von Portos Carreros Titeln/ Einkommen vnd Wappen.

Der Marggraff von Alcalá, Iohannes de Horta ist einer dieses Geschlechts/ wohnet zu Seuilha, hat seine Güter in Andalusia, vñ davon Jährlich 16000. Duc.

Auß

Auf diesem Geschlecht ist auch der Marggraff von Villanova, de Barçotta, wohnend zu Ala, der im Reich Corduba seine Güter hat / mit 18000. Ducaten Einkommens. Die Carreios sagen / daß sie von einem König in Portugal herkommen / dessen Nachkömmlinge sich in Castilien begeben / vnd dem grossen Alphonso König daselbst so gute Dienst gethan / daß sie von ihm reichlich belohnet worden. Von diesem sind feriner entsprossen die Graffen von Metellin in Castilien. Ihre Wappen sind ein versilberter Schild / mit zweyen grossen Fahnen.

**Das Geschlecht Bacana, ihre Titel /
Renten vnd Wappen.**

Auf denen ist der Marggraff de Sancta Cruce, so zu Viso wohnt / vnd seine Güter bey obgenandter Statt Sancta Cruce hat / mit 25000. Ducaten Jährlichen Einkommens. Diß Geschlecht ist eines von den Edelfen in ganz Navarra, das zweyt vnder denen / so von Alters zu der Wahl des Königs erfordert wurden. Führen im Wappen 7. schwarze Stein in einem weissen Felde / mit etlichen Fahnen / neben herum acht Burgundische Creuz / rohter Farbe.

**Die von Herrera, ihre Titel / Renten
vnd Wappen.**

Auf denen ist der Marggraff von Augnon, so zu Madril wohnt / vnd seine Güter hat in der Proving Alcaria, mit 30000. Ducaten Einkommens. Ihre Wohnung haben sie in Castilien / darinn sie wol angesehen. Ihr Wappen ist ein Schild mit acht Kesseln in Blaw.

**Die von Zappata, ihre Titel / Einkom-
men / Wappen.**

Der Graff von Baraja wohnt zu Madril, hat seine Güter im Reich Toledo, der er Jährlich vmb 12000. Ducaten geneuist. Sie sollen von einem Arragontschen König kommen / der Abarca geheissen / vnd ein Vatter gewest sey vieler dappferer Ritter / vnder welchen einer Franciscus Zappata gen Madril kommen / anderer zu geschweigen.

**Die von Heredias, ihre Titel / Ren-
ten / Wappen.**

Deren einer ist der Graff de Fuentes, der seine Herrschafft hat im Reich Aragon, mit dem Einkommen 8000. Ducaten. Dieser Graff ist zu der Zeit des Herzogen von Parma in Niderland geschickt / vnd nach seinem Tode Subernator daselbst worden / im Jahr 1595. hat die Statt Dorlans / Chastelet / Camerich eingenommen / da aber Erzherzog Albertus ins Niderland kam / ist ihm der Graff gewichen / vnd Subernator in Mayland worden / bis auffß Jahr 1610. da er gestorben.

Diß Geschlecht rühmet sich / daß sie von den Gothen herkommen / so vor Zeiten das Pyreneische Gebirg besessen haben. Ihr Wappen ist ein Schild mit 5. versilberten Thürnen gezieret.

**Die Sarmienti, ihre Titel / Renten /
Wappen.**

Auf diesen ist der Graff de Salinas vnd Bibadeo, seine Wohnung ist zu Burgos, seine Herrschafft in Biscaya, mit 20000. Ducaten Renten. Die Graffen von Salinas sind grosses Ansehens in Hispanien. Ihr Wappen ist ein Schild mit 13. Purpur Farben Scheiben.

**Deren von Guevara, Titel / Renten /
Wappen.**

Der Graff von Ognate ist der fürnembste vnd wohnt zu Ognate, hat seine Herrschafft in Guipulcoa, die ihm Jährlich 36000. Ducaten trägt.

Ihr Ankunfft ist auß Aragon vnd Biscaya. Diß Geschlecht ist eines von den 13. die zu der Erönnung eines Königs erfordert werden / führet im Schilde 3. rote Balcken / mit weissen Rauten.

**Das Geschlecht von Ajala, ihre Titel /
Einkommen vnd Wappen.**

Vnder diesen ist der fürnembste der Graff von Comera, dessen Renten sind 14000. Ducaten. Dieselben auch ihr Ankunfft von den alten Arragontschen Königen / wie viel andere mehr. Auf ihnen ist auch der Graff von Fuenalida, das Wappen hält in einem weissen Schilde zweyen schwarze Wölffe / mit 8. roten Burgundischen Creuzen.

**Deren von Azeueda Titel / Gefäll /
Wappen.**

Der fürnembste vnder ihnen ist der Graff von Materreja, so zu Salamanca wohnt / seine Güter hat in Gallicia mit 46000. Ducaten Einkommens / die vbrigen dieses Geschlechtes wohnen in Gallicia, vnd sind viel dappferer Capitayn von ihnen herkommen / so viel in Castilien als Portugall. Ihr Wappen ist ein grüner Baum in einem rohten Felde / an dessen Stamm ein Windspiel angebunden ist.

**Die von Luna, ihre Titel / Einkom-
men vnd Wappen.**

Ihr Obrister ist der Graff von Morat, wohnt zu Saragossa, hat seine Herrschafft in Aragonia, deren er 37000. Ducaten Einkommens hat / ihre Wohnung haben sie in Aragonien / vnd ist Alvarus de Luna vnder König Iohanne dem II. Großmeister des Ordens Iacobi, vnd Constabel in Castilien gewest. Ihr Wappen ist ein gerheilter Schild / halb Roht / halb Weiß / vnd in dem ein vergülter wachsender Mondschein.

**Die Mexia, ihre Titel / Renten /
Wappen.**

Der fürnembste dieses Geschlechtes ist der Marggraff von Guardia, vnd Graff zu S. Euphemia. Er hat sein Haus zu Salamanca, seine Güter vnd die Statt laen, mit 40000. Ducaten Einkommens. Sie sind auß Gallicia bürttig / vnd hält ihr Wappen ein Blawe Balcken in einem rohten Felde.

Die von Vlloa, ihre Titel vnd Renten.

Diese haben den Namen von einem Fluß in Gallicia, der Vlloa heist / vnd ist ihr Haupt der Marggraff von Mota, ist auch mancher guter Obrister von ihnen herkommen. Dessen von Mota Einkommen beträgt Jährlich 16000. Ducaten.

**Deren von Arellana Titel vnd
Wappen.**

Ihr Haupt vnd Obrister ist der Graff von Aguilera, hat seine Güter in der Proving Rioja mit 15000. Ducaten Einkommens. Ihre Wohnung ist im Königreich Navarra, sind fürnembes Adels / führen im Wappen einen Schild / halb Roht / halb Blaw / vnd darinnen 9. vergülde Ellen.

Deren von Benauida Titel/Renten vnd Wappen.

Der Marggraff von Formista, so in dieser Statt wohnt/hat seine Herrschafft in der Provinz Campos, deren er geneußt vmb 10000. Ducaten. Ihr Ankunfft ist auß Gallicia, haben ein Schildt mit einem rothen Löwen.

Deren von Auellaneda Titeln/Einkommen vnd Wappen.

Auß diesen ist der fürnembste der Graff von Riandania, so Valladolid wohnt/vnd seine Herrschafft in Gallicia hat / mit 6000. Ducaten Jährlich Einkommens. Ihr beständige Wohnung ist in Alt Castilien/oder in Biscaya, führen im Wappen ein schwarzen Wolff/in einem rothen Felde/vnd 8. Burgundische Creuz.

Deren von Carillos, ihr Titel vnd Renten.

Vnder denen ist der Obriste der Graff von Pliego, sonst ein Mendoza, hat seine Wohnung zu Guadaluajara, seine Güter tragen ihm Jährlich 8000. Ducaten.

Es sind auch viel andere Geschlechter von hohem Adel in Hispanien / deren aller Namen/Einkommen/Wohnungen / Schildt vnd Helm zu beschreiben/nicht allein Mühselig / sondern auch zu lesen verdrüßlich seyn würde / darumb wir vns mit denen / so der Länge nach erzehlet / weil es doch die fürnembsten sind / wol können begnügen lassen.

Einkommen der Erzbischoffen in Hispanien.

I. Der Erzbischoff zu Toledo, Primat in Hispanien/vnd Großkangler des Königreichs Castilien/bekompt Jährlich 200000. Ducaten.

II. Der Erzbischoff von Seulla, Oberster Königlich der Abat in Hispanien/hat Jährlich Einkommens 80000. Ducaten.

III. Der Erzbischoff zu S. Iacob, 24000. Ducaten.

IV. Der Erzbischoff zu Granata, 24000. Ducaten.

V. Der Erzbischoff zu Valencia, 30000. Ducaten.

VI. Der Erzbischoff zu Saragossa, 50000. Ducaten.

VII. Der Erzbischoff zu Tarracona, 16000. Ducaten.

VIII. Der Erzbischoff zu Burgos, 30000. Ducaten.

Vnder diesen Erzbischoffen sind diese Bischoffe / deren Einkommen folgt.

Vnder dem von Toledo.

Der Bischoff zu	}	Cuenca,	dessen	Jährlich	40000.	Ducaten.
		Ciguença,			50000.	
		Corduba,			46000.	
		Valencia,			30000.	
		Segouia,			24000.	
		Oxama,			22000.	
		laën,			20000.	
		Aula,			10000.	

Das Erste Buch.

Vnder dem von Seullia.

Der Bischoff zu	}	Malaga,	hat	Jährlich	30000.	Ducaten.
		Gadiz,			12000.	
		Canarien			12000.	
		Inseln				

Vnder dem zu S. Iacob.

Der Bischoff zu	}	Soria,	dessen	Jährlich	24000.	Ducaten.
		Placenza,			40000.	
		Altorga,			18000.	
		Zamora,			20000.	
		Salamanca,			24000.	
		Ciudad Roderico,			10000.	
		Mindona,			12000.	
		Lugona,			8000.	
		Orenfana,			8000.	
		Tuderano,			4000.	

Vnder dem zu Granata.

Der Bischoff zu Almerica hat Jährlich Einkommens 24000. Ducaten.

Der Bischoff zu Guadix 7000. Ducaten.

Vnder dem von Valentia.

Der Bischoff zu	}	Oriola,	dessen	Einkommen	80000.	Ducaten.
		Segobriga,			10000.	
		Valuestre,			6000.	
		Carthagena,			16000.	

Vnder dem zu Burgos.

Der Bischoff zu	}	Calahorra,	hat	Einkommens	20000.	Ducaten.
		Pampelona,			22000.	

Diese beyde Bischoffe sind Exemt.

Der Bischoff zu Legion, so des Jahrs 14000. Ducaten hat.

Der Bischoff zu Ouiedo hat 21000. Ducaten.

Der Bischoff zu Majorica ist dessen von Valens luffcaganeus, sein Einkommen seynd 10000. Ducaten.

Vber die obigen sind diese Bischoffe.

Von	}	Aragon,	dessen	Einkommen	40000.	Ducaten.
		Palenza,			32000.	
		Guescata,			11000.	
		Teruelli,			8000.	
		Albaraca, Iacutanus,			6000.	

Die fürnembsten Abbteten in Aragon.

Zu	}	Montaragon,	dessen	Einkommen	12000.	Ducaten.
		S. Victorian,			2000.	
		S. Iohann bey Pegna,			2000.	

Prioreyen.

Der Prior zu	}	S. Iacob Vertesani,	hat	Jährlich	30000.	Ducaten.
		S. Marx zu Legion,			10000.	
		S. Iacob zu Seullia,			14000.	

Was anlangt die Commenthureyen der drey Ritterorden / S. Iacobi, Calatrana, vnd Alcantara, ist nit wol möglich/das die Erzählung aller Orth durch gang Hispanien/die obbesagten Orden zusehen / oder da sie Gefäll haben/dem Leser nicht beschwerlich fallen soltes / angesehen des Dings so viel ist. Weil dann vber den vnzweiffelichen Verdruß auch geringer Duzen oder Nach-

Nachrichtung davon zu schöpfen/haben wir für Rhat-
samer geachtet/solche Verzeichnuß gar beysezt zu setzen.
Allein ist allhie zu mercken / daß der König von Hispanien/je vnd alle Zeit das Haupt vnd Obrister Meister
ist aller dieser Orden. Darnach daß solche Hoheit mit
seinem Nutzen etwa einem oder mehr vornehmen Leu-
ten verlichen werde / darvon er oder sie 13000. Duca-
caten bezahlen. Diese Beständner sind auch schuldig/
allen vnd jeden Ordens Rittern / die Profess gethan
haben / vnd noch keiner Commenthureyen genießen
mögen / für Brod vnd Wasser (wie man sagt) 12000.
Maravedis zu reichen. Es behält aber die Hohmeister-
schafft dieser dreier Orden der König von Hispanien/
laut einer sonderbahren Bull / welche die Pápst zu
Rom den obgenannten Königen deswegen ertheilet
haben.

Von den Ritter Orden im Königreich

Portugall.

Es hat in Portugall auch drey Ritter Orden. Die
ersten heißen die Ritter Christi / führen zum Zeichen
ein Roth Kreuz / mit einer gülden Linien umbgeben/
vnd in der Mitte ein silberne Linien. Der ander Orden
ist S. Jacobs / dessen Zeichen ist ein Roth Schw erdt/
wie in Castilien. Der dritte ist S. Bernhards Or-
den / führet ein Grün Kreuz / wie der Orden Calatra-
ua in Spanien. Der Obriste Meister dieser Orden ist
der König von Portugall / vnd sollen ihr vber die 500.
seyn / darunter auch etlich Fürste / als der Herzog zu Bra-
ganza. dessen Einkommen sich auff 1000000. Portu-
gessische Kreuz Eronen erstrecken / vnd der zu Auera
der 50000. Kreuz Eronen hat / Item 3. Marggraffen/
10. Graffen / vnd ein große Anzahl Edelleut / welche
auch Krafft dieses Ordens reicher sind als die andern.

Es pflegten die Portugesen vor Alters ganz vnges-
chicklich vnd fast ohne Ordnung wider die Moren vnd
Saracenen zu kriegen / da sie aber auff diese Weise
großen Schaden nahmen / berufft der König auß
Teutschland / Frankreich vnd Italien Kriegserfah-
re Männer / die die Portugesen lehren in der Ord-
nung stehen vnd die Blüder halten / wie die Meister
auff der Sechschulen ihre Schüler.

10.

Vnd weil wir an diesen Ort kommen / wollen wir
auch etwas von den Portugessischen Schiffahrten er-
innern. Im Monat Martio fahren Jährlich ab 5. oder
6. gar große Schiff / die dasselbe Jahr nicht wider heim
kommen / dann sie müssen zum wenigsten 18. Monat
haben / biß sie widerumb in den Hafen einlauffen / von
dann sie außgefahren sind / darumb so fähret im sel-
ben Jahr noch ein andere Flotta auß / im Monat
September. Wann sie ein guten Weg auß das hohe
Meer kommen sind / trennen sich die Schiff / vnd lauffen
etliche in Africam, andere in Asiam oder Indiam.
Weil ader die / so wider kommen / keine Soldaten auß
haben / sondern nur Vorgesind vnd Kauffleut / als
werden ihnen 5. oder 6. Orlogsschiff entgegen geschickt /
biß an Capo Verde, damit sie von den Englischen vnd
Holländern nicht auffgefangen werden / das doch so
viel helfen mag als es kan / dieweil diese Vögel stets
auff die Spanische Kauffschiff lauren / deren auch viel
ertappen / oder da es ihnen fählet / die Inseln Azores,
Maderam oder Canarien anfallen vnd außplündern /
wie sie mehr als ein mal gethan.

Es gehet aber mit dieser Schiffahrt in die Oriental-

Indien viel schleuniger zu / als jemand meynten mög-
te / des großen Gewinns jeko zugeschwegen. Darnach
ist ein Schiffmann gefunden worden / etlich vnd 60.
Jahr alt / der 23. mal in Ost. Indien geschiffet / vnd 24.
so den eussersten Spitz Africa, Caput bonæ Spei. 24.
mal umbschiffet hat. Dann wer vber die Linj geschiffen
da vnser Polus oder Nordstern nit mehr gesehen würde
der kan eben so wol durch Hülfß des Compaß oder
Meer Nadel fort segeln / als wir in vnserm Meer vnges-
acht des Abweichens des Magneten / darauff die erfah-
re Schiffler guten Verstand haben / ob sie schon die
Ursach nicht recht wissen.

Zustand der Religion vnd Kirchenwe- sens in Hispanien.

Ganz Hispanien mit allen seinen Königreichen
vnd Landen hält fest vber der Römischen Catholischen
Religion / daß auch alle die / so anderst glauben / da ge-
hasset vnd verfolgt werden / zu welchem Ende auch die
so scharffe Blutige Inquisition angestellet worden
wie sie genennet wird / auch von vielen Catholischen
selbst / weil so grausame vnd vnmenschliche Proceß
darbey fürgehen / ob es wol ein Mißbrauch ist / dann es
damit im Anfang also nicht gemeint gewest.

Vor Alters ist die Kirch vnd Bisthumb zu Sevil-
lia die höchste in ganz Spanien gewest / deren aber
Toledo nachgehends vorgezogen worden ist. Da aber
ein groß Theil Hispanien mit der Statt Toledo von
den Moren eingenommen vnd verwüstet worden / ist
die Kirch zu Bracara zu dieser Hoheit auffgestiegen
wie die Historien geben.

Demnach aber die Christen Toledo wider er-
bert / vnd der Erzbischoff zu Toledo seine vorige Ho-
heit wider haben wolte / hat sich der zu Bracara dessen
gewelgert / vnd ist ein Rechts Handel darauff entslan-
den / der noch nicht außgetragen.

Was sonst von der Apostel Zeiten für Bischöffe
vnd Prelaten in Hispanien gewest seyen / erzehlet Va-
lezus in seinem Buch. Da Hispanien den Moren
wider auß den Händen gerissen worden / haben nicht al-
lein die alte Bischöffe ihren vorigen Standt wider er-
langt / sondern es sind auch noch Newe gestiftet wor-
den.

Ob nun wol vnser Author hieoben die Bischöffe
Hispanie erzehlet / auch ihre Befall an gehörigen Ort
gesetzt / jedoch weil diese zweyte Verzeichnuß etwas
vollkommener ist / wollen wir sie auß vnserm Lateini-
schen Exemplar verteutschet / hieher setzen / vnd uns die
Mühe nicht verdriessen lassen.

Der Erzbischoff zu Tarracona, dessen Einkom-
men Jährlich 8000. Ducaten vbertrifft / hat vnder
ihm diese Bischöffe.

Barcelona, Gerundia, Aufana, Lerida, Ogelia,
Dertusa.

Der Erzbischoff zu Saragossa hat vnder sich diese
Bischöffe / Huua, Tiralca, Pompejopolis, Calagurra,
Segouia.

Der Erzbischoff zu Toledo, so der nächst ist nach
dem König vnd den Königlischen Kindern / als Pri-
mas Hispanie vnd Cangler des Königreichs zu Cas-
tilien hat vnder ihm diese Bischoff.

Moruedre (heißt bey den Alten Saguntum) Pa-
centia, Ciguenna, Cuenca, Corduba, Quiedo, Ce-
ta.

ria. Es ist aber auch dieser Erzbischoff Herz in Weltlichen Sachen vber 17. Städte/ so mit Mawern vnd Gräben verwahret.

Vnder dem Erzbischoff zu Compostell seynd diese Bischofthumbe: Avila, Palentia, Salamanca, Eborac, Castrum.

Vnder dem Erzbischoff von Lyllabona seynd diese Bischofthumbe: Legion, Vbeda, Zamora, Ciudad, Lenna, Bajadoz.

Der Erzbischoff zu Bracara hat vnter sich folgende Bischofthumbe: Conimbria, Lamoca, Vilo, Almorita, Tida, Lugea, Astorga, Monvedia.

Vnder dem Erzbischoff zu Sevillea seynd nach folgende Bischoffe: Iaëna (vor Zeiten Faventia,) Carthagena, Sylva, Gades.

Noch seynd vbrig zween Erzbischoffe/ zu Valentia vnd Granata, welche/ ob sie wol keine andere Bischoffe vnder sich haben/ tragen sie doch das Erzbischoffliche Pallium, haben auch statliche Einkommen/ wie oben gemeldt. Auch seynd noch etliche/ welche/ außser dem Pappst keinen Höhern erkennen/ sondern exempt seyn: als der zu Malaga, Guadix, Almeria, Orene, vnd Canarien Inseln. **NOTA.** Da der Vnterscheid/ den der Leser zwischen dieser vnd der vorigen Verzeichnuß der Bischofthumben finden wirdt/ ihm etwas verdächtig fürkommen wirdt/ welches zwar nicht ohne ist/ als soll er wissen/ daß wir beyde gesetzt haben/ wie wir sie im Original gefunden/ vnd auß sonderbarem Bedenckē nichts wöllen ändern. Da aber jemand etwas weiters zu wissen begehrt/ der lese was Valeus vnd Damianus à Goës hievon schreiben/ da ihm Genügen beschehen wirdt.

Eins wöllen wir noch an diesem Ort erinnern/ das vns denckwürdig bedüncket/ daß in der Statt Burgos, so in Alt Castilien ligt/ ein Nonnen Kloster sey/ in dem auff die hundert vnd fünfzig Weibspersonen seynd/ alle von Edlen Geschlechtern geboren: Vnd daß die Abteissin darinn Oberkeitlichen Gewalt vber vier vnd zwanzig Städte vnd Stättlein habe/ auch vber mehr dann fünfzig Dörffer/ sie hab auch Recht vnd Macht/ Geistliche Beneficia oder Pfründen zu vertheilen/ vnter welche auch zwölff Ritterliche Commenthurereyn gerechnet werden.

12. Geschlechts-Register der Königen in Hispanien.

Nach den Zeitē Arzila der Hunen Königs/ ist ganz Hispanien in zwölf Königreiche abgetheilt gewesen/ darauf doch nachmals fünffe worden: nämlich diese: Castilien, Aragon, Navarra, Portugall, Granata, vnter welchen dieses letzte am allerlängsten in der Moren Gewalt gewest/ die auch in der Statt Granata noch zu vnserer Väter Zeiten ihre Residenz gehabt haben. Es ist aber gewiß/ daß die Könige von Castilien den Christlichen Glauben vor viel hundert Jahren angenommen haben. Dann als die Gothen auß Italien/ das sie ihnen mit Gewalt vnderworfen hatten/ vertrieben worden/ seynd sie mit ihrem König Sigerich in Hispanien kommen/ dessen Nachkommen nach einander in Hispanien regiert haben/ in folgender Ordnung:

Sigerich der Erste König der Gothen in Hispanien.

Wallias oder Vallias/ sein Sohn.

Das Erste Buch.

Dieterich ist im Jahr Christi 491. König worden. Thorsmund oder Thralimundus, hat zween Brüder gehabt/ Dieterichen vnd Henrichen.

Allarich/ gemeldtes Henrichs Sohn. Dieser hat seine Residenz zu Tolosa in Franckreich genommen/ ist aber durch Clodoveum der Francken König vertrieben worden/ vnd sich in Hispanien begeben.

Zendich/ Allarichs Sohn/ ist erschlagen worden. Theuregisel/ dieweil er Weiber vnd Jungfrauen geschändet/ haben ihn seine eigene Diener vmbbracht. Agla/ ist in einer Schlacht wider die Feind todt geblieben.

Ethenild/ oder Atanagildus, ist nicht weit von Toledo vmbkommen.

Löwenild/ Leogildus, hat seinen Bruder Luidum zum Gehülffen im Reich angenommen: Er war ein Arrianer/ wie auch seine Vorfahrē: vnd als sein Sohn Hermagid den Christlichen Glauben bekennete/ verfolget vnd tödtet er ihn/ im Jahr Christi 572. Er hat seinem Reich die Insel Siciliam vnderworfen.

Rekerod (Riccardus) Löwenilds zweyter Sohn/ hat sich vom Arrianischen Irthumb zum Christlichen Glauben bekehret.

Iud vnd Bitter haben zugleich regiert. Ihnen hat succedirt

Gundameyer: vnd diesem Sibbut dessen Herrschafft sich fast durch ganz Hispanien erstreckt hat.

Rekerod dieses Namens der Ander.

Scintilla, ist des obigen Sibbuts Feld Obrister gewest.

Sifenand. Etliche setzen Ractemir zwischen diese beyde.

Scintilla der Ander. Talca. Wettteswind.

Reichenschwind/ war ein frommer vnd heiliger König.

Bamba, dieser hat viel Tausendt Moren erschlagen/ die feindlich in Hispanien gefallen waren.

Henrich. Dieser hat seinen Tochtermann Egich neben ihm regieren lassen.

Vitilla. Es gebührte des Reichschwinds Sohn/ der Theutobert hieß/ die Cron: aber Vitilla ließ ihm die Augen aufstechen. Doch nahm der blinde Theutobert ein Weib/ vnd zeugte mit ihr einen Sohn/ Roderich genandt/ der vertrieb Vitillam vom Reich/ vnd rächete also seinen Vatter.

Roderich. In diesem hat das Geschlecht der Gothischen Königen auffgehört/ solcher gestalt: Roderich hatte an seinem Hoff einen Grafen/ mit Namen Iulianus, den machte er zum Landvogt in der Barbarey. Andere schreiben/ er sey als ein Legat in die Barbarey geschickt worden/ welches der Wahrheit ähnlicher. In deme aber Iulianus in Africa sich aufhelt/ schändet er mittelst Roderich seine (des Grafen) Tochter. Iulianus wolte diese Schmach nicht vngerochen lassen/ beruffte derowegen die Moren in Hispanien/ die zogen balde vber das Enge Meer bey Gibraltar in Hispanien/ vmb das Jahr Christi 714. mit ihrem Obristen Macio, Königs Miramolini Hauptmann/ vnd giengen ihnen so glücklich/ daß sie in kurzer Zeit fast ganz Hispanien vnder sich brachten/ wiewol nicht ohne Blut/ dann mehr als Siebenzig tausendt Mann zu beyden Seyten in einer Schlacht vmbkamen. Da nun die Christen sich zu schwach befanden/ nahmen sie

die Flucht in Galliciam vnd das Asturische Gebürge/ mit ihrem Fürst Pelagio, König Roderichs Vetter. Dieser drang hernach den Saracenen die Stadt Legion ab/ vnd wohnt darinn als ein König 20. Jahr. Damals ließ er den Namen Gothischer König fallen/ vnd nannte sich König zu Castilien vnd Legion.

Andere erzehlen diese Geschichte also: Als Vitilla seinem/ des Pelagii, Bruder, die Augen außgestochen/ sey er Pelagius in eine Wildnuß gestochen/ vnd daselbsten Einsiedlers Leben geführet/ bis er gesehen/ daß die Moren ganz Hispanien mit Raub vnd Mord erfüllten: Da sey er auß seiner Ellen herfür getrochen/ vnd etliche flüchtige Christen zusammen gelesen/ mit denen er sich in die Asturische Berge begeben. Da nun ihrer je länger je mehr worden/ hab Pelagius die Stadt Legion erobert/ sie zwanzig Jahr inngehabt/ vnd dieselbe ganze Zeit vber den Moren ohne Vnderlaß Abbruch gethan. Aber die Moren haben ihn mit einem vnzählliche Heer belagert/ vnd ihm alle Menschliche Hülf benommen: Da hab Pelagius mit den seinigen Gott ernstlich angeruffen/ worauff ein Wind die Pfeil/ welche die Moren auff die Christen abgeschossen/ zu rück in die Moren getrieben/ daß ihrer ein groß Anzahl darvon vmbkommen. In diesem/ als die Moren vnder sich auch nicht einig waren/ hab Pelagius einen Auffall gethan/ vnd die Saracenen gar von der Belagerung hinweg geschlagen. Dannhero die Christen (nach Verspürung Göttlichen Beystands) ein Herz bekommen/ vnd immer eine Stadt vnd Proving nach der andern erobert/ darzu sie sich Caroli des Grossen Hülf gebraucht/ daß also die Moren an allen Orten geschlagen worden/ wiewol sie mit auß ganz Hispanien mochten vertrieben werden. Dis ist geschehen vmb das Jahr Christi 751. als Stephanus zu Rom Papst war/ der auch durch Aistulphum der Longobarder König vertrieben/ in Frankreich geflohen war.

Pelagio hat succedirt Fasila sein Sohn. Dieser/ als er auff der Jacht einen Bären stechen wolte/ ergrieff ihn der Bär/ vnd zerriß ihn zu stücken/ ehe man ihm zu Hülf kommen konte.

Dieses Fasila Bruders Sohn Alfonso ist der erste König gewesen/ der den Namen Catholicus erlangt hat/ darumb/ daß er die Arianische Sect gänglich auß seinem Reich vertrieben. Er hat gelebt/ als Chilpericus vnd Pipis in Frankreich regierten.

Froila, Alfonsi Sohn/ kam in die Regierung im Jahr Christi 761. Er hat der Moren in Gallicia in einer Feldschlacht bey 50000. erschlagen/ ist von seinem eigenen Bruder Aurelio ermordet worden.

Aurelius der Mörder hat nicht gar sechs Jahr regieret.

Silo, Alfonsi Tochtermann/ hat Frieden mit den Moren gemacht/ vnd die Sachen in Gallicia wider zu recht gebracht.

Curegatum, Alfonsi Sohn von einer Concubinen haben die Moren zum Königreich erhoben/ mit dem Beding/ daß er ihnen Jährlich ein gewisse Anzahl Jungfrauen oder junge Weiber zu Tribut liefern sollte. Ein vnütziger Mensch/ seinen Vorfahren ganz vngleich.

Wehrmund/ Alfonsi Blutsverwandter/ ist vom Diaconat zu dem Königreich beruffen worden. Aber er warff die Cron von sich/ vnd gieng in ein Kloster/ wolte lieber ein Mönch als ein König seyn.

Alfonfus der Ander/ Alfonsi des Ersten Enckel/ hat ein bessern Pfaffen als einen König geben: Er ist auch nicht so keck gewest/ daß er bey seiner Frauen geschlafen hat/ darumb verachteten ihn die Moren: Aber Alfonso griff sie an/ vnd bewies/ daß er eines Mannes werth were/ er gewann ihnen einen solchen Raub/ daß er zuwo Städte darvon bauete/ Asturiam vñ Duertam.

Ramir/ Wehrmunds Sohn/ hat die Nordmänner geschlagen/ als sie vber Meer in Biscayen gefallen waren: In einer Schlacht/ darinnen er den Moren obersieget/ sagt man/ hab ihm der Apostel Jacobus sichtbarlich geholffen.

Ordonius, Ramirs Sohn/ hat 6. Kinder verlassen/ als er zehen Jahr regiert hatte/ vnd den Moren die Stadt Toledo abgewonnen. Er ist gestorben im Jahr Christi 883.

Im selbigen Jahr ist König worden Alfonso der Dritte/ genandt der Grosse. Er war sieghaft wider die Moren/ denen er zuwo Städte in Portugall abgenommen/ Coimber vnd Vilee: vnd als sich 4. seiner Brüder wider ihn verbunden/ hat er ihnen allen die Augen aufstecken lassen. Man schreib/ er habe die Kirch S. Jacobs zu Compostell gebawet/ wiewol solches etliche dem grossen Keyser Carlen zuschreiben. Alfonso III. hat regiert 40. Jahr.

Garzias, Alfonsi des dritten Sohn/ hat viel vnd gefährliche Krieg geführt/ auch Ajolam der Moren König gefangen/ wiewol er nur drey Jahr regiert hat.

Ordonius der Ander/ hat die Thumbkirch zu Legon von neuem erbawet/ vnd reichlich begabt. Im Krieg wider die Moren hat er viel Volcks/ vñnd darinn auch etliche Bischöffe eyngehüft. Es waren damals 4. Grafen in Castilien/ welche nicht mit zu Feld ziehen wolten: diese ließ der König zu sich fordern/ versprach ihnen sicher Geleit: aber er ließ sie alle hinrichten. Darüber wurden die Reichs Fürsten vnlustig/ versagten ihm allen Gehorsam/ erwöhlten etliche Richter/ die dem Reich vorsehen solten/ von welchen hernach die letzten Könige in Castilien herkommen seynd.

Froila der Ander/ Ordonii Bruder/ war ein vngütiger Mensch/ der viel fürnehme Herrn vmbbringen lassen. Als er ein Jahr regiert hatte/ ward er außsätzig/ vnd verließ vier Kinder/ vnder welchen

Alphonfus der Vierdte/ dem Bruder Ramiro gewichen/ vnd ein Mönch worden: Als er aber des Alters müde/ vnd heimlich nach dem Reich wüthete/ ließ ihn der Bruder fangen/ vnd stach ihm die Augen auß.

Sanctius der Erste diß Namens/ Ramiri Bruder/ hat so ein dicken Bauch gehabt/ daß er nicht darfür gehen können. Er brauchte viel Mittel/ maget zu werden/ wolte aber keines helfen. Abdemarus, der Moren König zu Corduba, hatte viel Aerzte an seinem Hoff/ da beehrte Sanctius einen Medicum von ihm/ der ihn maget machte. Abdemarus sandte ihm ein Weid/ der gab dem König einen Trunk/ davon er mit großem Schmerzen sterben mußte. Vor diesem aber wüthete sich Ordonius, des blinden Alphonfi IV. Sohn/ dem Reich cyndringen wollen: Aber Sanctius hat ihn mit Hülf Abdemari vertrieben/ vñnd ist obbesagter massen gestorben im Jahr Christi 918. als er 28. Jahr regiert hatte.

Dis

Desen Sohn Ramirus der Dritte/ist nach seines Vatters Tode von den Moren feindselig vberzogen/ vnd sein Land verwüestet worden. Vnd weil Ramirus noch gar jung war/ erwöhleten ihnen die in Gallicia zu Compostell einen/ mit Namen Bermud, Gortinii Sohn/ Alfonſi des Vierden Verwandten zum König. Dieser Bermud hat mit Almanſor der Moren König ein hart Treffen gethan/ist aber vnden gelegen/ vnd in die Asturische Berge fliehen müssen. Da hat Almanſor die Statt Legion belägeret/ mit dem Sturm erobert/ darnach in Galliciam gezogen/ S. Iacobi Tempel zerbrochen/ vnd alle dinstu verwüestet. Aber Bermud hat mit Hülffe des Graffen von Castell/ der Garzias hieß/ die Saracenen widerumb zu rüch geschlagen/ vnd ihnen große Beute abgewonnen.

Bermuds Sohn/ Alfonſus der Fünfte/ hat seine Schwester der Moren König Abdala zum Weib verprochen/ daß er ihme wider den zu Corduba helfen solte. Aber man konte die Jungfraw nicht bereden/ daß sie einen Vnchristen zum Mann nehmen solte. Vnter dessen starb Abdala, da gieng die Braut in ein Nonnen Closter. Alfonſus der Fünfte/ist in Belägerung einer Statt in Portugall mit einem Pfeil erschossen worden/ vnd ist sein Sohn/ Bermud der Aender/ in seiner Jugend verstorben/ vnd weil er kein Erben verlassen/ hat ihm gefolgt.

Sanctia seine Schwester sampt ihrem Ehegemahl Ferdinando dem Ersten/ Graffen zu Castell/ welcher zwey Reich zusammen vereinbaret hat/ Castilien vnd Legion/ im Jahr Christi 1014. bißhero hatten die von Castilien Gubernatores vnd Regenten gehabt. Ferdinandus ist auß ihm der erste gewesen/ der sich einen König zu Castilien geschrieben. Er hat auch das Reich Navarra ihme vnderworfen/ vnd als er sich so mächtig befand/ hat er auch Portugall bekriegt/ vnd sich deselben zum guten Theil bemehret: Er ist gestorben im vierzigsten Jahr seiner Regierung. Doch seynd etliche/ was das Reich Navarra anlangt/ einer andern Meinung: wir bleiben bey dem/ was die meisten Scribenten aufgezeichnet. Dann als die Saracenen vnd Moren durch ganz Hispanien feindlich streiffen/ erwöhleten ihnen die von Navarra einen mit Namē Enecam, zum König/ der die Graffschafft Bigorre innhatte/ so sich vber das Pyreneisch Gebürg erstreckt. Dieser hatte gut Glück wider die Moren/ vnd schlug sie etlich mahl. Auff Enecam hat gefolgt sein Sohn Garzias, darnach diese Herren/ Sanctus à Barca, Garzias, Sanctius von Castell/ dessen Sohn der erste Ferdinandus gewesen ist/ der mit Hülffe Roderici von Vituara die Statt Valenz erobert hat im Jahr Christi 1030.

Sanctius vnd Alfonſus seynd Ferdinandi des Ersten Söhne gewesen: Der erste hat den andern vertrieben/ daß er gen Toledo zu der Moren König fliehen müssen/ an dessen Hoff er ein Zeitlang gelebt. Nachgehends hat man ihn genennet den König mit der durchbrochenen Hand/ auß dieser Ursach: Da er dem Saracenen König gar geheim war/ ließ man ihn etwa darbey seyn/ wann man von hohen Sachen Raht hielt. Auff eine Zeit lag er in solcher Verabtschlagung auff einer Banck/ vnd stellte sich als schlief er. Da ihm aber die Moren nicht traweten/ vnd zweifelten ob er schlief/ machten sie Bley hehß/ vnd brachtens herbey. Doch rufft ihm einer zu/ er solte aufstehen/ man

Das Erste Buch.

wolte ihm zerlassen Bley in die Hand schütten. Aber Alfonſus stellet sich immer fort als schlief er. Da goffe ihm einer das geschmolzen Bley in die Hand/ welches er zwar geschehen ließe/ aber vor Schmerzen alsbald auffsprang/ vnd laut schrie: da meynen die Moren er hette warhafftig geschlafen. Vnd also hat Alfonſus ihre Anschläge erfahren/ deren er sich zu seiner Zeit wol hat gewußt zu gebrauchen/ dann er den Moren die Statt Toledo abgewonnen.

Damit wir aber wider auff seinen Bruder Sanctiü kommen/ ist zu wissen/ daß er vmbkommen in Belägerung der Statt Zamora. Dann es kam einer auß der Statt/ mit Namen Velgida Alfonſinus, in das Läger/ gleich als ob er vbergelauffen were/ vnd sagte dem König in geheim/ wie er ein heimliche Pforte wüßte/ dadurch er sein Volek hinein bringen köndte/ er wolte sie aber niemands zeigen/ dann dem König allein. Sanctius ließ sich bereden/ folgte dem Verräther nach/ der führet ihn einen Abweg/ vnd stach ihn tod/ kam also wider in die Statt. Ein solch Ende hat dieser König Sanctius der Zweyte genommen.

Alfonſus der Sechste/ist nach seinem Bruder zum Regiment kommen/ hat keinen Sohn/ aber eine Tochter Vraca genandt/ verlassen/ welche Graff Meymund von Barcelona zur Ehe genommen/ vnd mit ihr einen Sohn gezeugt hat/ Alfonſum, der nachmals seinem Aelvater im Reich succedit hat/ vnd genandt ist worden

Alfonſus der siebende/ der die vorigen alle an Reichthumb vnd Macht vbertroffen: Dann er die Städte/ Corduba, Bajona, vnd viel andere seinem Reich angehenckt hat. Er ist gestorben/ als Friderich der Erste/ mit dem Zunamen Barbarossa, Keyser war.

Sanctius der Dritte/ König in Castilien/ hat zum Weib Blancam, Garlix des Königs von Navarra Tochter/ die ihm geboren Alfonſum den Achte/ der des Königs in Engelland Tochter zur Ehe genommen/ vnd mit ihr viel Kinder gezeugt hat: nämlich/ Blancam, Königs Ludovici Sancti in Frankreich Mutter/ Berengariam, Königs Alfonſi zu Legion Gemahel/ Vracam, Königin zu Portugall/ Leonora, Königin zu Aragon.

Alfonſus der Achte/ Sanctiü Sohn/ obgemeldet/ hat gut Glück im Krieg wider die Moren gehabt/ ihrer etlich Tausend in einem Treffen erschlagen. Er ist gestorben im Jahr Christi 1160.

Ihme hat succedit Alfonſus der Neundte/ Ferdinandi Königs zu Legion Sohn/ vnd hat gezeugt Ferdinandum den Dritten.

Henrich/ Alfonſi des Achten Sohn/ hat nur zwey Jahr regieret.

Ferdinandus der III. Alfonſi des Neundten Sohn/ König zu Castilien vnd Legion/ hat den Saracenen viel herrlicher Victorien aberhalten/ fast ganz Hispanien vnter seinen Gewalt gebracht/ vnd die Moren biß ins Reich Granata getrieben/ selbige ihme auch Zinsbar gemacht. Bey dieser Regierung/ nämlich im Jahr Christi Ein Tausendt zwey hundert zwey vnd fünfzig/ hat König Jacob von Aragon die Inseln Mallorca vnd Menorca eingenommen/ vnd sie zum Christlichen Glauben gebracht/ darzu ihm dieser Ferdinandus freisig gehalten.

Sein Sohn/ Alfonſus der X. hat jetzt gemelten Königs von Aragon Tochter Iolantam zur Ehe gehabt/ sie

Q ij auch

Auch sonderlich geliebet: Weil er aber keine Kinder mit ihr bekam/wolte er sie als ein vnfruchtbar von sich lassen/vnd Christinam Königin auß Dennemarck zum Weibe nehmen. In dem er aber damit vmbgieng/ward ihm zu Sevilia kundt gethan/die Königin were schwanger. Nun war die newe Braut auß Dennemarck schon ankommen/vnd wuste Alfonso nicht/was er mit ihr machen solte. Zu allem Glück kam sein Bruder Philippus (welcher Erzbischoff zu Sevilia war) gen Hoff/den vberrede der König/das er seinen langen Rock von sich legte/vnd Christinam zum Gemahl nam: das ihm der König so wolgefallen lies/das er diesen beyden viel Land vnd Leute vbergab/ damit sie zu frieden seyn kondten.

Nach dieser Zeit hat König Alfonso viel Kinder mit der Iolanta gehabt/ Ferdinandum, Sanctium, Iohannem: auch Töchter/ Berengariam, Leonoram, Beatricem, welche legte sich an den König von Portugall verheurater/vnd ihm das Reich Algerbiam zum Neurothgut zugebracht hat. Es war dieser Alfonso der Zehende ein gelehrter vnd weiser Fürst/ der auch Bücher geschriben/die noch in der Gelehrten Händen seynd/ insonderheit die Astronomische Tafeln. Er ist auch von etlichen Churfürsten zum Keyser erwöhlet worden/vnd deswegen die Bischöffe von Speyer vnd Costnis bis gen Burges in Castilien gereyset/ ihm die Wahl anzumelden/ die er auch also annahm/vnd seinem Sohn Sanctio das Reich Hispanien vbergabe. Da er aber sahe/ wie vnemig die Fürsten in Teutschland dieser Wahl halben waren/ vnd das er schwerlich darbey würde bleiben können/ tratt er vom Keyserthumb willig ab/vnd zog wider in Hispanien. Da wolte ihm sein Sohn (welcher nun auff dem Thron saß) nicht weichen: Vnd also saß der gute Alfonso zwischen zweyen Stülen nider/ deswegen er vor Leyde starb. Er hat diese Kinder hinterlassen: Sanctium, Iohannem, Didacum, Petrum, vnd zwo Töchter.

Sanctius der Vierdte/ hat gut Glück gehabt wider die Moren/ dann er gar hinüber in die Barbarey geschiffet/ die Stadt Tanfa erobert/vnd den König von Fessa in grosser Schlacht darnider gelegt. Doch wirdt hefftig an ihm gescholten/ das er seinem Vatter/ da er auß Teutschland wider kommen/ sein Reich nicht wider zustellen wöllen: wie auch/das er vier Tausend Hispanier vom Adel bey Passerola niederschlagen lassen/ weil sie in einer Auffruhr seines Bruders Sohn Alfonso zum König auffgeworffen hatten.

Ferdinandus der Vierdte/ König zu Castilien vnd Legion/ hat mit Constantia des Königs in Portugall Tochter gezeugt Alfonso den Eylfften/ vnd Leonoram, die dem König von Aragon vertrawet worden. Dieser Ferdinandus hat im Jahr Christi 1372. beyde Vfer des Engen Meers in seinen Gewalt bracht. Alfonso der Eylffte/ hat diese Kinder gehabt: Petrus, Alfonso, Sanctius, Henricus II. Iohannis des Ersten Vatter/vnd Leonora Königin zu Navarra.

Petrus hat seinem Vatter succedirt, ein lasterhafter Mensch/ der auch sein eigene Mutter getödet/ sampt andern seinen Blutsverwandten/ wie auch vielen grossen Herren. Da er nun seinem Bruder Henrich gleich gestalt nach dem Leben stunde/ flohe derselbe zum König von Aragon/ der halff ihm mit Volk/ das er wider heim kam/ da steng er Petrum in der Statt Toledo, warff ihn in das Gefängniß/ vnd erstach ihn

darinnen mit einem Dolchen. Also ward König Henricus der Ander/ Alfonso des Eylfften Sohn gekrönet im Jahr 1372.

Ihme hat succedirt sein Sohn Iohannes der Erste/ dessen Weib gewest ist Leonora, König Peters von Aragonen Tochter. Er hat zween gefährliche Kriegesführer/einen wider die Portugesen/ dann er wolte seinem Schweger succediren/ so wolten die Landstände einen andern haben. Den andern wider die Engländer/ die ihn auß ganz Castilien vnd Legion vertrieben wolten/ weil des Königs in Engelland Sobruder König Peters von Aragon Tochter hatte/ seines Weibs halben beyde Königreich ansprach. Doch ist dieser Krieg vertragen worden.

So hat nun dieser Iohannes, König zu Castilien von seiner Gemahlin Leonora zween Söhne gehabt/ Henrichen/ König zu Castilien vnd Legion/ vnd Ferdinanden König zu Aragon. Henrich hatte auch zwo Kinder/ Iohannes König zu Castilien/ vnd Maria von Aragon. Iohannes hatte ein Tochter/ Elisabeth/ vnd einen Sohn/ Henrichen/ dessen Tochter Elisabeth geheissen.

Der zweyte Sohn Königs Iohannis, Ferdinandus von Aragon hatte vier Kinder. Der erste war Alfonso König zu Aragon vnd Sicilien: der ander/ Iohannes/ hat seinem Bruder succedirt. Maria Königin Castilien/ vnd Johanna in Portugall.

Von diesem Iohanne, der seinem Bruder Alfonso succedirt hat/ ist erzeugt worden Ferdinandus König zu Castilien: von Ferdinando aber ein Sohn/ Iohannes, vnd eine Tochter Iohanna. Der Sohn/ Iohannes, hat zur Gemahlin genommen Margaretham, Keyser Maximilian des Ersten Tochter/ hergegen hat Philippus von Desterreich/ Keyser Maximilian I Sohn/ die Tochter Iohannam getrawet. Vnd diese Ferdinandus, Iohannis vnd Iohanna Vatter ist

Ferdinandus der Sechste des Namens/ König zu Aragon vnd Sicilien/ welcher/ demnach sein Sohn Iohannes ohne Leibes Erben verstorben/ hat an seinen Statt angenommen seinen Tochtermann Philippum von Desterreich/ welcher mit seiner Gemahlin Iohanna gezeuget hat/ Carolum, Ferdinandum, Leonoram, Mariam, Elisabetham, vnd Catharinam. Leonora ist verheurater worden an König Emanuelen von Portugall: darnach/ als dieser gestorben/ an Francisco den Ersten/ König in Franckreich. Maria ist Königin worden zu Vngarn/ Elisabetha Königin zu Dennemarck: vnd Catharina, Königs Iohannis in Portugall Gemahlin.

Von Carolo dem Fünfften/ des Namens/ Keysern/ wie auch Königen in Hispanien/ ist gezeugt worden:

Philippus der Ander: Von diesem Philippus III. Ein Vatter

Philippi Dominici Victoris, des jetztregierenden Königs in Hispanien.

Damit wir aber die oben angefangene Genealogie von König Henrichen zu Castilien vnd Legion weiter fortführen/ so verhält sichs damit also:

Henricus der Dritte hat seinem Vatter succedirt im Jahr Christi 1390. im Reich Castilien/ alda sein Bruder Ferdinandus König in Aragonen worden/ als derselbe König Martinus ohne Mannliche Erben verstorben.

Dieses Henrici Sohn/ Iohannes, ist nach seinem Vatter König in Castilien worden/ vnd hat mit seiner Gemahlin/ Ferdinandi von Aragon Tochter Henricum den Vierten gezeuget: Dieser hat sich mit seinem Vetter vmb das Aragonessische Königreich gezanck/ aber nicht viel aufgerichtet. Es hat ihn ein Jacobiner Mönch vberredet/ daß er alle Juden aus seinem Reich vertrieben/ vnd keinen nichts mit sich hinaus führen lassen. Da haben sich ihrer viel tauffen lassen/ aber der mehrertheil hat Farb gehalten/ wie die getaufften Juden pflegen.

Im Jahr Christi 1454. ist Henricus der Vierdte König worden/ da er baldt den Moren etliche Städte in Hispanien abgewonnen / darnach sich auch des Königreichs Navarra bemächtiget. Er hatte keine Erben/ weil er (wie man sagt) zu generieren vntüchtig war/ das er doch nicht gesehen wolte/ sondern ein Mägdlein herfür brachte/ vnd sagte / daß es sein Bastart Tochter were. Aber die Landstände wolten nicht glauben/ sondern fielen von ihm ab/ vnd nahmen seine Schwester Elisabetham oder Isabellam zur Königin an/ vermählten sie an Ferdinandum den Sechsten/ König zu Aragon/ welcher König in Castilien worden. Er hat die Moren vnd Saracenen etlich mal geschlagen/ vnd sie gang vnd gar auß Hispanien verjagt/ als er ihnen das Königreich Granata genommen/ das sie doch vber die sieben hundert Jahr besessen hatten. Die Königreiche Neapolis vnd Sicilia seynd Erblich an ihn gefallen. Er hatte (wie oben gemeldet) einen Sohn/ dem er Frau Margarethen/ Keyfers Maximiliani des Ersten Tochter/ vertrauet hat: Aber er starb vor dem Vatter ohne Erben/ da nahm er Erzhergog Philipsen von Defterreich/ Keyfers Maximiliani Sohn/ an eines Sohns statt an/ gab ihm auch seine Tochter Iohannam zum Weibe.

Von diesen beyden seynd erzeugt worden die zweyen Keyser/ Carolus der Fünffte/ vnd Ferdinandus der Erste.

Keyfers Caroli des Fünfften Sohn ist gewest Philippus der Ander von Defterreich/ hat das Reich angetreten im Jahr Christi 1555. vnd solchem vorgestanden bis ins Jahr 1598. Im Jahr 1580. hat er zu den vbrigen Königreichen auch bekommen Portugall/ vnd also das ganze grosse Land Hispanien zusammen vnder eine Herrschafft gebracht. Es hat Philippus vier Gemahlinne gehabt. Die erste ist gewesen des Königs in Portugall Tochter/ mit deren er einen Sohn/ Carolu gezeuget. Die ander/ Maria, Königin in Engelland/ davon keine Kinder kommen seynd. Die dritte/ Elisabetha, Henrici des Andern/ Königs in Franckreich/ Tochter: mit deren er Isabellam Claram Eugeniäm, Infantin in den Niderlanden/ gezeuget. Die vierdte/ Anna von Defterreich/ Keyfers Maximiliani des Andern Tochter/ davon ist König Philippus der dritte geboren. Er ist gestorben den dreyzehenden Septembris/ im Jahr Christi Ein tausend fünf hundert acht vnd neunzig/ seines Alters im siebenzigsten Jar/ als er 43. Jahr regiert hatte.

Ihme hat in allen Königreichen vnd Landen succedirt sein Sohn Philippus der dritte/ vnd zur Gemahlin genommen Frau Margaretham von Defterreich/ im Jahr Christi Ein tausend fünf hundert neun vnd neunzig/ die ihm geboren hat/ Anno 1601. eine Tochter/ mit Namē Anna Maria Mauercia. Im Jar Christi

Das Erste Buch.

ist Ein tausend sechs hundert vnd fünfzig/ ist ihm ein Sohn vnd Erb aller seiner Reiche geboren/ vnd Philippus Dominicus Victor im Heiligen Tauff genennet worden/ gebraucht sich des Namens

PHILIPPVS der Vierdte/ sein Gemahlin ist Frau Elisabetha, die älteste Tochter Henrici des Vierdten/ Königs in Franckreich vnd Navarra.

Verzeichnuß deren Rentten vnd Einkommen/ welche der König von Hispanien auß allen Landen vnd Provinzien bekempt/ so vnder dem Namen des Königreichs Hispanien begriffen werden.

Hier haben wir (günstiger Leser) ein kurze/ jedoch richtige Verzeichnuß setzen wollen/ aller Zölle/ Gefälle vnd Einkommen/ welche der König Jährlich auß den Städten vnd andern Orten des Reichs Hispanien einnimbt. Darbey aber ist zu wissen/ daß sich die Hispanier des Worts Alcavala gebrauchen/ dardurch sie den Zehenden Theil verstehen/ so der König von der Kauffmannschafft/ wie auch den Häusern/ Höfen/ Feld: vnd andern Gütern einzunehmen pflegt. Doch seynd hievon befreyet die Fürsten/ Graffen/ Herrn vnd Ritter des Ordens. Auch pflegen viel vnder denen Städten/ so hiernach verzeichnet seynd/ sich mit den Königlichen Rächten vnd Amptleuten zu vergleichen/ vnd etwa ein gewiß Geldt zu geben. Auch schenckt bisweilen der König die Alcavala oder Zehenden auß Gnaden wolverdienten Personen/ oder gibts ihnen zu kaufen/ doch daß allzeit der dritte Theil darvon der Königlichen Cammer zuvor bleibe.

Demnach so trägt der Saltz Zoll in Hispanien dem König Jährlich 227941. Eronen/ vnd 7. s. Es wirdt aber eine Eron zu zwölff Realen gerechnet. Diß Orts wollen wir die Rechnung durch Maravedis ansehen lassen/ weil sie gar zu verdriesslich ist.

Der Zehende von den Kauffmannsgütern/ so vber Meer auß Biscaya durch das Königreich Castiliē kommen/ thun Jährlich 171568. Eronen/ 17. s. 6. Pf.

Der Zehende der Kauffmannsgüter auß Asturia, thut des Jahrs 400475. Eronen/ 5. s.

Das Gubernament Bilbao gibt von den Wahren so zur See eingebracht werden 200980. Eronen/ vnd 23. s.

Die Statt Burgos vnd beyligende Landschaft/ für alle Gefälle zusammen 41633. Eronen/ 20. s.

Die Merindada oder Gerichtbarkeit zu Burgos, so auch die Audiens genandt wirdt/ 5166. Eronen/ vnd 45. s.

Der Berg Oeca bezahlt Jährlich 83. Eronen/ vnd 20. s.

Die Gerichtbarkeit zu Rioia gibt 1352. Eronen/ vnd 6. s.

Die Gerichtbarkeit am Fluß Ebro, 6901. Eronen/ 40. s.

Die Gerichtbarkeit jenseit des Flusses Ebro, zahlt 3535. Eronen/ 50. s.

Die Statt Victoria gibt Jährlichen 659. Eronen/ 17. s.

Das Land Guipulcoa gibt Jährlich 2894. Eronen/ vnd 4. s.

Die Eysen Bergwerke in Guipulcoa 367. Eronen/ vnd 38. s.

Q iij Die

Die sieben Metindaden oder Gerichtsbarkeiten in Alt Castilien geben 2308. Eronen/38. f.

Das Menenser Thal zahlt fünffhundert acht vnd fünffzig Eronen/49. f.

Statt vnd Land Logroño zahlt 1756. Eronen/vñ 52. f.

Lancalino, Statt vñnd Landschaft 1325. Eronen/57. f.

Statt S. Dominico zahlt 9303. Eronen/54. f.

Statt S. Diego 1335. Eronen/47. f.

Die Gerichtsbarkeit Mugon zahlt 10903. Eronen/50. f.

Statt vnd Schloß Xeres gibt 19094. Eronen/vnd 4. f.

Die Metindad oder Jurisdiction Ceriata 4924. Eronen/12. f.

Die Gerichtsbarkeit Monzon zahlt 5577. Eronen/25. f.

Die Statt Palenza vnd Campora 41539. Eronen/30. f.

Statt Carrion gibt 1227. Eronen. Selbige Gerichtsbarkeit 1132. Eronen/21. f.

Petri Alvarez de Vega Herrschafft zahlen Jährlich 8441. Eronen/10. f. 8. Pf.

Die Statt Sahaguna gibt Jährlich 4902. Eronen/vnd 15. f.

Die Gerichtsbarkeiten Pernia vnd Campensis zahlt 4728. Eronen/18. f.

Das Thal Miranda bezahlt Jährlich 1381. Eronen/vnd 51. f.

Die Vier Seestätte (also genandt) 8866. Eronen/35. f.

Das Fürstenthumb Asturia mit der Statt Oviedo 30264. Eronen/42. f.

Statt Lucon gibt 10039. Eronen/43. f.

Mondogneda die Statt zahlt Jährlich 4245. Eronen/6. f.

Statt Orensa mit den Zuverwandten 15950. Eronen/59. f.

Statt Compostell zu Sanct Jacob/sampt des Erzbischoffs Land gibt Jährlichen 44628. Eronen/vnd 15. f.

Statt Thuan sampt demselben Bischothumb gibt 14281. Eronen/50. f.

Statt Ponterra gibt Jährlich 4140. Eronen/vnd 51. f.

Die Statt Legion vnd Bischothumb daselbst gibt 14705. Eronen/54. f.

Die Statt Asturca sampt dem Bischothumb daselbst 3566. Eronen/11. f.

Die Ort/so die Hispanier Cavadias de Legion vnd Astorga nennen/ geben Jährlichen 1953. Eronen/vnd 2. f.

Die Statt Zamora mit ihrer Gerichtsbarkeit zahlt 36760. Eronen/4. f.

Die Statt Tora mit den Benachbarten 16960. Eronen/40. f.

Das Thal Vregna, weil der Zehende dem Herzog von Osluna gebühret / zahlt allein 142. Eronen/ vnd 9. f.

Das Thal Garegna zahlt Jährlich 5718. Eronen/vnd 8. f.

Varacilla de Loma gibt 612. Eronen/45. f.

Die Statt Salamanca mit ihrer Jurisdiction zahlt 58832. Eronen.

Civdad Roderigo mit den Benachbarten zahlt 27806. Eronen.

Die Graffschafft de Triguera zahlt 1022. Eronen/3. f.

Statt Olomilla gibt 115. Eronen/11. f.

Statt Tordeßilla mit den Zugehörigen Dritten geben 6372. Eronen/33. f.

Statt Valladolid mit ihrer Gerichtsbarkeit 7104. Eronen/55. f.

Statt Tordehumos zahlt 2012. Eronen/15. f.

Die Statt Medina Campi mit den Benachbarten 75823. Eronen/33. f.

Die Statt Olmedo mit den Benachbarten zahlt 5267. Eronen/10. f.

Die Statt Nava, sampt den sieben Kirchen geben nur 117. Eronen/vnd 9. f. dann die Zehenden gebühren Francisco Fonseca.

Die Statt Madrigala zahlt Jährlich 1670. Eronen/2. f.

Statt Arevalla mit ihrer Gerichtsbarkeit 13014. Eronen/4. f.

Statt Avila mit den Benachbarten Dritten zahlt 47470. Eronen/4. f.

Statt Segovia mit ihrer Gerichtsbarkeit gibt 3084. Eronen/20. f.

Die Statt Aranda de Duera zahlt 9167. Eronen/27. f.

Statt Roa gibt Jährlich 1720. Eronen/54. f.

Die Statt Sepulveda sampt ihrer Zugehör 7412. Eronen/56. f.

Statt Soria (vor Alters Numantia) zahlt 25200. Eronen/59. f.

Statt Osluna, zusampt dem Bischothumb 9809. Eronen/56. f.

Die Stätte Agreda vnd Caracena 5150. Eronen/24. f.

Statt Molin sampt ihrer Zugehör 14193. Eronen/28. f.

Die Statt Ciguenza mit ihren Gefellen gibt 8979. Eronen/30. f.

Statt Cuenza mit ihren Benachbarten 60407. Eronen/25. f.

Statt Hueta mit den Benachbarten 43911. Eronen/48. f.

Villareal de Fuentes gibt Jährlich 6169. Eronen/vnd 7. f.

Die Marggraffschafft Villena gibt 76137. Eronen/vnd 15. f.

Die Statt Bellomonte zahlt 1166. Eronen/4. f.

Die Zehenden alhie gebühren dem Marggraffen vñ Villena.

Statt Muercia mit ihrer Zugehör 36323. Eronen/vnd 32. f.

Die Statt Lorca mit ihrer Zugehör 12254. Eronen/55. f.

Die Statt Alcaez mit ihren Benachbarten geben 41627. Eronen/26. f.

Statt Secura Montana mit der Nachbarschafft 27183. Eronen/50. f.

Statt Villanoua los infantes 21235. Eronen/17. f.

Die Statt Ocagna mit der Provinz Castilla zahlt 56432. Eronen/11. f.

Statt Guadalaiara mit den Benachbarten 27117.
Eronen/40. f.

Die Städte Proxa vnd Poza zusammen 27117.
Eronen/40. f.

Die Statt Almonacida mit der Proving Sorita
2911. Eronen/56. f.

Die Städte Vega, Telemenca, Tordelaguna, mit
ihren Gerichtsbarkeiten geben Jährlich 47130. Eronen/
vnd 22. f.

Statt Huepes gibt Jährlich hundert vnd drey Ero-
nen/41. f.

Die Statt Alcalá de Henarez sampt der Statt
Bribueda vnd ihren Gerichtsbarkeiten 39828. Eronen/
vnd 29. f.

Die Statt Madril mit den zugehörigen Orten ge-
ben 57947. Eronen/36. f.

Die Graffschafft Pugnion gibt Jährlich 3085. Ero-
nen/14. f.

Die Städte Grignon vnd Cuba geben allein 289.
Eronen/26. f. Dann die Zehenden gebühren Alfon-
so Mendozæ.

Die Statt Galapaliar gibt Jährlich 392. Eronen/
9. f. Die Zehenden empfähet der Herzog von Infanta-
sci.

Statt Illesca mit den Benachbarten 5129. Eronen/
vnd 37. f.

Die Statt Toledo mit ihren Gesellen gibt 176169.
Eronen/7. f.

Die Königliche Servicen von Montagou tragen
46703. Eronen/40. f.

Statt Almagro mit ihrem Zugehör 7291. Eronen/
40. f.

Das Hohemeistertthumb des Ordens Calatrava
8427. Eronen/8. f.

Statt Ciudad Real gibt 1701. Eronen/54. f.

Die Orth vnder dem Ersh Diaconat von Talavera
bezahlen der Königin Jährlich 1112. Eronen/45. f.

Statt Placenza sampt dem Ersh Diaconat 45289.
Eronen/12. f.

Die Statt Trugillo mit der Nachbarschafft geben
29960. Eronen/47. f.

Statt Cacara vnd die Nachbarschafft 19249. Ero-
nen/12. f.

Statt Bajadoz mit ihrer Zugehör zahlt 24438.
Eronen.

Alcantara mit ihrer Proving gibt 23044. Eronen/
vnd 33. f.

Die Zehenden von Graf vnd Hew für die Pferde
des Ritter Ordens von Calatrava, ertragen vff 8285.
Eronen/45. f.

Die Proving Setena gibt Jährlich 18553. Eronen/
55. f.

Statt Fuente Mastro gibt Jährlich 17090. Eronen/
41. f.

Statt Xeres bey Bajadoz gibt Jährlich 17461. Ero-
nen/51. f.

Statt Guadal Canal mit den Benachbarten gebē
8100. Eronen/33. f.

Die Statt Sevilla mit der Nachbarschafft zahlen
441647. Eronen/6. f. Item noch weiter von den Ge-
fällen 4901. Eronen.

Statt Palma mit den Benachbarten pro tertius,
583. Eronen/20. f. Dann die Zehenden gehören dem
Graffen von Palma.

Das Erste Buch.

Die Städte Teba vnd Ardales geben allein 1424.
Eronen/1. f. Dann die Zehenden gebühren dem Marg-
graffen von Ardalez.

Die Statt Clarena mit den Benachbarten 7639.
Eronen/19. f.

Die Statt Gadiz gibt 20691. Eronen/10. f.

Vom Einkommen der ViceGraffschafft Gadiz,
7446. Eronen/5. f.

Statt Gibraltar am Scretto zahlt 3679. Eronen/
vnd 8. f.

Xeres de la Frontera mit den Benachbarten geben
51838. Eronen/3. f.

Statt Carmona mit den Benachbarten 23161.
Eronen/4. f.

Die Städte/Lara vnd Setavilla geben 1666. Ero-
nen/4. f.

Die Statt Ecija (vor Zeiten Astigi) mit der Nach-
barschafft 37990. Eronen/11. f.

Statt Corduba mit ihrer Zugehör 22053. Eronen/
vnd 53. f.

Die Königliche Flecken bey Corduba 4118. Ero-
nen/38. f.

Statt Andujara mit den Benachbarten 11764.
Eronen/30. f.

Statt Erbeda mit ihren Zugewandren gibt 28531.
Eronen/50. f.

Die Statt Quelada gibt Jährlich 3475. Eronen/
vnd 29. f.

Die Graffschafft zu Sanct Steffan 3284. Eronen/
vnd 19. f.

Statt Martos mit den Benachbarten gibt 28029.
Eronen/4. f.

Statt laen mit den Benachbarten 39034. Eronen/
vnd 19. f.

Die Statt Granata mit den Benachbarten zahlen
104094. Eronen/8. f.

Vom Seydenhandel zu Granata bekompft der Kö-
nig Jährlich 53921. Eronen/4. f. Wiewol man doch
nicht wissen kan/ob die Gefälle im Land Granata noch
so groß seynd/ seydhhero die Moristen im Jahr Christt
1610. allesampt in 900000. Menschen auß Hispaniē
vertrieben worden.

Es seynd auch sonderbahre Eynkommen zu Gra-
nata, die sie Guelajabizer nennen/ davon dem König
Jährlich werden 4902. Eronen/45. f.

Die Städte/Loxa vnd Alhama geben 8946. Ero-
nen/38. f.

Die Statt Bace gibt 26044. Eronen/38. f.

Die Statt Almeria gibt 7549. Eronen/1. f.

Die Städte Almugazar vnd Salobregia gebent
6477. Eronen/56. f.

Malaga die Statt mit der Nachbarschafft 39175.
Eronen/15. f.

Velez Malaga 8649. Eronen/31. f.

Die Statt Pulcherna gibt Jährlich 1004. Eronen/
vnd 54. f.

Die Statt Ronda mit ihrer Zugehör 13073. Ero-
nen/2. f.

Die Canarien Insulen pflegen zu gebē 1101. Ero-
nen/5. f.

Die Insul Teneriffa gibt allein 7351. Eronen/vnd
57. f.

Die Insul Palma, gibt Jährlich vor sich 5882. Ero-
nen/vnd 2. f.

Der Ordinari Tribut/so die beyde Königreich Ca-
stilien geben/erstreckt sich auff 252521. Eronen/52. f.

Die Zöll vnd Licenten im Königreich Valencia, A-
ragon, Navarra ertragen Jährlich 129105. Eronen/
50. f.

Die Zöll vnd Licenten des Königreichs Portugall
thun 82637. Eronen/15. f.

Zöll vnd Licenten von der Spanischen Wolle/thut
130262. Eronen/16. f.

Der grosse Zöll zu Sevilla besaufft sich vff 372528.
Eronen/57. f.

MünzZöll vnd Einkommē im Königreich Hispanien
56372. Eronen/32. f.

Die Wechsele der dreyen Orden in Hispanien/S.
Iacobi, Calatrava vnd Alcantara, so solches von dem
König bestanden haben/geben Jährlich 238238. Ero-
nen/57. f.

Von den Wiesen/so in denen Orten vnd Landen/
den obigen Ritter-Orden zuständig ligend/ gemehet
werden/90835. Eronen/50. f.

Auff den Quecksilbergruben zu Almadena 181672.
Eronen/35. f.

Das Einkommen/Cruciata genandt/nach abgezogenem
Kosten/thut Jährlichen 490196. Eronen/vnd
4. f.

Das Jährliche Subsidium,so dem König gereicht
wirdt 159313. Eronen/43. f.

Auff den Kirchen Gefällen vnd Bischthumben ge-
fällt 269607. Eronen/50. f.

Die Königl. Servicien auff seinen Königreichē
17330. Eronen/15. f.

Der Wechsel Außländischer Münzen 16387. Ero-
nen/15. f.

Das Königreich Navarra bezahlt Jährlich 85784.
Eronen/19. f.

Die Ketche Valencia, Aragonia, Catalonia, geben
85784. Eronen/3. f.

Auff den Inseln Sardinia, Mallorca, Menorca,
gefällt nichts in die Kammern/sondern wirdt al-
les zu Beschützung derselben auffgewendet.

Das Königreich Sicilien gibt Jährlich zwo Mil-
lionen/vnd 144607. Eronen.

Das Königreich Neapolis mit Apulia vnd Cala-
bria gibt Jährlich eine Million/vnd 102940. Eronen/
vnd 10. f.

Das Herzogthumb Neuland gibt 735293. Eronen/
22. f.

Flandern vnd Burgund hat zu vnsern Zeiten Erz-
herzog Albertus von Oesterreich besessen/vnd nach ih-
me sein Gemahlin Isabella Clara Eugenia, Infantin
von Hispanien.

Der Zöll von den Tüchern/so von Florenz vnd an-
dern Orten in des Königs Land gebracht wirdt/ thut
Jährlich 24509. Eronen/40. f.

Die Statt Saldagna (ist hie oben an gehörigem Ort
aufgelassen worden) gibt Jährlichen 2482. Eronen/
vnd 21. f.

Auff diesem/so bishero erzehlet/ ist vn schwer abzu-
nehmen/wie groß die Einkommen des Königs zu vn-
sern Zeiten seyen/also/das sie schwerlich aufzusprechē/
wil geschweigen/zur rechnen seyen. Da aber jemand/so
wol der Weyl hat/solches thun wil/ mögen wir es wol
leyden.

Relation vnd Bericht/ wie die Morisken/das
ist/der Alten Moren vnd Saracenen Nachköm-
linge/gänglich auff ein mal auff gang Hi-
spanien vertrieben worden.

Im Jahr nach der Geburt vnseres H. Erms Christi
1610. hat Philippus III. König in Hispanien/te. durch
ein allgemeines Edict auff allen seinen Königreichen
vnd Landen in Hispanien außgetrieben vnd verjagt
alle vnd jede/so von Ankunfft vñ Geburt/Moren oder
Saracenen waren/vnangesehe sie sich mit dem Wan-
de zum Christlichen Glauben bekandten/dann sie noch
mit dem Herzen vnd heimlich (wie man ihnen Schuld
gab) Mahometisten waren. Sie wurden auch Neue
Christen genandt/vnd belieff sich diese Menge auff die
neun mal hundert tausend Haupter. Ehe dann wir
aber zu dieser so strengen Execution schreiten/wöllen
wir zuvor auff den Historien erzehlen/wie anfänglich
dieser Morisken Vorältern in Hispanien kommen
seyen/worauff dieser ganze Discurs vmb so viel besser
wird können verstanden werden.

Anfänglich ist belandt/das ihr viel des Verfä-
rers Mahomets auff Arabien Leben beschrieben habe:
vnd ob sich wol vnder ihnen etwas Mißhellung befin-
det/vergleichen sie sich doch darinnē/das sie alle schwe-
ben/er sey von schlechten Stands Eltern geboren/sein
Vatter ein Heyd/seine Mutter eine Jüdin gewest/ha-
be doch durch sein List vñ vñ Betrug es dahin gebracht
das er für einen Propheten gehalten worden. Dieser
Mahomet hat zu sich genommen/als einen getrewen
Befellen/einen Arrianischen Mönch/Sergium, vnd
durch dessen Zustimmung ein Neue Sect oder Aberg-
glaubē errichtet/auff der Jüdischen vnd Arrianischen
Meynung zusammen gesücht/solche erstlich in geheim/
darnach öffentlich außgestrewet/vnd dardurch ihm ein
grosse Menge Araber anhängig gemacht/also das er
sich einen Fürsten der Araber vnd Saracenen genan-
net hat. Dis ist geschehen im Jahr Christi 617.

Nach ihm haben die Arabischen Calipha (dann
so nandten sich seine Successores) durch Hülffe dieses
Neuen Aberglaubens/vnd mit Gewalt der Waffen
Land vñ Leute vnder sich gebracht/seynd auch so mäch-
tig worden/das 86. Jahr nach Mahomets Tod/Vnus
Calipha das ganze Vfer Africa gegen dem Mittel-
Meer besessen hat/wie mit weniger das Jüdische Land
Syriam, Arabiam vnd Persiam, in Summa/alles von
dem äußersten Theil Africa vñnd Königreich Maro-
co, bis an den Fluß Indum in Ost Indien. Dann
dieser Calipha Vitus regierte/vmb das Jahr Christi
Sieben hundert vnd dreyzehn/waren die Könige in
Hispanien/so noch auff der Alten Gothen Geblüt vber-
rig/allen Lastern/der Faulheit/dem Ehebruch vnd
Blutgierigkeit/dermassen ergeben/das die Moren
vnd Saracenen sie verachteten/vñnd dahero vñnd
namen/hinüber in Hispaniam zu schiffen/wie sie dann
auch vber das Eng. Meer bey Gibraltar geschick/vñnd
innerhalb fünf Jahren in die sieben mal hundert tau-
send Christen vmbgebracht/vnd das Land mit Moren
besetzt haben/die Gothische König verjagt/deren Vor-
ältern doch so rechtschaffene Leute gewest/das sie die
Römer gedämpfft/vnd die Statt Rom selbst eynge-
nommen hatten.

Es melden die Französische Scribenten/das im
Jahr Christi 725. des Königs Gezir, der dem Vi-
co nach

to nachgefolgt hatte/ Statthalter mit Namen Abderam, vierzig Tausend Moren vnd Araber vber das Gebürge Hispanien geführt/welcher Hauff sich wie eine Sündflut in Frankreich außgegossen/vnd fast gar bis an die Statt Tours kommen: Doch seyen diese alle erschlagen worden/durch Carolum Martellum, den Groß-Hoffmeister König Dieterichs in Frankreich. Fünf Jahr hernach hat König Amor diese Schmach rächen wollen/ aber Carolus Martellus hat ihn in die Statt Narbona getrieben vnd hart belagert: darnach/ als er entkommen/ mit großer Schlacht darnider gelegt bey der Statt Colibra am Gebürge. Dardurch die Barbaren bewegt sich inngehalten: zugleich haben auch die vbrigen Christen/so noch hie vnd dort verborgen/sich von der Moren Zoch ledig gemacht/bewehret/ vnd mit einer grossen Menge in die Biscayer Gebürge gethan/ daselbst ein new Hoffleben angefangen/newe Königreich fundirt, dessen Sitz zu Samorobra vnd Oviedo geordnet.

Es seynd aber die Araber/ wie ihnen alle Scribenten Zeugnuß geben/ eines wankelmütigen Sinnes/ vnd die nicht ruhen können/ Ehrgeizig/stühn vnd verwegen. Also haben sie nachgehends zween Calipha in Asia erwöhlt/ vnd hatte einer seinen Sitz zu Damasco/ der ander in Persien: Auf welcher Theilung des Arabischen Reichs nachmals die Türcken entstanden sind/ vnd dargegen der Arabische vnd Saracenische Nam in Asia abgangen. Zu dem wolt die in Africa die Caliphas in Asia nicht mehr erkennen/ sondern siengen selbst ein Reich an. Was Hispanien anlangt/ ist daselbst 43 Jahr durch der Caliphen Amptleute verwaltet worden/bis der letzte Statthalter in Hispanien/ Namens Joseph/ durch den Moren-Abderam vmbbracht worden/der sich hierauff einen König zu Corduba genennet/ vnd ein new Reich angefangen/ das vnder 20. Königen 257. Jahr gewäret hat.

So lang Hispanien vnter der Caliphen Statthaltern gewest/haben der Christen Könige zu Sobarobra vnd Oviedo, sich auß den Asturischen Gebürgen nicht herfür thun dörfen/ dann Abderam obgenandt/ der 30000. Reutter/vnd 200000. zu Fuß hatte/war ihn zu mächtig. Wie sichs aber begibt/da die Moren ihre Länder getheilet/vnd vnter ihnen Zanet/ Widerwill/ vnd Innheimische Krieg entstanden/ haben sich die Christen allgemach des Lands zwisch dem Fluß Ebro vnd dem Pyreneischen Gebürge bemächtiget/ vnd daselbst eines Theils war die Königreiche Navarra vnd Arragon auffgerichtet: Anders Theils haben die von Oviedo das Land zwischen dem Wasser Durias vnd dem Biscayer Meer eyngenommen/welches noch heut zu Tag seynd die Länder Biscaya, Legion, Asturia vnd Galicia. Sie seynd aber auch vber das Wasser Durias gezogen/ ein Theil von Alt Castilien besessen/ vnd sich die Könige zu Legion genennet/ vnd ist ihnen Castilien vnderhänig gewest/bis auff's Jahr Christi 910. dazumal sich Ferdinandus Consalvus, mit Verwilligung des Königs zu Legion, sich am ersten Befürster Graff zu Castilien genennet hat. Vnd dis ist der Zustand Hispania gewest bis auff's Jahr Christi 1014.

Da aber der Moren Gewalt durch das stetige Theilen der Länder immer geschwächt ward/ gebrauchten sich die Christen der Gelegenheit/vnd nahmen ihnen die Statt Toledo, im Jahr 1083. darnach Saragolla,

Das Erste Buch.

im Jahr 1118. leglich die Statt Cordaba selbst/ Anno 1147. Hierdurch haben viel/so bishero nur Gubernatores gewest/sich selbst zu Königen außgeworffen/vnd theils keinen Höbern erkennen wollen/theils sich vnter den Schuß des Königs von Maroco oder Fezza begeben/bis im Jahr 1236. einer/ mit Namen Mahomet, Alhamars Sohn/sich König zu Granata genennet hat/ vnd Obersten Herrn der Saracenen in Hispanien grüssen lassen. Bey diesen dingen hat Sanctius, König zu Navarra, vmb's Jahr 1034. die zwo Graffschafften/ Castilien vnd Aragon zu Königlichen Würden erhaben / vnd Castilien zwar seinem jüngern Sohn Ferdinando, Aragonien aber seinem ledigen Sohn Ramiro eingeben/ welcher der erste König zu Aragon gewest.

Ferners/da Alfonso der VI. König zu Castilien vnd Legion das Reich Portugall den Arabern abgenommen/vnd seiner Tochter Theresa, die er an Herzog Henrich von Lothringen verheurat/ zur Wittgaab gegeben/ ist hierauf Alfonso der erste König von Portugall erwachsen/vmb's Jahr Christi 1112. Vnd also hat der günstige Leser den Ursprung aller Christlichen Königreichen in Hispanien/ so wider die Moren erwachsen/ durch welche auch die Saracenen nachmals gänglich erschlagen oder auß dem Land getrieben worden seynd.

Weil aber die Könige von Castilien den Moren zu Granata am nechsten waren/gab es immerdar Handel zwischen ihnen/ das einer dem andern nach dem seintgen griffe. Vnd gleich wie die von Aragon die Statt vnd Reich Valentiam eyngenommen haben im Jahr 1138. also haben die Castellaner Seviliam erobert/ Anno 1248. Murciam aber Anno 1257. Die von Algebria wolten denen von Granata nicht mehr vnderthan seyn/wie auch etliche andere mehr/sondern ergab sich an die Könige von Hispanien/ das sie vnder ihnen Schuß haben/bey ihrer Religion vnd Gütern bleiben möchten/mit Vorbehalt ihrer Freyheiten.

Es ist aber auch nicht immerdar Krieg gewest zwischen diesen Parttheyen/sondern bisweilen Stillstand/ etwa auch Friede: doch hat kein Theil dem andern getrawet/ bis zu legt die Christen alle Moren auß ihren Königreichen vnd Landen vertrieben/die sich nicht tauffen lassen. Viel/damit sie bey dem ihrigen blieben/stieffen sich tauffen/ vnd wurden Moristen oder Neue Christen genandt/zum Vnterschied der Alten/die noch vnter den Moren in den Stätten sich erhalten hatten. Die Hispanische Historien melden/so oft sich von newem Krieg zwischen den Saracenen vnd Hispaniern erhoben/das nun oft geschähen/haben die Moren die Alte Christen/so noch bey ihnen wohneten/ geplündert oder getödet/widerumb haben solchs die Hispanier den Moristen gethan.

Demnach so hat das Königreich Granata gewäret vnder der Herrschafft 22. Moren-Könige/ 264. Jahr/ bis zu legt vmb's Jahr 1492. die Könige von Castilien vnd Aragon/Ferdinandus vnd Isabella Mahometum den Kleinen/König zu Granata gezwungen/ das er den Königlichen Titul fahren lassen/ vnd ihnen die Statt Granata sampt dem prächtigen Schloß Alhambra vbergeben/doch das er het gegen Fürstlich von ihnen vnderhalten würde/das auch seine Nachkommē der jenigen Herrschafften vnd Güter gentsessen solten/

die 11

die er Mahometus gehabt bey Lebenszeiten seines Vaters: Item/ daß weder er noch die Moren so bey ihme blieben/ die Religion ändern dörrten: die auch/ so sich hinüber in Africam begeben/ ihre Güter mit guter weyl verkauffen möchten. Vnd ein solch Ende haben genommen alle Königreich/ so die Moren oder Saracenen in Hispanien auffgerichtet/ nachdem ihre Beherrschung daselbst gewäret hat 781. Jahr.

Seynd demnach diese beyde Könige/ Ferdinandus von Aragon/ vnd Isabella von Castilien die ersten Monarchen in ganz Hispanien gewest/ die vmb das Jahr Christi 1479. die drey Königreiche/ Aragon/ Castilien/ vnd Legion vereinbaret/ darnach im Jahr 1492. Granata dargu gebracht: wie sie auch im Jahr 1512. Navarra eyngenommen: zu letzt Philippus der Ander/ das Königreich Portugall/ so nur allein noch vbrig war. Von den Königreichen aussershalb Hispania, Neapoli, Sicilia, Sardinia, vnd den West Indianischen Landen/ wollen wir jezo nichts sagen/ wie auch nichts von Africa vnd Asia. Hat demnach der Papst gut Vrsach/ daß er den König von Hispanien Catholicum, das ist Vniuersalem, den Allgemeinen König nennet/ wiewol die Hispanier die Vrsach vorbringen/ weil dieser Ferdinandus die Hispanische Inquisition am ersten auffgebracht hat wider die Moren/ damit es sich also verhält:

Im Jahr Christi 1493. hat Ferdinandus Catholicus König in Hispanien/ durch ein öffentlich Mandat/ auß allen seinen Reichern vnd Provincien bandisiret/ alle Juden vnd Marranen/ die sich nicht wolten tauffen lassen. Dis Mandat ist vngleich verstanden worden: dann es etliche einem Christlichen Eyster zuschreiben/ andere sagten/ der König hätte gern der Juden vnd Moren Güter gehabt. Hierauff ist nun dis erfolgt: Die Juden/ deren vber Hundert tausend waren/ lieffen den Türcken zu/ lerneten sie das Büchsenpulffer machen/ vnd schiessen. Die sich aber tauffen lassen/ haben sich nachgehends vnter die Hispanier verheurater: vnd weil sie reich waren/ vnter den Adel selbst/ daher es ein wüste Confusion des Geblüts/ vnd vngehliche Mestizos geben (Mischling) daß ihrer viel nicht wußten/ ob sie von Juden oder Hispaniern herkommē waren. Aber die Moren ergriffen auß Verzweiffelung die Waffen/ thaten eine Schlacht mit des Königs Feldvristen/ Alfonso de Aguillata, erhieltē das Feld/ vnd schlügen Alfonso zu todt. Zu letzt erlaubt ihnen König Ferdinandus, daß sie möchten ihre Güter in Hispanien verkauffen/ vnd hinüber in Africam schiffen. Also ist niemandt in Hispanien geblieben/ als die Morisken oder Newe Christen/ deren Nachkömmlingen doch König Philippus der Dritte/ in dem Jahr 1610. auch hinauff gejagt hat/ durch ein Mandat/ nachfolgendes Inhalts:

Erstlich/ sagt der König/ sey seines Ampts/ vnd verbirde ihn sein Gewissen dargu/ daß er alles auß seinem Königreich abschaffe/ dardurch Gott erzörneret werde/ der Nächste geärgert/ vnd die gemeine Wolfahrt geschwächet. Nun sey gewis/ daß dis eben die Morisken seynd/ die sich bishero in den Ländern/ Granata, Murcia, vnd Andalusia auffgehalten/ die jederzeit zu Aufruhr geneigt gewesen/ die rechten Christen geplündert vnd vmbgebracht/ die Priester ermordet/ die Türcken vmb Hülffe angeruffen: Vber das auch/ nachdem ihnen erlaubt worden/ auß dem Land Granata anders-

wohin zu ziehen/ doch so fern sie ihre vortige Lasten abstellten/ vnd ein recht Christlich Leben föhreten/ sey sie doch nur ärger worden/ Christum vnd seine Lehr gehasset/ deswegen auch ihrer viel von den Inquisitionen gestrafft worden. Die andern aber habē sich gar nicht gebessert/ sondern in Newlichkeit den Türcken vmb Hülffe angeruffen/ ihme auch allen Beystandt wider des Königs Land vnd Leute/ auch Leib vnd Leben/ verheissen.

Ob sie nun wohl diese Verrätherey lang vnter dem Hut gespielet/ sey doch ihrer keiner so redlich gewest/ daß es angezeigt hab/ sondern allzusammen es vertaucht vnd geläugnet: darauff abzunehmen/ daß sie alle/ tenen außgenommen/ vber einen Laist geschlagen/ vnd nur zuthun gesinnet/ das Gott vnd dem König mißfällt.

Demnach so hab Seine Majestät/ dero Gewissen Ruhe/ vnd den Landen Friede zu schaffen/ mit Vnderständiger/ gelehrter/ Gottsförchtiger Männer/ eine Vordurfft erachtet/ alle vnd jede Morisken vnd Newe Christen auß seinen Königreichen vnd Ländern/ Granata, Murcia, Andalusia, Valentia, Aragonia, vnd ganz Hispanien zu verweiffen/ vnd in Ewigkeit zu bandisiren/ Männer/ Weiber/ Knaben/ Mägden/ Kinder vnd Gefinde/ keinen außgenommen. Dann gleich wie es geschicht/ daß/ wann in einem Collegio oder Gemeinde ein grausamb vnd hochsträfflich Verbrechen begangen wirdt/ das ganze Corpus vnd Gemeinschaft nidergeworffen vnd zerstöret wirdt/ also muß man es auch mit den Morisken machen/ sie von dem vbrigen Leib des Königreichs abschneiden/ vnd mit hinweg werffen/ damit sie nicht andere anstecken.

Vere demnach Seiner Majestät ernstlicher Vnterredung/ daß in Krafft dieses endlichen Befehls/ alle vnd jede Morisken vnd Newe Christen/ weß Ordens/ Stands/ Geschlechts oder Alters sie seyē/ innerhalb dreyszig Tagen/ von Dato dis an zu rechnen/ sich vnfehlbar auß allen Seinen Königreichen vnd Ländern in Hispanien hinweg machen solten/ mit dem Anhang daß gegen alle/ die vber diesen Termin im Lande bliē würden/ mit der Leibs/ vnd Lebens Straff verfahren werden solte.

Es geböten Ihre Majestät auch allen vnd jeden Bürgern vnd Vnderthanen der Reiche Hispanien weß Stands oder Würden die weren/ daß nach Verstraffung des dreyszigsten Tags/ niemand einigen Morisken/ Mann/ Weib/ oder Kind/ in seine Provinz/ Gut/ Hauß oder Hoff aufnehmen/ vnd ihme oder ihnen einigen Vnderschlaiff/ heimlich oder öffentlich geben wolte: bey Verlust aller Berechtigkeiten/ Freyheiten/ Lehenthumben/ Güter/ vnd Vermögens.

Vnd obwol Ihre Majestät Vrsach genug hätte/ alle der Morisken Güter/ beweglich vnd ligende/ als Verräther/ vnd des Lasters der verlegten Majestät schuldig/ einzuziehen/ wölle doch Seine Majestät ihnen gnädigst zulassen/ innerhalb der dreyszig Tagen/ all ihre fahrende Haab vnd Nahrung/ zu verkauffen/ oder zu vertauschen/ vnd das Erlöset oder Ertauschte mit sich hinweg zu führen/ doch nicht an Gold/ Silber/ Edelstein/ Kleynodien/ auch nicht an Wechselbrieffen/ sondern an Früchten/ Wein/ vnd andern Wahren/ welche man nach den Satzungen des Reichs wol auß dem Lande führen möge. Dann die ligende Güter/ im Feld vnd in Städten/ behalte ihm der König bevor/ die selbe

entweder zu Göttlichem Gebrauch/zu milden Sack/ oder sonst nach Belieben zu verwenden. In wahren den dreyszig Tagen nehme der König sie die Neue Christen in seinen Schwäg/ darinn sie sonder männlichs Innertrag handeln vnd wandeln möge: Aber nach Verfassung dieser Zeit mögen sie mit ihren Hausgenossen/ vnd zugelassenen Wahren/ davon sie gleichwol den Zoll anrichten sollen/ vnterhindert fortwandern. An Geldt wurde einem jeden so viel mitzunemen erlaubt/ als er zur Reyse von nöthen hat.

Zu letzt wurd allen Obrigkeiten in Hispanien/ Gubernatoren/ Verwaltern der Meerhäfen/ Zöllern/ Zollschreibern/ etc. gebotten/ auff die jenigen/ so nach der bestimpten Zeit der dreyszig Tagen/ sich erst zur Reys begeben würden/ Achtung zu haben/ sie anzuhalten/ damit sie der Gebühr nach gestrafft werden möchten/ bey Verlust ihrer Ehren vnd Güter. Vnd war diß Mandat geben den 19. Decembr. im Jahr Christi 1609.

Ob nun wol hierinn diesen armen Leuten 30. Tage zum Abzug vergönnet worden / hat doch Iohannes Mendoza, der Marggraff von S. German, gehen Tag darvon abgebrochen/ vnd den Moristen nur zwanzig gelassen / mit dem Anhang / daß solches der gemeine Wolstandt also erforderte. Er befahl auch weiter/ es solte bey Lebensstraff keiner von den Moristen wegziehen/ er hette sich dann zuvor bey dem Magistrat angezeigt/ vnd Erlaubnuß abzuscheiden erlangt.

So baldt war diß Mandat kaum geschrieben/ als es in würckliche Effect gestelt ward/ vnd allen Schiff/ vnd Bootleuten am Hispanischen Staden gebotten/ kein Schiff von dannen zu führen/ dann sie auß Befehl des Königs die Moristen hinüber in die Barbaren frachten müssen: Also seynd ihrer ein mächtige Anzahl hinüber an vnterschiedliche Häfen geführt worden.

Es seynd aber auch dasselbige ganze Jahr vber/ so wol zu Land als zu Wasser vnzechlich viel Moristen in Franckreich ankommen/ daß ihrer vber 150000. seynd gezehlet worden. Die ersten/ so bey Narbona ankommen/ seynd glücklich hinüber in Africam gefegelt: Aber die so auß dem Hafen Breseon abgefahren/ seynd von denen die sie geführt/ vnd sie billich beschült haben solten/ mit allerley Vnbillichkeit beschweret/ letztlich gar geplündert worden/ welches zwar kein redlich Stücke war.

Da König Henrich der Vierdte in Franckreich erfahren/ daß alle Moristen auß Hispanien Banditir/ vnd schon mit grossem Hauffen im Anzug auß Baiona weren/ hat ihn diß Völk sehr gezammert/ vnd ihnen die Wahl geben/ wann sie sich Catholisch erklären wolten/ solten sie in seinem Königreich geschült seyn: wolte sie aber hinüber in Africam oder Egvpten fahren/ stünden ihnen die Port vnd Stellungen in seinem Reich offen.

In diesem End wurden ihnen/ so bald sie den Franckösischen Boden berührt/ Commissarii entgegen geschickt/ die der jenigen Namen/ so sich zum Catholische Glauben bekenneten/ auffzeichnen/ vnd ihnen befehlen solten/ daß sie sich zu gewisser Zeit bey dem Bischoff von Baiona oder seinem Vicario anmelden solten. Den vbrigen wurd ein gewisser Ort bestimpt/ da sie zusammen kommen solten/ damit man sie bis ans Meer geleytet/ vnd förters in Africam vberführen köndte. Es wurd auch allen Schiffen ernstlich auffgelegt/ sie/

Das Erste Buch,

die solches begehren/ auß ihre Schiffe zu nehmen/ niemanden kein Leydt zu thun / außser der gebührllichen Fracht nichts von ihnen zu fordern/ bey Leibs Straff. Die Schiffer solte auch Zeugnüssen von den Moren/ wie sie dieselbe gehalten/ wider zurück bringen. Letztlich wurd den Gubernatoren vnd Ampseuten anbefohle/ den Moristen Herberg vnd Proviandt zu bestellen/ vnd sie vor Vnbillichkeit zu beschirmen.

Der Herr von Chelle ward abgeordnet/ die Moristen auß Castilien/ deren bey vierzig Tausend waren/ zu empfangen/ bey der Statt S. Iohann Luson. So befahl der Herrzog von Ventadur, Gubernator in Languedoeken dem Herrn Augier, dieselben durch seine Proving zu führen bis an das Meer/ damit sie in Africam vbergeführt würden/ der nun solches mit allem Fleiß gethan hat / vnd die Moristen von Baiona, vnd also dem Biscayer Meer hinüber geführt hat bis gen Agde, so am Mittelmeer ligt. Allda hat er zu vnterschiedenen malen vber die dreyszig Tausend hinüber gen Tunis führen lassen/ mit solcher Sicherheit/ daß sich die Moristen des höchlich bedanck haben.

In dessen/ als König Henrich erstochen ward/ kam der Königlischen Wittiben vnd Negentin Zeitung/ es weren fünffzig Tausend Aragonenser Moristen auß dem Weg nach Franckreich/ so were auch ein schröcklicher Hauff Granatenser zu Wasser in der Proving ankommen. Es klagten auch die Franzosen in der Proving vnd Languedoeken/ wie ihne diß Geschwärtt forberlästigt were/ sie stecken die Stätt vnd Dörffer an/ vnd lägen alle Spital voller Krancken. Hierumb befahl die Königin dem Supplication Meister Aymar, daran zu seyn/ daß die Länder dieses Vnrahts außs baldest entledigt würden. Aymar hat sein bestes biete den Moren bey Agde die Klage des Landvolcks fürdargegen klagten die Moristen/ daß die ihrige von denen zu Breseon vergewaltigt vnd geplündert worden. Aymar hat nachforschert/ vnd alle die solches gethan hatten/ gefänglich eynziehen. Da er nun alles außs beste besteller hatte/ was zu ihrer Vberschiffung von nöthen/ vnd ein leydtliches Frachtgeldt bestimmet/ ließ er sie in Africam führen.

Da nun Languedoeken dieser vnwertchen Gäste loß worden/ wandte er sich in die Proving/ die Granatenser auch hinüber zu schaffen. Da es nun an dem/ daß sie zu Segel gehen solten / war diß das beschwerlichste/ daß die Starcken vnd Reichen am ersten zu Schiffe giengen/ vnd die Krancken vnd Armen zurück stießen. Nun war aber Befehl da/ daß die Reichen für die Armen bezahlen solten/ damit sie nicht in Franckreich liegen blieben. Darumb fordert Aymar die Obristen vnder den Moristen zusammen/ die müssen etliche auß ihrem Mittel erwöhlen/ die Geldt vor die Armen sammeln/ die Fracht darit außzurichten/ vnd andere Nothdurfft darfür zu bestellen. Diß that auch Augerius zu Agde. Aber bey Marseille gieng es vbel zu. Die Moristen hatten daselbst einen verordnet/ der das erhobene Geldt verrechnen solte. Da er Zappata (dann also hieß der Bößwicht) nun ein gute Summa beysammelt hat/ ließ er damit darvon. Da war ein solcher Jammer vnder den armen Moristen/ daß die Reichen/ wie sie kondten/ sich auß dem Staub machten/ vnd die Armen hinder ihnen ließen. Die von Marseille gaben ihnen etliche Tag auß den Spitalen vnd Almosen Eassen Vnderhaltung/ vnd wolten sie ihrer loß werden/

mussten

mußten sie doch zu letzt das Jahrgeldt vor sie bezahlen.

Nun seynd die Moren ins gemein arglistig vnd falsch/voller Verrug/sonderlich halten sie den Fremdben keinen Glauben/ trawet auch vnder ihnen keiner dem andern/ auch ist das Witleyden klein bey ihnen/wie Augier bey Agde wol erfahre hat/ da am allermeisten imbarquirt worden.

Im Anfang des Monats Augusti war dahin kommen Hachi Abraham Musaracca, des Groß Türcken Gesandter in Frankreich/das er sich daselbst der Mauristen annehmen solte. Dieser/ als er sahe/ mit was Fleiß die Französische Commissarii sich in dieser Sach bemüheten/war er damit zu frieden/ vnd schiffte hinüber in Africam, den neuen Gåsten daselbst Herberge zu bestellen.

Als anfänglich die 50000. Aragonese Mauristen in Langedocken eyngefallē waren/wie ein Flug-Hewschrecken/ kam große Klag für das Parlament zu Tolosa, wie die Castellaner Mauristen den Bawern so grossen Schaden mit ihrem Durchzug gethan hetten/darumb verbote das Parlament bey Leibsstraff/ das kein Mauriste in Langedocken einigen Fuß setzen solte. Aber Augier wußte was ihm befohlen war/vnd da er vernahm/ das schon ein Hauff vber das Wasser Garonne kommen/führet er sie (vngachtet des Parlaments Verbott) gen Agde, da mehr dann hundert Schiffe am Port stunden/ die Mauristen vberzuführen/die sich aber beklagten/sie köndten in dieser Dürftigkeit das Jahrgeldt/welches Aymarus bestimpt hatte/nicht entrichten. Da hat es Augier gemiltet/vnd befohlen/das allemal der Zwangigste Frachtfrey seyn solte/ setze auch ein hohe Straff darauff/wosern die Schiffeleute etwas weiters fordern würden. Weil nun die Reichen Mauristen wußten/ das sie vor die Armen bezahlen solten/stelleten sie sich alle/ als weren sie Bettelarm. Aber Augier zwang die Reichsten/das sie für zwey tausend Cronen Bürgschafft leyhen mußten/ also lude er 6. Schiffe voll der allerärmsten vnd eindersten Mauristen/vnd schickte sie voran. Da die Bürgen sahen/das es auff die weise langsam würde hergehen/vnd sie wol lang in Frankreich bleiben müsten/wurden sie zu Raht/vnd erwöhleten etliche/die ein Verzeichnuß mächten deren so vbergeführt werden solten/vnd das Almosen vor sie sambleten. Diese waren nun Tristan Ossen, Petrus Biberus, vnd Alfonso Lopez, die theilten mit Vorwissen der Obristen ihr Ampt also auß/das Lopez das erhobene Almosen-Geldt zu sich nehmen vnd verrechnen solte. Aber was geschickte? Weil Lopez weder den Kauffleuten noch den Schiffleuten etwas bezahlte/auch sonst niemand nichts gabe/klagten sie solches dem Herrn Augier, vnd bathen/er solte ihn zur Rechnung treiben. Vnd da sie dem Lopez ohne das nicht wol getraweten/ begehreten die Schiffeleute/das ihnen ein Bürger von Agde zu einem Bürgen gestellet würde/an den sie das Geldt zu fordern hetten. Dieser Raht gefiel den Obristen vnder den Mauristen nicht vbel/ doch das Lopez das Geldt (wie bißhero) samblet vnd erheben solte. Also ist mit gutem Willen/so wol der Mauristen als der Kauffleute/hierzu ernandt worden Johann Antoni Jordan/Bürger zu Agde.

Gleichwol hat dieser Raht nicht viel Nutzen geschaffet/dann weder die Commissarii der Mauristen/nach ihr Kennmeister mit dem Geldt herauß wolten/ wie

sie zwar verheissen hatten: Ob es nun auß Bosheit geschehen/oder das die Reichen nichts hergaben/sondern sich Arm stellen/ist vngewiß. Demnach so war es ein armselig Spectackel/das man die Mauristen ohne unterschied/Jung vnd Alt/in die Schiffe stieß/ohne Prouiant vnd andere Notwendigkeiten/ dann auch die Biscotten oder Schiff Brodt nicht genug vor ein solche Menge da war. Vnd zwar es klagten vnd mußten die Schiffeleute nicht weniger als die Moren selb dann sie nicht ohne Vrsach Sorg hatten/ es würde ihnen die Schuldt zugemessen werden/ wann die so sie vberzuführen gedinger hetten/entweder Hungers starben/oder verzweiffelten.

Ob nun wol Augierus diesem Jammer zu beggē etwas mehr an Brodt vnd Kost in die Schiffe bestellē ließ/mochte es doch nicht helfen/ dann die Reys zu lang/ darzu im Winter angestellt/ dann von Agde gen Tunis weniger nicht als drey hundert Französische Meilen seynd. Anlangend die gar Armen/mache auch das Schiff Brodt nicht zu bezahlen vermöchten/that Augierus die Verordnung/ das die Reicher ihnen das Brodt bestellen solten/ vnd setze alle Ding in einen leydlichen Preys/ befahl solches damit zwem Französische Kauffleuten/ Donero vnd Sollema. Also seynd durch grossen Fleiß vnd Mühe des Herrn Augierus innerhalb eines Monats siebenzig Schiffe vnd Mauristen gen Tunis in die Barbarey vbergeführt vnd allda ans Land gesetzt worden/das fast niemand von ihnen vmbkommen: dessen die fürnehmsten vnder den Moren ihm Augierus ein stattlich Zeugnuß in Hispanischer Sprach/vnterm Dato des 24. Novembris im Jahr Christi 1610. gegeben: darinn sie seine Eud vnd Sorgfältigkeit rühmeten/vnd deswege ihm den König/ der Königin/vnd dem Herzog von Venetien Subernatoren in Langedocken/grossen Dank sagten.

Aber damit ist es noch nicht all gethan gewesen/dann nicht lang hernach hat vielermelder Commissarius Augierus noch vierzig tausend Granatenser vnd Castellaner Mauristen zu Schiffe geladen/ vnd hinüber in die Barbarey geschickt. Doch seynd die Kauffleute vnd Schiffer mit ihnen nicht nach Gebühr vmbgegangen/wie es Augierus wol gern geschē hette: daher auch große Klag wider ihn selbst entstanden/vnd wider die Reichen er sie auffgedinget hatte. Dann Lopez, der Moren Kennmeister/kam wider in Frankreich/verklagte Augierus vnd etliche Bürger von Agde vor dem König/ die wurden auch vor Gericht erfordert/vnd mußten sich verantworten. Augierus widerlegte die Klag Schriftlich/ nachdem er schon allen Verlauff von dieser der Moren Vberfahrt in offenen Truck außgehen lassen/vnd protestirt außdrücklich/das er sich in ihre Händel/ vnd wie sie die Geld-Anlag gemacht nie gemenget/ viel weniger besucht/oder beschen lassen was sie in den Schiffen mitführten. Er wies auch öffentlichen Schein auff/damit er bewies/wie er siebenzig tausend Mauristen durch Langedocken geführt ohne Schaden des Lands/ vnd sie sicher hinüber in die Barbarey geschickt hette/mit ihrem guten Belieben.

Diesem aber widersprach Lopez, der Moren Procurator/hessig/ vnd fuhr in seiner Klag fort/ sagend Augierus hette mit Zuthun zweyer Bürger von Agde, Joseph Palmers/ vnd Johann Antoni Jordans/ vnter dem Schein/ als wolte er der Mauristen Gepäck durchsuchen/ damit er die Reichen nötige

die Armen zu bezahlen/ etlich Tausend Realen hinweg genommen/welches Geldt sonderbahren Privatpersonen vnder den Moristen zugestanden hette. Damit seyen sie noch nicht vernügt gewesen/ sondern die armen Moren seyen erschöpfft/ geschunden/ geplündert/ vnd vnmenslicher weise vbel getractirt worden.

Dann Lopez seine Klag hefftig trieb/ hat sie der Königl. R. mit einander vor das Parlament gewiesen: worauff sich Augerius in Langedocken nach Haus begeben. Dis ward ihm nun also aufgelegt/ als ob er das Rechte schewere/ vnd des Aufschlags nicht erwarten wolte. Da hingegen der Mor die Klag vrgirte/ vnd sein Nube hatte/ biß Augier sampt den zweyen Bürgern von Agde noch ein mahl vom Parlament eintr. Was aber letztlich für ein End Vertheil gefallen ist ohne noth dis Orts aufzulegen. Vnd dis ist die ganze Histori/ wie der Moren/ Araber/ vnd Saracenen Nachkömmlinge auß ganz Hispanien bandirrt vnd zu ewigen Zeiten vertrieben worden seynd/ wie sie ihren Weg durch Frankreich an das Meer genommen/ vnd von dannen hinüber in die Barbarey zu den Türcken geschickt. Es ist nicht zu glauben/ daß dergleichen in einiger Histori gefunden oder erhört worden. Dann es fürwar ein groß vnd löhlich stück gewesen/ daß der König von Hispanien in Neun mal hundert tausend Menschen auß ein mal proscibiren vnd außsagen dörfen/ auß dem Land/ das ihre Vordern vnd sie bey Neun hundert Jahr ohn einigen Vnderbruch besessen vnd inn gehabt: Darvon zwar vnderschiedliche Meynungen gefallen (wie es pflegt) daß etliche sagten/ es were wol gethan: dann die Moristen jederzeit nach Aufbruch getrachtet/ vnd mit dem Türcken vnd andern Mahometischen Fürsten heimlichen Verstand gehabt hätten/ denen man anderst nicht begegnen mögen. Andere meyneten/ der Moren groß Reichthumb vñ Vermögen/ sonderlich ihre schöne Feldgüter/ seyen ihre Last gewesen/ darumb sie auß dem Land gemüßt haben. Wir begehren vnser theils hierinn nicht Richter zu seyn.

Arracha die Statt in der Barbarey von den Hispaniern erobert.

Gleich wie es vnder den Christlichen Fürsten pflegt zu gehen/ daß sie oftmals (hindan gesetzt aller Bluts-Freundschaft vnd Treu) einander anfeinden/ vberziehen/ bekriegen: Eben derselbig böse Gebrauch gilt auch vnder andern Fürsten vnd Herren in der Welt. Da die Könige in der Barbarey einander mit Krieg angefochten/ nahmen die Könige von Castilien vnd Portugall diese Gelegenheit an die Hand/ halffen bald diesem/ bald jenem/ vnd damit ward ihnen allezeit etwas zu theil/ etwa ein stück Lands/ oder sonst ein gute Statt/ vnd wolgelegener Ort. Doch hat es König Sebastian in Portugall gefehlet/ der wolte den Krieg nicht durch seine Obristen führen/ sondern zog selbst hinüber in Africam, dem Mulei Hamech wider seinen Bruder Abdelmelech, König zu Fels vnd Maroco Hülffe zu leisten/ ward aber in einer Feldschlacht nicht weit von Alcaer-quivic von den Moren vberwunden vnd erschlagen/ wie die Castellaner sagen/ das doch die Portugesen nicht gestehen/ sondern sagen/ er sey mit wenigem auß der Schlacht entrunnen/ vnbekandter viel Land durchwandert/ biß auff das Jahr 1601. da hab er sich zu Venedig zu erkennen geben/ sey gefangen/ vnd

Das Erste Buch.

den Hispaniern gelleffert worden/ welche ihn erstlich gen Neapolis, darnach in Castilien geführt/ vñnd da selbst erhenckt haben sollen/ weil er gesagt/ er were König Sebastian von Portugall. Vnd dis zwar sagen die Portugesen.

Aber dem sey wie ihm wolle/ so ist dis der größte Fehler einer Königs Sebastians gewesen/ daß er/ nachdem er in Africam geschiffet/ vnd sein Volek bey der Statt Arzilla ans Land gesetzt/ in das weite Feld hinein gerücket ist/ da er doch die Feinds Statt Arracha noch am Rücken gehabt/ vnd dem Abdelmelech in dem freyen Feldt eine Haupt Schlacht gelleffert hat.

Es ist aber Arracha ein zimliche Veste Statt im Königreich Fella, an dem Vfer des Meers/ da der Fluß Lucus in dasselbe fällt/ vñnd wird von besagtem Fluß ein Theil der Statt beschlossen/ das andere mit dem Meer. Allda ist ein wolgelegener Hafen/ wol verwahret/ daß er nicht leichtlich zu gewinnen/ weil ein Castell darob ligt/ in deme die Könige von Fella jederzeit drey hundert leichte Reutter/ vnd drey hundert Musquetierer gehabt haben. Sonsten erstreckt sich diese Proving weit gegen Orient/ vom Fluß Nocor biß an das Enge Meer/ vnd weiter biß an den Fluß Lucum, allda der König von Hispanien etliche gute Städte vñ Befestungen hat/ vnder welchen die zwo Tanger vnd Arzilla die fürnehmsten seynd.

Demnach sich der Krieg zwischen den beyden Brüdern/ Königen zu Fella, Muley Sequiam vñnd Muley Sidam, so beyde Mahometisten waren/ erhoben/ hat der jünger den ältern von Land vnd Leuten getrieben/ der den König von Hispanien vmb Hülff angeruffen. Nun wußten die Castilianer wol/ wie es König Sebastian vnd den Portugesen gangen hatte/ vnd wie wenig den Moren zu vertrauen were/ darumb wolten sie des gewissen spielen/ versprochen dem Vertriebenen ein Kriegs Heer zu Hülff zu senden/ auch Hundert Tausend Ducaten vorzustrecken/ doch daß er gen Arracham zöge (welche Statt er noch inn hatte) vñnd da selbst auch Kriegsvolek vor sich außbrächte/ vnd damit die Hispanier ein sicher Retirada hetten/ ihnen das Schloß zu Arracha in ihre Hände gebe.

Muley Sequiam gieng dis alles eyn/ empfienng ein theil des Gelds/ vnd ein Hispanisch Schiff/ kam hinüber gen Arracha, da er in kurzer Zeit ein gute Anzahl Moren/ so der Bruder vertrieben hatte/ zusammen brachte.

In dessen rüstet der König von Hispanien ein starke Flotta zu/ von allerhand Schiffen/ darinnen zehen Tausend Soldaten waren/ fertigte sie auß vnder dem Marggraffen von S. German, der den zwangigste Novembriß zu Abends/ in den Port zu Arracha einluffte/ vnd dieselbe Nacht am Anker ligen bliebe. Da es nun Tag ward/ fordert der General die Obrist vñ Hauptleute zusammen/ vñnd gab ihnen zu verstehen/ wie er Willens were/ die Statt mit Gewalt anzugreifen/ wann der Mor (wie ihr Gebrauch ist) sein Wort nicht hielte. Sie verhießen ihm alle ihr Bestes zu thun. Es ist aber etwas darzwischen kommen/ daß er sein Vorhaben geändert hat/ vnd ihme wol zu Pass kommen.

Dann obwol Muley Sequiam nicht läugnen kondte/ was er versprochen/ vnd demnach die Hispanier einlassen wolte/ kondten doch solches seine Räte vnd die Bürger schaft zu Arracha nicht eyngehen/ sondern resolvirten sich/ viel lieber die Statt zu defendiren/ als

vnder

vnder das Hispanische Joch zu kriechen. Aber der König gab Ordnung/das die Moren auß dem Schloß abgeführt/vnd der Marggraff mit den Hispaniern eynge lassen ward. Da die Bürger das gesehen/ griffen sie zu den Waffen/die Hispanier auß der Statt zu halten. Da gieng es an ein Schlagen/so bey drey Stund lang wärete: vnd weil auß den Bürgern viel vmbfamen/ gaben die andern die Flucht/vnnd lieffen die Hispanier Meister seyn. Als balden der Marggraff des Schloßes vnd der Statt sich bemächtiget hatte/ steckt er auff alle Thürne Creuz/vnnd ließ das Castilianisch Wapen auffrichten/vnd also ist diese wolgelegene Statt/ darnach den Hispaniern allzeit das Maul gewässert

hatte/ in der Hispanier Hände gerahten/ mit Eren vnd Schaden der Moren.

Das Schloß hat der Marggraff mit einem neuen Namen/vnser Frawen Easteel genandt/ weil er sich auff Maria Opfferung eynbekommen hatte. Als seynd alle Ding wandelbahr. Vor Alten Zeiten seynd die Moren auß Africa hinüber in Hispanien geflohen/ vnd das Land eyngenommen/ jehunde segeln die Hispanier in Africam/ vnd machen es Wette.

Ende der Beschreibung des Königreichs Hispanien.



Von dem Landt Portugall/ das hiebevör ein sonderbahren König gehabt/ nunmehr aber dem König von Hispanien vnderthan ist.

Summarien.

1. Begriff vnd Größe des Königreichs Portugall: Die fürnehmsten Städte in demselben. Die besten Häfen oder Meerport in Portugall vnd Algebria. Wie diß Theil Hispanien vor Zeiten geheissen habe.
2. Eigenschafft vnd Art des Lands Portugall/ ist fruchtbar an Wein/ Oel/ vnd Getreyde/ so viel ihuen vonehien/ hat auch Goldt vnd Silbergruben/ insonderheit ein Ueberfluß an Salz.
3. Wie das Regiment vnd Justici administrirt werde/ zu Lissabona vnd im gangen Königreich.
4. Was für Schloßer vnd Vestungen in vnd außserhalb Portugall hieher gehören: Item von dieses Königreichs Kriegs Macht.
5. Reichthumb/ Vermögen vnd Einkommen des Königreichs Portugall.
6. Die Jährlichen Posten vnd Aufgaben desselben.
7. Beschreibung der Statt Lissabona / wie selbe bewohnet werde.
8. Verzeichnuß der Königen in Portugall/ biß auff Philippum den Dritten/ König in Hispanien/ Keysero Caroli des Fünfften Sohn.

1. **M**An hält darfür/ das Portugall in seinem Umbgriff halte Acht hundert fünf vnd neunzig Spanische Meilen/ also/ das es der Länge nach gegen Nidergang am Spanischen Meer her auff hundert fünf vnd dreyßig Meilen/ aber gegen Auffgang/ da es an die Spanische Lande gränzet/ hundert vnd fünfzig Meilen lang sey. Allhie ist zu merken/ das in gang Spanien vnd Portugall nicht mehr als fünfzig Städte seynd/ die mit dem Namen Cite genandt/ weil sie den andern weit vorgezogen werden/ vnd dieser Nam keiner gegeben wirdt/ sie sey dann ein Erzbischoffliche/ oder Hauytsatt/ oder sonsten privilegirt. Die vbrigen alle müssen mit dem Namen Villa zufrieden seyn. Vnd dieser kleinern Orte/ Villa genandt/ seynd in Portugall vier hundert vnd siebenzig/ darunter die Dörffer nicht gerechnet werde. Drey vornehmte Seehafen hat Portugall/ zu Lissabona, Porto vnd Setubal. Algebria gleicher gestalt 3. Tavilla, Lagos, vnd Villanova.

Portugall hat bey den Römern Lusitania geheissen/

oder Hispania das fernere/ vnd erstreckte sich zu diesen Zeiten biß gegen Mitternacht/ da die zweien Flüßse/ Avia vnd Minius zusammen kommen/ bey der Statt Ribadana, so auff dem Wasser Avia ligt/ gegen Galicia zu. Von dann gehet ein starcke Lini biß zur Statt Miranda. am Wasser Durio, die beugt sich gegen den langen Weg/ biß an den Ausfluß des Flusses Guadiana, vnd auß dieser seiten stößt diß Land auß/ zu Estillen/ Extremadura vnd Andalusia. Gegen Nidergang ist das grosse Atlantische Meer. Das gantz Land ist vor Alters in zwey Theil vnterschieden worden/ das grösser vnd bessere hat Portugall geheissen/ die noch das kleiner vnd geringere Algebria, welches ein Arabisches Wort ist/ vnd ein gut Land heisset. Algebria wird von Portugall vnterscheiden durch eine Lini/ so man ziehen kan von dem vesten Schloß Alcaic, biß zu einem andern/ so am Meer ligt/ vnd Vdigal heisset. Algebria ligt gegen Westen/ Portugall gegen Norden. Viel schöner Flüßse begießen diß Königreich/ mit Namen Guadiana, Tajo, Mondego, Durio vnd Minio. der mehrertheil führet Goldkörnlein in ihrem Saß. Das Wasser Guadiana laufft 7. Meilen lang durch Portugall/ Tajo achtzeh: der es auch vom Königreich Castillen scheidet. Die fürnehmsten Städte in Algebria seynd/ Tavilla, Lagos, Sylva. Die ersten zwey haben gute Seehafen. Wann man vmb S. Vincente gehet/ kompt noch ein Port zur Hand/ Villanova. So ist Portugall (wie gesagt) drey herrlicher Ports/ zu Setubal, der in 20. Meilen lang ist/ doch ist der zu Lissabona, den der Fluß Tajo macht/ viel grösser. Den zu Porto macht das Wasser Durio. Es können auß dem Hafen zu Lissabona die grosse Lastschiffe geladen/ vnd das Land hinein lauffen/ biß auff 15. oder 18. Meilen.

Lissabona wird für der Volkreichsten Städte eyn gehalten in der gangen Christenheit/ außgenommen Paris/ ist auff fünf Hügel gebawet/ darzwischen große ebene Thäler seynd biß an das Wasser. Die Statt hat bey 20000. Häuser/ welche in 25. Pfarren abgetheilt werden. Auff dem höchsten Berg oder Hügel dazwischen ligt ein Wunder alt Schloß/ so nicht durch Menschen